Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1927

454 (30.9.1927) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonatlich 1.50 RM., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.60 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰. — Im Fall höherer Gewalt, Streik Aussperrung 2c hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. ds. Mts auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonp.-Zeile 0.32, ausw. 0.40 RM., Stellengesuche, Familien- und Gelegenheitsanzeigen aus Baden ermäßigter Preis. Reklame-Zeile 1.50, an erster Stelle 2.— RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen, außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse — Handels-Zeitung — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Freitag, den 30. September 1927.

43. Jahrgang. Nr. 454.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider. Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. Brixner; für auswärtige Politik: M. Löische; für badische Politik: M. Holzinger; für Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: E. Belzner; für Oper und Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: A. Rinderspacher; alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprech.: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Wandern und Reisen / Haus und Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Schwere Tornadokatastrophe.

St. Louis vom Sturm heimgesucht. — 48 Leichen geborgen. — Hunderte von Häusern abgedeckt. — Der heftigste Sturm seit 1896.

In fünf Minuten obdachlos.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. St. Louis, 30. Sept. Die Stadt St. Louis und ihre nähere Umgebung wurden am Donnerstag mittag 1 Uhr von einem furchtbaren Sturm heimgesucht, wie er seit dem Jahre 1896 nicht mehr verzeichnet worden ist. Es sind bisher 48 Leichen geborgen, aber die Zahl der Toten wird schätzungsweise auf 75 angegeben. Die Zahl der Verletzten schwankt noch in den letzten Angaben zwischen 500 und 1000. Eine große Anzahl von Personen wird noch vermißt.

Der Sturm setzte plötzlich aus dem Südwesten ein, der Himmel verdunkelte sich, und in rasendem Wirbel heulte der Tornado heran. Im Augenblick war die Luft von durcheinanderwirbelnden Gegenständen, die der Sturm auf seinem Wege mitgerissen hatte, erfüllt. Teile von Dächern flogen umher, hunderte von Häusern wurden im Nu abgedeckt, und Häuser und Mauern stürzten wie Kartenhäuser zusammen. Die ältesten und größten Bäume konnten dem Sturm nicht widerstehen und wurden entwurzelt. Der Sturm dauerte nur fünf Minuten, aber seine Wirkung war furchtbar. Die meisten Toten wurden aus den Trümmern der Vorstädte im Westen und Norden hervorgezogen, aber auch das Geschäftsviertel der Stadt wurde schwer mitgenommen. Tausende von Fensterscheiben wurden zertrümmert, und einige hundert Schornsteine zersplitterten in Atome. Nach vorläufigen Schätzungen, die jedoch in den ersten Stunden gemacht wurden, wird der Materialschaden auf fünfzig Millionen Dollar angegeben.

Die Miliz wurde sofort nach der Katastrophe mobilisiert, das Rote Kreuz organisierte sofort eine Hilfsaktion, die gesamte Feuerwehr und die Polizei wurde alarmiert, um der von einer furchtbaren Panik ergriffenen Bevölkerung die erste Hilfe zu leisten. Der Tornado hatte ein Gebiet von ungefähr sechs Meilen in Mitleidenschaft gezogen. Es bietet ein Bild des Grauens und der Zerstörung. Ueberall sind kleine Feuer ausgebrochen, mit deren Löschung die Feuerwehr noch beschäftigt ist. Bei vielen Häusern besteht Einsturzgefahr, sodaß das Betreten der vom Sturm heimgesuchten Stätten mit Lebensgefahr verbunden ist. Nach den letzten Schätzungen sind 5000 Häuser schwer beschädigt, unter ihnen einige Prachtbauten reicher Bürger.

Der Sturm, der mit einer Stundengeschwindigkeit von 90 Meilen einsetzte, war von heftigem Regenfall begleitet und traf die Stadt ganz unerwartet. Die Fußgänger wurden von der Gewalt des Sturmes zu Boden geworfen oder einige Hundert Meter weit fortgerissen. Die Telegraphenmasten krachten unter dem Andrang des Sturmes wie Streichhölzer zusammen. Die Drähte hingen in Fetzen herunter. Eine Verbindung mit der Stadt war mehrere Stunden überhaupt unmöglich. Strahlender Sonnenschein folgte unmittelbar dem kurzen, aber in seiner Wirkung entsetzlichen Tornado.

Sobald der Tornado vorüber war, richtete das Rote Kreuz eine fliegende Ambulanz auf den Straßen ein, ebenso Feldküchen, wo man die innerhalb von 5 Minuten obdachlos Gewordenen erst einmal mit Kaffee beköstigte. In einigen Stunden waren 3000 Obdachlose gezählt. In den Trümmern wird noch nach Leichen und Schwerverletzten gesucht. Dauernd werden noch Verletzte nach den Krankenhäusern gebracht. Man schätzt die Zahl der Schwerverletzten auf wenigstens 300, man rechnet auf eine erhöhte Zahl der Todesopfer durch den Tod Schwerverletzter. Die meisten Verletzten gab es beim Zusammensturz der Häuser, aber auch durch herumfliegende Gegenstände, gefällte Bäume und einstürzende Häuser sind eine ganze Anzahl von Personen verletzt worden. Einige wurden sogar in ihrem Automobil von Trümmern getroffen und verletzt. Der Tornado ist der heftigste Sturm, der St. Louis seit dem Jahre 1896 heimgesucht hat; damals wurden 300 Personen getötet. Die Wolkenkratzer in den Geschäftsvierteln widerstanden dem Sturm, erlitten aber auch Beschädigungen. Eine genaue Angabe der Verluste und des Sachschadens ist zur Zeit unmöglich. Die Straßen sind mit Trümmern übersät, der Verkehr ist überall lahmgelegt, auch zum Teil deswegen, weil die Leute noch nicht über den Schrecken hinweggekommen sind und sich nicht auf die Straße herauswagen. Eine der Hauptstraßen, die die Vorstädte mit dem Zentrum verbindet, ist in ihrer ganzen Länge von drei Meilen schwer heimgesucht worden.

75 Millionen Dollar Materialschaden.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

I.N.S. St. Louis, 30. Sept. Die Anzahl der bei dem Tornado ums Leben gekommenen Personen wird nach den letzten Schätzungen auf 69 angegeben, doch wird eine Erhöhung der Zahl auf 100 für durchaus möglich gehalten. Der Materialschaden wird jetzt auf 75 Millionen Dollar geschätzt.

Meuternde französische Matrosen.

Zwischenfälle im Marinegefängnis von Toulon.

F.H. Paris, 30. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Matin" meldet aus Toulon: Vor dem Marinegefängnis ereigneten sich gestern neue Zwischenfälle, die viel schwerer waren als die vor drei Monaten. Einige gefangene Matrosen meuterten. Sie waren mit verschiedenen Instrumenten bewaffnet, von denen man sich nicht erklären kann, wie sie in das Gefängnis eingeschmuggelt werden konnten. Sie demolierten die Wände mehrerer Zellen und befreiten etwa hundert Gefangene, die die Internationale sangen und riefen „Nieder mit der Armee! Es lebe Marty! Nieder mit den Offizieren!" Die Gefangenenwärter konnten gegen die Ueberzahl der meuternden Gefangenen nichts ausrichten, weshalb Gendarmerie und bewaffnete Matrosen aus dem Hafen geholt werden mußten, worauf es gelang, die Meuternden in einen Saal zusammenzubringen. Bei Einbruch der Nacht konnten sie in das Marinegefängnis von Malbousquet gebracht werden. Die Nachricht von dem Aufruhr hatte sich in der Stadt bald verbreitet, und beim Verlassen der Werkstätten sammelten sich zahlreiche Arbeiter vor dem Gefängnis an, welche die Internationale sangen. Gendarmerie und Matrosen mußten wiederholt einschreiten, um den Platz zu säubern.

Der Aufruhr von Toulon vor dem französischen Ministerrat.

Poincaré in Aufregung. — Keine Aussprache über das Verhältnis zu Rußland?

F.H. Paris, 30. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Ministerrat, der heute im Schlosse von Rambouillet unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumergue zusammentrat, nahm einen völlig anderen Verlauf, als man ursprünglich erwartet hatte. Hauptgegenstand der Besprechungen bildete der Aufruhr der Matrosen in dem Gefängnis von Toulon. Als der Zug, der die Minister nach Rombouillet brachte, heute den Bahnhof verließ, sah man, daß Poincaré den „Matin" aus seiner Aktentasche hervorzog und in überaus erregter Weise auf den Artikel hinwies, worin der „Matin" über diesen Zwischenfall berichtet hatte. Es war allen Anwesenden klar, daß der Ministerpräsident sich in furchtbarer Aufregung befand.

Es wurde auch hauptsächlich über diese Angelegenheit gesprochen. Der Marineminister Leygues erstattete Bericht über die Maßnahmen, die ergriffen wurden, damit derartige Zwischenfälle sich nicht erneuern.

Der Ministerrat beschloß, den Finanzminister Barthou mit der Stellvertretung des erkrankten Innenministers Sarraut zu betrauen. Briand berichtete über die Arbeiten auf der letzten Tagung des Völkerbundes in Genf. Auf seinen Vorschlag wurde Senator Steeg neuerlich zum Generalresidenten von Marokko für die Zeit von sechs Monaten ernannt. Endlich erstattete der Handelsminister Bokanowski über den Stand der Zolltarifverhandlungen mit den Vereinigten Staaten Bericht.

Zweierlei fällt in dem offiziellen Kommuniquee über den Ministerrat auf: daß keine Anspielung auf das Verhältnis zu Rußland gemacht wird und daß Briand diesmal nicht vom Ministerrat beglückwünscht wurde, wie dies im vorigen Jahr nach dem Gespräch von Thoiry der Fall war. Nach Schluß des Ministerrats wurde Barthou gefragt, ob das Kabinett Beschlüsse wegen der Freilassung des kommunistischen Abgeordneten Cachin aus dem Santégefängnis gefaßt habe. Bekanntlich hatte die Finanzkommission der Kammer Malvy zu Poincaré und Barthou entsandt, damit Cachin aus dem Gefängnis entlassen werde, um an den Sitzungen der Finanzkommission teilzunehmen. Barthou erklärte, daß wegen der Freilassung Cachins keine Beschlüsse gefaßt werden konnten. Es sei das ausschließliche Recht der Kammer, die Forderung zu stellen, daß ihre sämtlichen Mitglieder an den Beratungen teilnehmen sollen. Wenn die Kammer zusammentrete, könnte sie den Beschluß fassen, daß die Kommunisten aus dem Gefängnis entlassen werden. Barthou wurde weiter gefragt, ob ein Beschluß wegen des Zeitpunktes des Zusammentritts der Kammer gefaßt wurde. Er verneinte diese Anfrage, erklärte es aber für durchaus wahrscheinlich, daß die Kammer am 18. Oktober ihre Sitzungen wieder aufnehme.

Chamberlain und der spanische Diktator.

Die Begegnung um 24 Stunden verschoben.

F.H. Paris, 30. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Zusammenkunft zwischen Primo de Rivera und Chamberlain erfuhr eine Verspätung um vierundzwanzig Stunden. General Primo de Rivera traf allerdings gestern in Barcelona ein, aber die Yacht „Delphine", auf der sich Chamberlain befand, wurde vergeblich erwartet. Erst am späten Abend erfuhr man, daß sie einen Motordefekt hatte, weshalb sie erst spät nachts in Barcelona eintreffen konnte. Der Madrider Berichterstatter des „Journal" meldet, daß die Zensur den Zeitungen Befehl gegeben habe, von dieser Zusammenkunft nichts zu erwähnen. Aber in diplomatischen Kreisen werde die Besprechung eingehend kommentiert. Primo de Rivera erklärte in Barcelona, daß er nur zur Feier seines 57. Geburtstages gekommen wäre, verschwieg aber, daß er eine wichtige diplomatische Unterhaltung haben werde.

Kampf um die Mandschurei.

Von unserem ostasiatischen Vertreter
Wolfgang Sorge.

Peking, Mitte September.

Die Unruhen, die gegenwärtig in fast allen Städten der Mandschurei an der Tagesordnung sind, werden im allgemeinen als „rätselvoll" bezeichnet. Japanische Flaggen werden heruntergerissen, japanische Handwerker boykottiert, vor den japanischen Konsulaten lösen sich die Massenkundgebungen ab. Alle Regierungsstellen, die es angeht, das Pekinger Auswärtige Amt, die hiesige japanische Gesandtschaft, das Kommissariat für Auswärtige Angelegenheiten in Mukden, das dortige japanische Generalkonsulat und der Kommandeur der japanischen Truppen in der Mandschurei, schließlich das Tokioer Auswärtige Amt und das hiesige Diplomatische Korps — versichern Tag für Tag: Es ist nichts passiert, die Gründe sind ganz unerfindlich. Trotzdem weiß natürlich jeder, daß der Grund für diese Massenbewegungen einfach die Erkenntnis ist: Japan beginnt mit der Annexion der Mandschurei. Aber man diplomatiert dieses Mal mit den Japanern auf japanische Art. Verhandlungen mit japanischen Diplomaten wollen erlebt sein. Occidentale und auch chinesische Politiker pflegen im allgemeinen ihnen gestellte Fragen zu beantworten, wenn auch nicht immer besonders exakt, geschweige denn besonders geschickt. Den japanischen Diplomaten verlassen in den entscheidenden Augenblicken der Verhandlungen bisweilen mit überraschender Plötzlichkeit seine sämtlichen europäischen Sprachkenntnisse, und es bleibt nur das freundliche Lächeln, mit dem die völlige Verständnislosigkeit gegenüber den erörterten Dingen angedeutet werden soll. Wir vermeiden diese Art höflicher Verschlossenheit wahrscheinlich, weil wir fürchten, für besonders dumm gehalten zu werden. Merkwürdigerweise aber neigen wir dazu, die lächelnde Gesprächsunterbrechung der Japaner für einen Beweis besonderer Klugheit zu halten. Es scheint, daß die Chinesen die diplomatische Gegenmiene erfunden haben: Sie lächeln auch. Die gegenwärtigen Pekinger japanisch-chinesischen Verhandlungen über die Mandschurei und die Mongolei zeigen dieses erfreuliche Bild, und unter dem Lächeln der Beteiligten haben die Ereignisse reichlich Zeit, sich zu entwickeln.

Die japanische Chinapolitik hat in der letzten Zeit ein Salto mortale nach dem andern ausgeführt. Kommissionen des Tokioer Auswärtigen Amts haben Nord und Süd des großen Nachbarreichs bereist, in Tokio, in Dairen, in Schanghai haben „Ressortbesprechungen" über die chinesische Frage stattgefunden, und dazwischen fallen die einschneidenden Entscheidungen der japanischen Regierung, die Entsendung der Truppen nach Schantung und ihre plötzliche Zurückziehung, Unterstützung Pekings und eine drohende Haltung gegen Tschangtsolin, eine Politik, in der sich eine klare Linie schwer erkennen läßt. Die Japaner haben in China zwei Möglichkeiten, Politik zu machen: Entweder sie pflegen die Freundschaft mit China, wie es die im Mai zurückgetretene Regierung der Kenseikai-Partei versucht hat. Dann verlassen sie sich darauf, daß China der große Abnehmer japanischer Waren sei und daß die Industrialisierung des Inselreiches es ihm ermöglicht, seinen jährlichen Geburtenüberschuß von einer Million Menschen zu erhalten. Aber diese Industrialisierung hat ihre finanziellen Tücken, Japan vermag sie aus eigener Kraft nicht durchzuführen, und internationale Kapitalhilfe kann es auch nicht erwarten, dazu bietet der chinesische Markt für die großen Geldmächte der Welt selbst viel zu viel Zukunftsphantasie. Der große finanzielle Zusammenbruch in Japan bewirkte daher, daß man zu der zweiten Möglichkeit der Chinapolitik zurückkehrte. Sie heißt Annexion chinesischen Gebiets, um Japan in seiner Rohstoffbasis vom Ausland unabhängig zu machen und eine japanische Auswanderung in Gang zu bringen. Der Versuch der Besiedelung der Mandschurei mit japanischen Kolonisten war zwar im letzten Jahrzehnt gescheitert, weil die Japaner aus klimatischen Gründen nicht nach diesem Lande der rauhen Winter wollten. Aber die japanische Regierung sagt sich wohl jetzt, daß diese Abneigung bei der sich ständig verschärfenden Wirtschaftskrise schließlich überwunden werden wird. Es trifft sich in diesem Zusammenhange geradezu günstig, daß das gesamte chinesisch-japanische Vertragswerk seitens der chinesischen Regierung gekündigt worden ist. An und für sich lief nur ein einziger japanisch-chinesischer Ergänzungsvertrag im Frühjahr dieses Jahres ab, aber die Regierung Wellington Koo hatte zu Beginn der Kündigungsfrist dieses Vertrages durch einen Notenwechsel festgelegt, daß gleichzeitig auch die übrigen Verträge einer Revision unterzogen werden sollen. Japan, damals noch auf dem Wege der Freundschaftspolitik, hatte, wenn auch widerstrebend, zugestimmt, aber gerade diese Abrede ist heute der größte Trumpf in japanischen Händen. Denn Japan verlangt heute in einer ganz andern Stellung gegenüber Peking und Tschangtsolin mit größter Energie die Revision der chinesisch-japanischen Verträge über die Mandschurei.

Das Hin und Her der japanischen Chinapolitik erklärt sich aus seiner Verhandlungsposition in der Mandschureifrage. Als im Juni Tschiangkaischek mit seiner Offensive weiter nordwärts vorstieß, hatten diese Mandschureiverhandlungen noch gar nicht begonnen. Die Japaner erwarteten damals, wohl in falscher Einschätzung der Lage, daß die Südarmee in unhaltbarem Siegeslauf bis nach Peking vorstoßen würde. Tschangtsolin, damals noch durch keine Diktatorwürde belastet, wäre über die Große Mauer nach Mandschurien zurückgegangen, und irgendeine Legalisierung für die Durchdringung der Mandschurei wäre nicht mehr möglich gewesen. Daher die japanischen Truppensendungen nach Schantung. Es wird von recht zuverlässiger Seite erzählt, daß die Japaner vorher an Tschangtsolin herangetreten sind und sich mit ihm über die Verteilung der Truppen längs der Schantungbahn geeinigt haben. Sie sollen ferner mit Tschangtsolin eine Vereinbarung getroffen haben, daß das japanische Militär Schantung gegen die Südtruppen schützen und nötigenfalls in die Kämpfe eingreifen wird. Als Gegenleistung soll Tschangtsolin die Erfüllung der japanischen Wünsche in der Mandschurei zugesagt haben. Es wird von einer ebenso zuverlässigen Seite in Südchina erzählt, daß die Japaner an Tschiangkaischek die Mitteilung gelangen ließen, ihre Soldaten würden bei weiterem Vorrücken der Südarmee in die Kämpfe eingreifen. Die Japaner stellen sich heute auf den Standpunkt, daß diese Truppenentsendung und ihre Vorstellungen in Nanking den Zusammenbruch der letzten Tschiangkaischek-offensive veranlaßt haben und präsentieren jetzt in Peking die Rechnung.

Es ist verständlich, daß von diesem Augenblick an Tschangtsolin und die Japaner Feinde sind; denn Leute mit Rechnungen sind auch in China nicht gern gesehen. Die Japaner haben es jedoch inzwischen verstanden, ihr Verhältnis zu Südchina in sehr beachtlicher Weise zu verbessern. Der Pekinger Gesandte Yeshizawa fuhr, als

er von den großen Chinakonferenzen zurückkehrte, zuerst nach Schanghai und Nanking und unterhielt sich mit den Südleuten. Die Japaner und die Kuomintang haben hier im Norden einen gemeinsamen Freund, den dicken General Yang Yu Ting, ersten Ratgeber des Diktators. Yang Yu Ting hatte damals in der Zeit der sogenannten Friedensverhandlungen zwischen Peking und Nanking die Fühler nach dem Süden ausgestreckt und Nanking hatte ihm erklärt, man würde gerne Yang Yu Ting in der Mandschurei dulden, aber nicht Tschangtsolin. In dieser Frage laufen also die Interessen Nankings und Tokios parallel, und die japanische Politik geht jetzt wohl dahin, zunächst durch Druck, Ueberredungskunst und nötigenfalls Geld sich in Peking einen Vertrag über die Mandschurei zu verschaffen, wie Japan ihn sich wünscht. Dann wird Japan gewiß die erste Gelegenheit benutzen, um Tschangtsolin ein Bein zu stellen, und es wird versuchen, sich die Zustimmung der Südregierung zu diesem Vertrage durch deren Anerkennung zu erkaufen.

Welches sind nun die japanischen Absichten für diesen Mandschureivertrag? Japan denkt selbstverständlich nicht daran, eine Abtretung der Mandschurei oder etwas Aehnliches zu verlangen. Die japanischen Forderungen sind auch aus dem internationalen Recht heraus sorgfältig begründet. Die japanischen Vorrechte in der **Mandschurei beruhen in erster Linie auf der Konzession der Südmandschurischen Eisenbahn, die den Ausfuhrhafen Dairen mit der ungefähr im Zentrum des Landes gelegenen Stadt Changchun verbindet** und auch nach beiden Seiten, besonders nach Korea hin, einige Abzweigungen ausstreckt. Dieser Mandschureivertrag verbietet nun China die Anlegung von Konkurrenzlinien. Rein wirtschaftliche Gesichtspunkte, denn Japan hat ursprünglich große Summen in den Eisenbahnbau hineingesteckt, wenn es sie auch inzwischen auf dieser vielleicht rentabelsten Eisenbahnlinie der Welt zehnfach wieder verdient hat. Bei der raschen wirtschaftlichen Entwicklung der Mandschurei genügt jedoch diese eine Eisenbahnlinie nicht mehr, obwohl sie bei ausgezeichneter Betriebsführung zu höchster Leistungsfähigkeit gebracht ist. Die Chinesen haben also angefangen, mit eigenen Mitteln Bahnlinien zu bauen, deren Trassen so gezogen sind, daß sich darüber streiten läßt, ob es sich um Konkurrenzlinien zur Südmandschurischen Eisenbahn handelt oder nicht. Die Japaner haben sofort protestiert, die Chinesen haben sich zunächst nicht beirren lassen und haben ein ganzes Netz von Eisenbahnen auf dem Papier ausgearbeitet. An dieser Stelle haken nun die Japaner ein. Sie beanspruchen selbst den Bau dieser sämtlichen Bahnen zu erhalten, da es sich entweder um Konkurrenzunternehmungen oder um reine Zubringerlinien handelt. Sie wollen auch die bereits fertiggestellten Stücke übernehmen. Um diese Frage handelt es sich bei dem mandschurischen Vertrage. Sie hat eine hohe politische Bedeutung, denn da der Vertrag gleichzeitig bestimmt, daß die Japaner ihre Eisenbahnlinien durch eigenes Militär schützen können, so bedeutet die Anlage eines japanischen Eisenbahnnetzes praktisch die Okkupation der Mandschurei.

Es gibt noch einen Unbeteiligten, für den der Ausgang dieser Pekinger Besprechungen von lebenswichtiger Bedeutung ist, das ist Rußland mit seinen starken Interessen in der nördlichen Mandschurei und vor allem in der Mongolei, die seine Brücke nach dem Jangtsetal und Südchina bildet. Die Japaner erheben neuerdings auch den Anspruch, daß ihnen Sonderrechte in der Mongolei eingeräumt werden, in der bekanntlich die chinesische Regierung nichts mehr zu sagen hat, da die dem Namen nach unabhängige Mongolei in Wirklichkeit von Moskau beherrscht wird. Es sind dies offenbar Forderungen, die Japan stellt, um späterhin ein Kompensationsobjekt in seinen Verhandlungen mit Rußland zu haben. Die Russen haben angesichts der bisherigen Besprechungen wenigstens hier in China und im Ferneren Osten sich ruhig, ja uninteressiert verhalten. Es scheint, daß sie die Verhandlungen der lächelnden Diplomaten, die mit dem Wort nicht recht heraus wollen, nicht übermäßig ernst nehmen.

Zum Scheitern der polnischen Anleihe.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse".)

J.N.S. Newyork, 30. Sept. In Bankierkreisen wird über die Tatsache, daß die polnische Regierung die dreißig Millionen Dollar-Anleihe an Polen abgelehnt hat, weil die Regierung auf einem Ausgabekurs von 97 bestand, während die Bankiers 94 verlangten, folgendes erklärt: Die Bankiers setzen den Ausgabekurs nach dem Preis fest, den die Anteilscheine beim Verkauf an das Publikum voraussichtlich erzielen werden. Sie wollen die Gewißheit haben, daß sie die Anteilscheine auch leicht los werden. Man führt in Bankierkreisen die Erfahrungen an, die man mit ausländischen Anleihen, besonders in Italien gemacht hat. Diese Anleihen wurden weit über den Ausgabekurs herausgegeben, den das Publikum später zahlen wollte, sie konnten daher nicht gut abgesetzt werden. Als sich dann ein Syndikat zum Ankauf bereit erklärte, fielen die Anteilscheine sofort von 98 auf 93, dadurch erlitten die Abnehmer der Anteilscheine einen schweren Verlust. Sie machten die Bankiers dafür verantwortlich und beschuldigten sie, sie verbreiteten Mißtrauen unter dem Anteil kaufenden Publikum und gefährdeten dadurch jedes Finanzierungsgeschäft in der Zukunft. In Bankierkreisen glaubt man, daß man im Ausland über die Tatsache, daß das kaufende Publikum einen Einfluß auf die Festsetzung des Ausgabekurses hat, nicht genügend informiert ist.

Der Kampf gegen den Trianonvertrag.

N. Wien, 30. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** In offenbar inspirierten Artikeln in Wiener Tageszeitungen weist vermutlich die ungarische Regierung nach, daß der freundlichere Standpunkt Frankreichs gegenüber Ungarn wie er durch die Enthüllungen von 1920 festgestellt ist, in Wirklichkeit nie zur Geltung kam. Einerseits infolge der Niederlage der Sowjettruppen andererseits infolge der scharfen Proteste der kleinen Entente, nicht zuletzt infolge der Personalveränderungen in der französischen Regierung. Der Nachfolger Paleologues habe die Politik seines Vorgängers abgelehnt und die Aufteilung Mitteleuropas in der Weise vorgeschlagen, wie es in den Friedensverträgen bestimmt war. Deshalb habe die Note Paleologues von ungarischer Seite nicht in ernste Behandlung gezogen werden können, trotzdem schon damals auf Seiten der ungarischen Regierung ernste Bereitwilligkeit für Annahme des französischen Angebots vorhanden war. Die wesentliche Lehre aus dieser Note ist, daß das Friedensdiktat von Trianon schon vor seiner Unterzeichnung von den französischen Politikern selbst nicht für so heilig und unverletzbar gehalten wurde, wie der Vertrag nachher von der französischen Seite konsequent hingestellt wurde. Die ungarische öffentliche Meinung erwartet von der Veröffentlichung der Note Paleologues eine verständnisvolle Politik und damit die Wiedergutmachung der Ungerechtigkeiten von Trianon. Wenn auch diese Veröffentlichung in einem Blatt der Opposition erfolgt ist, so gewinnt man hier in Wien doch den Eindruck, daß sie im Zusammenhang mit der Aktion Lord Rothermeres steht, um die Grundlage der Friedensverträge zu erschüttern.

Widerliche Angriffe auf Hindenburg.

F.H. Paris, 30. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Es entspricht dem einfachsten Taktgefühl, daß der Präsident der französischen Republik niemals in die Diskussion gezogen wird und nie Gegenstand von Zeitungspolemiken ist. Diese Regel gilt aber für die französischen Zeitungen nicht, die unaufhörlich Hindenburg angreifen. Das Aergste in dieser Hinsicht leistet sich heute die radikalsozialistische „Ere Nouvelle", welche das angebliche Doppelleben schildert und sich unter anderem folgende Bemerkung leistet: Hindenburgs Leben ist ein ewiger Kampf zwischen dem Marschall und dem Präsidenten. Er ist ein konstitutioneller Präsident oder ein Marschall, der den Staatsstreich verüben will. Jedenfalls ist er der Typ des alten Dieners, der von monarchischen Grundsätzen erfüllt ist. Daß er sich republikanisch entwickeln könnte, dazu fehlt ihm der Ernst eines Schönaich und der klare Blick eines Deimling. Aber man könnte jedenfalls von ihm verlangen, daß er sich selbst bekämpft und seine geheimsten Gedanken zum Schweigen bringt, um dem Willen seines Landes zu gehorchen.

Dem „Quoditien" gelingt es heute festzustellen, daß zwischen den Pazifisten vom Schlag Försters und Dr. Stresemann im Grunde nur ein Unterschied in der Form bestehe. Denn Förster und Stresemann wünschten den Frieden, und wenn sich über die Erreichung dieses Zieles zwischen beiden eine Debatte entspinne, so gereiche dies Deutschland nur zur Ehre. Nur möchte das Blatt, daß Stresemann mit seiner Geschicklichkeit mehr Kraft verbinde und daß die Pazifisten ihrer Kraft mehr Geschicklichkeit hinzufügten.

Auch Lord Balfour tritt zurück

Nachdem erst kürzlich Lord Cecil aus dem Kabinett Baldwin ausgeschieden ist, werden jetzt auch Rücktrittsabsichten des Präsidenten des Geheimen Rates, Lord Balfour (im Bilde), gemeldet. Der Rücktritt Lord Balfours bedeutet für die englische Regierung einen weiteren schweren Prestigeverlust.

Der Expräsident von Brasilien in Berlin.

Der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten von Brasilien, Dr. A. da Silva Bernardes (im Bilde), ist in Berlin eingetroffen. Er war es, der im März 1926 hartnäckig daran festhielt, daß Deutschland keinen ständigen Ratssitz erhalte, wenn nicht Brasilien das gleiche Heil wiederfahre.

Der Sieger im Schneider-Pokal

Der britische Leutnant Webster (im Bilde) hat das 350 Kilometer-Luftwettrennen um den Schneider-Pokal überlegen gewonnen. Der Sieger im Gründungsjahre 1913 hat eine Geschwindigkeit von 73 Stundenkilometern erzielt. Webster beflog die siebenmal 50 Kilometer-Strecke mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 453 Stundenkilometern. Die Zeiten ändern sich.

Das Programm der elsässischen Autonomisten.

Die Ziele der neuen Partei.

F.H. Paris, 30. Sept. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die in Straßburg erscheinende autonomistische Zeitschrift „Zukunft" veröffentlichte gestern eine Sondernummer, worin das Programm der am letzten Sonntag gegründeten Partei bekanntgegeben wird, die bekanntlich bei den nächsten Kammerwahlen im Mai 1928 in sämtlichen elsässischen Wahlkreisen Kandidaten aufstellen will. Ueber die Ziele der Autonomistischen **Partei wird in der Sondernummer folgendes gesagt:**

Die Autonomistische Partei **bekennt sich ohne Vorbehalt** zum Föderalismus. Sie versteht darunter die Verbindung der Völker unter dem Gesichtspunkte gemeinsamer höherer Interessen unter gegenseitiger Anerkennung der Daseinsberechtigung und aller natürlichen Rechte. Die Partei nimmt zum Ausgangspunkte ihrer Politik die Feststellung, daß die Elsaß-Lothringer als ein, aus Teilen zweier Stämme bestehendes Volk mit gemeinsamem politischem Eigenbewußtsein, das Recht haben, ihre staatspolitische Lebensform selbst zu bestimmen. Die A. P. sieht die

beste Anwendung des Selbstbestimmungsrechts in der elsaß-lothringischen Autonomie.

Dadurch will sie nicht nur dem eigenen Volke, sondern auch dem europäischen Frieden dienen. Die A. P. versteht unter Autonomie die Schaffung einer elsaß-lothringischen Volksvertretung mit gesetzgeberischen Befugnissen und einer eigenen Exekutive sowie die Gründung eines eigenen Budgets. Bei der Aufrichtung des autonomen Elsaß-Lothringens soll die neuzeitliche Erkenntnis von der Notwendigkeit der Anteilnahme der einzelnen Berufsstände an der Staatsverwaltung Berücksichtigung finden. Die Autonomie ist eine Grundforderung, von der die Partei nicht abgehen kann, weil sie Voraussetzung ist für jede Aufwärtsentwicklung unseres Volkes im Geiste seiner Kultur und nach Maßgabe seiner Geschichte.

Das Endziel der Autonomistischen Partei ist ein freies Elsaß-Lothringen als Mitglied der vereinigten Staaten von Europa and Mittler zwischen Frankreich und Deutschland. Die Partei erblickt eine glückliche Zukunft Elsaß-Lothringens in einem freundschaftlichen Verhältnis zu allen Völkern. Selbstverständlich lehnt sie auch jede Feindschaft gegen Frankreich ab, sie achtet das französische Volk in seiner geschichtlichen Bedeutung und seinen kulturellen und zivilisatorischen Leistungen und tritt dem französischen Staate nur da entgegen, wo er sich Uebergriffe zum Nachteil des elsaß-lothringischen Volkes erlaubt.

Die wichtigsten Forderungen werden in einer Reihe von Punkten festgelegt, von denen wir die wichtigsten wiedergeben:

Unser Volkstum muß erhalten und nach den ihm innewohnenden Gesetzen in Berührung mit der geistigen Entwickelung der Kulturwelt weiter gefördert werden.

Unsere angestammte deutsche Sprache muß erhalten und weider zur Grundlage der Volksbildung gemacht werden. Sie soll auch im höheren Schulwesen, wie überhaupt im öffentlichen Leben, namentlich in Verwaltung und Gericht, aber auch im kirchlichen Leben die ihr gebührende erste Stelle einnehmen. Die französische Sprache soll in der Volksschule gelehrt werden, jedoch als eine Fremdsprache, die sie tatsächlich für uns ist. Die Ausdehnung des französischen Sprachunterrichts ist von Schulfachleuten festzusetzen. Besonderer Wert ist auf den Wiederaufbau und die Weiterentwicklung der Universität von Straßburg auf der Grundlage unserer Kultur und im Sinne der Zusammenarbeit der Völker zu legen.

Die Verwaltung unseres Landes muß aus dessen materiellen und geistigen Bedürfnissen und demokratischen Anschauungen heraus gestaltet sein. In ihr sollen Einheimische die leitenden Stellen inne haben.

Gerichtswesen und Rechtsprechung müssen eine Reihe von Verbesserungen erfahren. Das Gerichtswesen muß versehen sein von einem einheimischen Richterstande. Die Schöffengerichte sind wieder herzustellen. Die Schwurgerichte sind zu wahren Volksgerichten umzugestalten, vor allem dadurch, daß die Bestimmung, die die Ausschaltung aller nicht französisch sprechenden Bürger vom Geschworenenamte herbeiführt, aufgehoben wird.

Die Kirchen- und Schulfragen dürfen nicht weiter den Gegnern Elsaß-Lothringens Anlaß geben, den Abwehrkampf zu zerreißen, den die Elsaß-Lothringer zu führen gezwungen sind. Die AP. verlangt deshalb Aufrechterhaltung der bestehenden gesetzlichen Zustände bis zur Erlangung der Autonomie. Dann sollen, wenn nötig, die freigewählten Vertreter Elsaß-Lothringens über die betreffenden Gesetze neue Beschlüsse fassen, und zwar im Einvernehmen mit den daran interessierten Konfessionen. Sollten die Kirchen- und Schulfragen vor Erlangung der Autonomie von dritter Seite aus zur Entscheidung gedrängt werden, so wird die AP. darüber eine Volksabstimmung aller Elsaß-Lothringer verlangen.

Das „Echo de Paris" will sich über dieses Programm nicht beklagen. Endlich seien die Masken gefallen, eine Zweideutigkeit sei nicht mehr möglich, und dazu müsse man sich beglückwünschen. Das „Journal" entsandte bereits den aus dem Haegyprozeß bekannten Mitarbeiter Eduard Helsey nach Straßburg, um dort nach dem Rechten zu sehen. Er erklärt heute, daß die Dinge seit einiger Zeit im Elsaß und hauptsächlich in Straßburg einen solchen Verlauf nehmen, daß man mit peinlichen Unruhen rechnen müsse. Die offizielle Bildung einer Autonomistenpartei hätte keine besondere Bedeutung, aber peinliche Zwischenfälle müßten befürchtet werden, weil eine Handvoll Agitatoren mit jedem Tag kühner werde. Die Versammlungen des Heimatbundes hätten seinerzeit hinter verschlossenen Türen stattgefunden, jetzt handelten die Autonomisten am hellen lichten Tag. In dem bei Straßburg gelegenen Lingolsheim habe der kommunistische Bürgermeister den Auftrag erteilt, den Tag und die Stunde der Versammlung der Autonomisten öffentlich bekannt zu geben. Ein Mann durchlief mit einer Glocke die Straßen des Ortes und rief diesen Tag und diese Stunde öffentlich aus. Der Besitzer eines der größten Kaffeehäuser stürzte sich auf einen Gast, weil dieser auf eine in deutscher Sprache gemachte Bemerkung französisch antwortete. Ein Senator der Straßburger Handelskammer sprach auf einem elsässischen Bahnhof französisch, er wurde von einem Angestellten bedroht, daß er aus dem Wartesaal hinausgeworfen würde, wenn er nicht deutsch spreche. Eine große Zahl patriotischer Vereinigungen wandte sich an Poincaré mit der Mitteilung, daß man die „Frechheit der vaterlandslosen Elsässer" nicht länger dulden wolle. Helsey behauptet, daß die letzten Zugeständnisse, die man den Elsässern wegen des deutschen Unterrichts gemacht hätte, an allem Uebel schuld seien. Auch die Wiedereinstellung der wegen Unterzeichnung der Heimatkundgebung entlassenen Eisenbahner habe dazu beigetragen, daß die Autonomisten sich sicherer fühlen. Seinen Hauptzorn läßt aber Helsey an Klaus Zorn von Bulach aus, weil dieser drohte, daß er mit seinen Leuten morgen

die in Straßburg eintreffenden Legionäre auspfeifen

wolle. Die Patriotenvereinigung wolle nicht dulden, daß den Amerikanern ein Haar gekrümmt werde. Wenn Bulach seine Absicht wahr machen sollte, würde es zu Schlägereien kommen, wobei Helsey erklärt, daß es kein großer Schaden wäre, wenn Bulach durchgeprügelt würde; aber die Agitation in den Straßen müsse aufhören.

Marx reist ins besetzte Gebiet.

m. Berlin, 30. Sept. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichskanzler Dr. Marx wird in seiner Eigenschaft als Minister des besetzten Gebietes am 10., 11. und 12. Oktober eine Rundreise durch das Rheinland und die Pfalz unternehmen. Am Montag, den 10. Oktober, findet eine Aussprache mit dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete statt, für den Nachmittag ist eine Zusammenkunft mit dem Oberpräsidenten Fuchs vorgesehen, um die Wünsche des preußischen Teiles des besetzten Gebietes entgegenzunehmen. Am folgenden Tag wird Herr Dr. Marx sich in Mainz aufhalten und hier Fühlung mit den Vertretern des hessischen Teiles des Rheinlandes aufnehmen. Am 12. Oktober trifft Herr Dr. Marx in Speyer ein, um hier die Wünsche der Bevölkerung der Pfalz entgegenzunehmen. Abends findet die Rückfahrt nach Berlin statt.

Der Berliner Flaggenkrieg geht weiter.

TU. Berlin, 30. Sept. **(Funkspruch.)** Zu dem Fernbleiben der Vertreter der preußischen Regierung von dem Abschiedsbankett der Fachpresse im Hotel Kaiserhof, das bekanntlich paritätischen Flaggenschmuck angelegt hatte, wissen die Morgenblätter ergänzend zu berichten, daß im Laufe des gestrigen Tages zwischen der preußischen Regierung und der Hotelleitung Verhandlungen stattgefunden haben, in deren Verlauf von der preußischen Regierung zunächst Einziehung der schwarz-weiß-roten Fahne und später deren Ersetzung durch die Handelsflagge verlangt worden sei. Nachdem dies jedoch von der Hotelleitung unter Hinweis auf die Magdeburger Beschlüsse der Hotelbesitzer abgelehnt worden sei, habe die preußische Regierung den Kongreßleiter mitteilen lassen, daß sie an dem Essen nicht teilnehmen würde. Ein gleiches habe auch Oberbürgermeister Böß getan.

Wie alt ist das Menschengeschlecht?

Von

Karlheinz Runeck.

Die schriftliche und mündliche Ueberlieferung der menschlichen Gesellschaft von ihrer eigenen Geschichte, ihrem Werden und Aufblühen als letzter und höchster Sproß der irdischen Schöpfung ist Jahrtausende alt. Von den ältesten Inschriften der Babylonier, der Chinesen, der Aegypter an führt ein immer breiter, immer ansehnlicher werdender Pfad bereits durch gewaltig lange Zeiträume vor Christi Geburt, und doch ist die ganze Zeit, die die schriftlich und mündlich überlieferte „Geschichte" der Menschheit umfaßt, nur ein Bruchteil innerhalb des Gesamtalters der Menschheit. Unvergleichlich größer als die ganze geschichtliche Zeit ist die riesengroße Zeitspanne, von der „kein Lied, kein Heldenbuch" berichtet, und in der doch der Mensch bereits unzweifelhaft gelebt, Familien und Stämme gebildet, gerungen und gelitten hat.

Jenseits der ältesten Schriftdenkmäler liegt ein gewaltiges Ereignis, das heute noch seine Spuren, für uns deutlich lesbar, dem Gestein aufgeprägt hält, die letzte und größte der Eiszeiten, die unsere Erde erleben mußte. Damals lagen Europa und Nordamerika unter ungeheuren Eismassen jahrtausendelang begraben. Am Rande der gewaltigen Gletscherfelder tummelte sich das Mammut, ein riesiger, durch einen braunroten Wollpelz gegen die Kälte wirksam geschützter Elefant, in ganzen Herden, und gleichzeitig mit ihm lebte in jener, um ungezählte Jahrtausende zurückliegenden Zeit auch der Mensch. Eine Reihe von vorzeitlichen Höhlen haben uns seine Reste zusammen mit denen des Mammut aufbewahrt. Farbige Zeichnungen an den Höhlenwänden erzählen uns von dem bereits erwachten Kunstsinn jener Urmenschen, und einfache, roh behauene Steinwaffen beweisen, daß sie in dem erbarmungslosen Kampf ums Dasein bereits ihren Verstand zu gebrauchen wußten. Er verschaffte ihnen damals schon, was sie an Körperkraft und natürlichen Abwehrmitteln gegenüber den Riesen der Tierwelt entbehrten. Aber noch mehr erzählt uns das Gestein, das bereits genau so dalag, wie wir es heute auffinden, als die Eiszeit mit ihren Gletschern sich darüber lagerte. Wir finden da neben den Knochen eines Riesenelefanten, der in Deutschland und Frankreich unter blühenden Magnolien und Lorbeerbäumen lebte, wiederum die Reste einer menschlichen Kultur. Die Eiszeit lag noch in ferner, grauer Zukunft, als jener Riesenelefant (Elephas meridionalis = der Südelefant) den Boden stampfte. Mit jener Zeit sind wir wieder um Jahrhunderttausende dem Anfang der Menschheitsgeschichte entgegengerückt, und immer noch finden wir unsere Vorahnen, primitiv zwar, aber doch schon als echte, mit Vernunft und freier Willensbetätigung ausgerüstete Menschen. Es ist die Tertiärzeit, die dritte der großen geologischen Zeitalter der Erde, in die wir blicken. Europa hatte damals das Klima des heutigen Afrika, besaß Giraffenherden, Scharen von Antilopen, alle Arten von Elefanten mit zwei und vier Stoßzähnen, sogar mit abwärts gebogenen Walroßhauern, Nashörner und Nilpferde. Löwen und Panther jagten ungehindert in diesem Tierreich. In den weiten Urwäldern hausten Scharen von Menschenaffen, ähnlich unserem Gorilla, und das helle Gekreisch buntgefiederter Papageien mischte sich mit dem Rascheln der Schlangenleiber tief unten im heißfeuchten Unterholz.

Was bedeuten Zahlen gegenüber dieser unfaßbar ferner Vergangenheit? Ganz gewiß sind wenigstens Hunderttausende von Jahren vergangen, seitdem unsere lachenden Fluren unter schwüler, heißer Sonnenhitze jene undurchdringlichen Urwälder trugen, zwischen denen weite, mit kurzem Gras bestandene Ebenen eingelagert waren. Und doch lebte damals schon der Mensch als ein Wesen, das schon die deutlich erkennbaren Anfänge einer „Kultur" besaß.

Weiter hinaus verlieren sich die Spuren. Wir wissen nichts mehr von den Vorahnen jener Urmenschen; kein bearbeiteter Stein deutet auf sie hin; kein Knochenfund verrät uns ihr Dasein. Nur eins wissen wir, daß der Mensch nicht mit einem Schlage, gewissermaßen fix und fertig, ins Dasein getreten ist, sondern daß auch er sich wie alle lebenden Geschöpfe der Erde von unten herauf entwickelt hat. Und doch muß es einen Augenblick gegeben haben, in dem zum erstenmal ein Mensch seine Augen zur Sonne erhob, in dem zum erstenmal ein winzig kleines Stück der Außenwelt sich bewußt in den Gehirngängen eines Menschen spiegelte. Fragen wir nach dem Zeitpunkt, in den dieser Augenblick der eigentlichen Menschwerdung, der Uranfang der menschlichen Kultur in weitestem Sinn, gefallen sein könnte, so ergeben sich zwei grundlegende Voraussetzungen, mit deren Erfüllung er zusammenhängt: erstens das Dasein eines Gehirnes, das selbst das höchste, tierische Gehirn noch übertraf und, sich vom Naturgegebenen freimachend, es vermochte, künstliche Hilfsmittel für den schweren Kampf ums Dasein heranzuziehen, zweitens das Dasein einer menschlichen Hand, die von allen tierischen Gliedbildungen allein imstande ist, dem denkenden Gehirn als natürliches Werkzeug zur Ausführung seiner Pläne zu dienen.

Die menschliche Hand konnte im allgemeinen Fluß der Schöpfung erst entstehen, nachdem die fünfzehige Pfote des Landwirbeltieres sich zur Kletterhand des höheren Säugetieres entwickelt hatte. Die ältesten Säugetiere dieser Art sind uns aus dem ersten Drittel der Tertiärzeit, dem Eozän, bekannt. Wahrscheinlich reichen sie noch weiter zurück in die Sekundärzeit, trotzdem uns keine Funde von diesen noch älteren Kletter- und Greifhänden berichten. Jedenfalls aber steht bereits im Eozän dem Werden der Menschenhand nichts mehr im Weg.

Bei der Bildung des menschlichen Gehirns gelten genau dieselben Richtlinien. Auch dieses konnte erst entstehen, nachdem das Wirbeltiergehirn sich bis zur Stufe des höchsten Säugetiers unter dem Menschen emporentwickelt hatte. Einen Vergleich mit dem Menschengehirn hält nur das Gehirn der Affen, insbesondere das der Menschenaffen, aus. Nun wissen wir mit ziemlicher Bestimmtheit, daß in dem bereits erwähnten Eozän die Entwicklung der Affen schon in vollem Gang war. Aus dem zweiten Drittel der Tertiärzeit, dem Miozän, besitzen wir Knochen von echten Menschenaffen. Damals hatte also das Wirbeltiergehirn seine höchste Stufe schon erreicht, und der letzte Schritt zum ausgesprochenen Menschengehirn stand frei. Aus mancherlei Anzeichen scheint aber hervorzugehen, daß der Mensch nicht erst die Entwicklung seiner Ahnenreihe bis zu dem erwähnten obersten Sproß abgewartet hat, sondern daß er an bedeutend zurückliegender Stelle schon sich aus der allgemeinen Entwicklungsreihe absonderte. Wir müssen also, da die echten Menschenaffen schon im Miozän ihr Ziel erreicht hatten, die Abzweigung des Menschen zum mindesten in das Eozän zurückverlegen. Weiterhin ist der Schluß durchaus annehmbar, daß der Mensch gegen Schluß dieses sich auf Hunderttausende von Jahren erstreckenden Zeitalters bereits in allen Anlagen und Besonderheiten fertig dastand, daß ihm auch der letzte, entscheidende und seine Art endgültig von allen übrigen trennende Schritt gelungen war, — die Erfindung des Werkzeugs. Ungeheure Zeiträume sind seitdem vergangen, deren Gesamdauer wir nur annähernd schätzen, niemals aber sicher bestimmen können. Mit einer Million von Jahren greifen wir eher zu kurz als zu weit.

Die Beweise für die Annahme, daß der Mensch die Morgenröte der Tertiärzeit, eben das sogenannte Eozän, bereits erlebt hat, sind nur spärlich und mehr oder weniger zweifelhaft. Alle Funde aus jenen unfaßbar fernen Epochen betreffen das Tier- und Pflanzenreich, und nur eine Anzahl von Feuersteinknollen, die zu gut 60 Prozent Spuren einer, wenn auch rohen und einfachen, so doch unzweifelhaften Bearbeitungen zeigen, deuten auf die Richtigkeit der erwähnten Annahme hin. Die wichtigste dieser Fundstätten liegt bei Aurillac in Südfrankreich. Hier lagen in Sandschichten der Miozänzeit jene Feuersteinknollen, zusammen mit Knochen des Hipparion (des dreihufigen Pferdes der Urzeit) und des Dinotherium-Elefanten. Die Bearbeitung der Feuersteine weist bereits auf einen bedeutsamen Fortschritt in der Kultur der Urmenschen hin. Unzweifelhaft muß dieser Zeit einer schon fortgeschrittenen Kultur eine andere vorausgegangen sein, in der die Urmenschen noch jeder „Kultur" entbehrten, in der sie die Feuersteinwaffen so gebrauchten, wie sie sie fanden, ohne jede Bearbeitung, ohne den Gedanken an die Möglichkeit oder Nützlichkeit einer solchen, den erst das ganz allmählich heranreifende Gehirn mit sich brachte. Diese Kulturlosigkeit oder Tiefkultur, wie man sie nennen will, muß aus allgemein gültigen, entwicklungsgeschichtlichen Gründen einen gewaltigen Zeitraum beansprucht haben, so daß wir mit ihr wieder in das Eozän zurückgelangen.

Merkwürdigerweise fanden sich weder in der Höhle von Aurillac noch sonstwo Ueberreste von menschlichen Knochen aus jener Zeit. Man könnte das als einen Beweis gegen die Richtigkeit unserer Annahme deuten, jedoch ist hier in Betracht zu ziehen, daß menschliche Knochen leicht zerfallen und verwittern, und daß andererseits von manchen Riesen der damaligen Tierwelt, deren Knochengerüst für die Ewigkeit berechnet schien, hier und da nur ein vereinzelter Rest, etwa ein Oberschenkelknochen, überliefert ist, trotzdem diese Tiere sicherlich in Mengen die damalige Welt bevölkerten. Wenn selbst solches Material verwittern und vergehen kann, darf es uns nicht wundernehmen, daß der Mensch der gleichen Epoche uns von seinem ungleich leichteren und weniger dauerhaften Gerüst keine Spur hinterlassen hat. Das Ergebnis, das wir aus allem buchen können, lautet also: Im Tertiär hat der Mensch bereits gelebt und zwar sicherlich schon im Miozän. Wahrscheinlich aber war er schon ein Zeitgenosse des ersten Drittels der Tertiärzeit, wenn er auch damals noch auf der alleruntersten Stufe des Menschentums stand und die ihm verliehene Gabe des Vernunft nur in sehr geringem Maße sich nutzbar machen konnte.

Wie ich Weltmeisterin im Telegraphieren wurde

Von Cläre Sonnabend, Breslau.

Bei dem kürzlich in Como abgehaltenen internationalen Telegraphistenwettstreit errang Fräulein Cläre Sonnabend aus Breslau den ersten Preis. Wir sind in der Lage, einen Bericht aus der Feder der neuen Weltmeisterin zu veröffentlichen.

Ein internationaler Telegraphistenwettstreit hat den Zweck, die Beamtenschaft aller Nationen, die auf telegraphischem Wege in dauernder Verbindung stehen, auch persönlich einander näher zu bringen, und ihnen Gelegenheit zu bieten, in einem Wettstreit ihr Können zu messen. Der besondere Anlaß zu dem diesjährigen 4. internationalen Telegraphistenwettstreit war die hundertjährige Wiederkehr des Todestages von Alexander Volta, der durch seine Elektrizitätslehre ein Mittler für alle Erfindungen auf dem Gebiete der Telegraphie geworden ist. Seine Geburtsstadt, Como, in der er auch seine letzten Lebensjahre verbrachte, bewahrt ihm ein treues Gedenken und hatte ihm durch die Veranstaltung eines internationalen Wettstreites eine besondere Ehrung zugedacht.

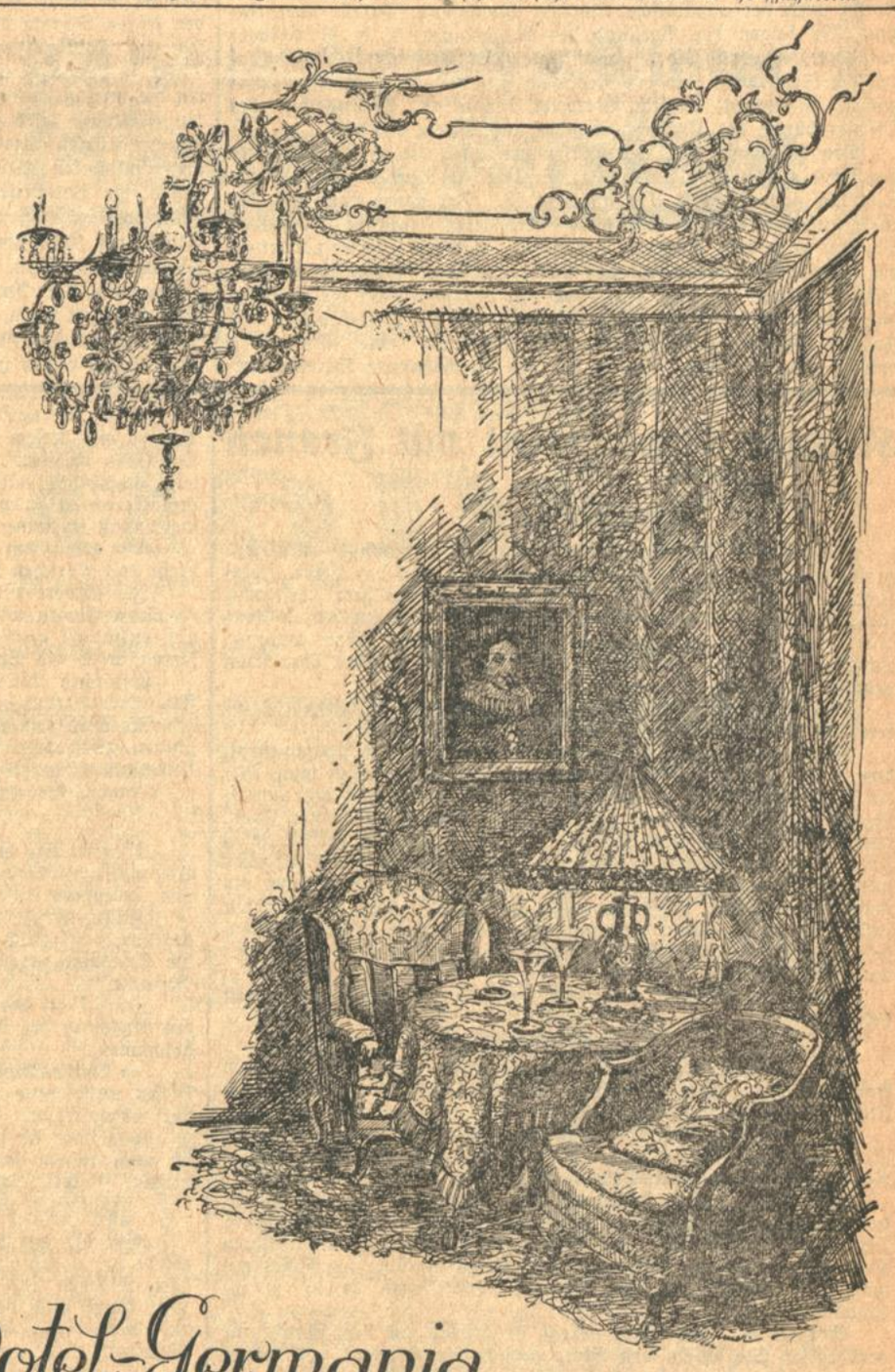
Als vor ungefähr ¾ Jahren die ersten Gerüchte über den Wettstreit durchsickerten, war es zunächst nur die Aussicht auf die damit verbundene schöne Reise, die mich veranlaßte, mich zur Teilnahme zu melden. Erst als durch klärende Rundschreiben seitens der italienischen Verwaltung am Anfang dieses Jahres die Angelegenheit feste Form annahm, erwachte in mir der Ehrgeiz, auch im Auslande das in der Heimat mir angeeignete Können wirklich zu beweisen. Eine ernste Zeit der Arbeit begann, galt es doch, durch tägliches Ueben die Ausdauer zu erproben und die Fingerfertigkeit zu fördern. In den Monaten Mai und Juni nahm ich an zwei Wettbewerben in Breslau und Berlin teil, um in die engere Wahl für Como gezogen zu werden. Der internationale Wettstreit war für die Zeit vom 29. Augit bis 8. September anberaumt worden, und am 25. August trat ich mit nicht allzu großen Erwartungen meine Dienstreise an.

Nach einer zweitägigen schönen Reise traf ich in den Spätnachmittagsstunden in Como ein, dessen Boden ich mit sehr gemischten Gefühlen betrat. Hatte ich mich bisher bemüht, den Zweck meiner Reise in den Hintergrund treten zu lassen, um alle Schönheiten der Fahrt recht genießen zu können, so kam mir bei meinem Einzuge in Como wieder zu Bewußtsein, was mich eigentlich hierher geführt hatte.

Am Montag, den 29. August versammelten sich um 10 Uhr in der „Villa d'Olmo", einem am Seeufer gelegenen Prachtbau, die Spitzen der italienischen Behörden und sämtliche 300 Wettstreitteilnehmer nebst ihren Delegierten zu einer Begrüßungsfeier, dem Auftakte zum Wettstreit. Eine stattliche Zahl hatte sich eingefunden, und so manches Herz schlug wohl höher in Erwartung der großen Dinge, die die nächsten Tage bringen sollten. Daß sie auch reich an Enttäuschungen sein würden, ahnte wohl jeder. So sah man denn am 30. morgens die ersten Prüflinge mit mehr oder weniger großen Hoffnungen, bleichen Angesichtes, zum Wettstreitlokal wandern, das in einer alten Klosterschule untergebracht war. Meine Arbeit war erst für den 31. vorgesehen; ich hatte also noch eine kurze Frist gewonnen, um mich etwas mit den Räumlichkeiten und dem zahlreich erschienenen Publikum vertraut zu machen. Daß es ein sehr heißes Ringen um die Siegespalme geben würde, sah ich schon am ersten Tage. 12 Nationen hatten ihre besten Kräfte entsandt, von denen ein Jeder den Wunsch hegte, preisgekrönt heimzukehren. Der erste Tag brachte schon allerlei Ueberraschungen. Manch tüchtiger Arbeiter wurde ein Opfer seiner Nerven und versagte.

Am zweiten Tage trat ich, äußerlich ziemlich ruhig, den schweren Weg zum Kampfplatze an. Meine Arbeit bestand darin, für die Dauer von 1 Stunde einen mir bis dahin unbekannten Text abzutelegraphieren. Der zu übermittelnde Text ist auf Blätter verteilt, deren jedes 40 Gruppen von je 10 Buchstaben und 10 Gruppen von je 5 Ziffern enthält. Es kommt nun darauf an, eine möglichst große Anzahl solcher Blätter abzutelegraphieren. Nach Auslosung der einzelnen Apparate wird der Text vorgelegt, und wenige Minuten später gibt ein doppelter Klingelton das Zeichen zum Start. Am Schluß der Runde wird der elektrische Stromkreis unterbrochen und dadurch das Zeichen zum Aufhören gegeben. Nach viertelstündiger Pause wird zum nächsten Start geläutet, und weitere Prüflinge versuchen ihr Glück. Qualvoll lang sind die Minuten vor dem Start, und so mancher wird noch schnell ein Stoßgebet zum Himmel gesandt haben. Eine Stunde ist eine lange Zeit; da heißt es Ruhe bewahren und sich nicht durch eine Umgebung beirren zu lassen. Wenn das gelingt, so ist damit schon ein erheblicher Vorteil gegenüber den anderen Teilnehmern gewonnen. Ein allgemeines Aufatmen geht am Schluß der Stunde durch den Raum; jeder ist froh, daß er es überstanden hat. Allerdings folgen dann noch böse Stunden der Ungewißheit, bis die Ergebnisse bekannt gegeben werden. Fünf Tage dauerte der Wettstreit, und am Abend des fünften Tages konnte ich mich endgültig meines Sieges freuen.

Dankbaren Herzens denke ich an diese Tage zurück, wo es mir vergönnt war, das deutsche Ansehen im Auslande hochzuhalten.



Das erhebende Gefühl der Freude nach einem schönen Theater- oder Konzert-Abend findet einen beglückenden Abschluss bei einem Glas funkelnden Weines in den neugeschaffenen Gesellschaftsräumen des Hotel-Germania

Unsere Tanz-Tees beginnen am: Samstag, den 1. Oktober

Die Tanztees finden statt: Jeden Mittwoch-Samstag u. Sonntag von 4½ bis 6½ Uhr

Jeden Sonntag Gesellschaftsabend ab 8 Uhr

Autoeinstellung für auswärtige Besucher im Hotel

Das Programm der Hindenburgtage.

Das deutsche Volk rüstet, um seinem greisen Führer, Hindenburg, zu dessen 80. Geburtstage seinen Dank und seine Verehrung zu bezeugen. In Stadt und Land, das Reich, die Länder, die großen und kleinen Organisationen der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens, sie alle spüren das Bedürfnis, des Reichspräsidenten an diesem Tage besonders zu gedenken, der es selbst am liebsten sehen würde, wenn er seinen Geburtstag in aller Zurückgezogenheit begehen könnte. Aber die Persönlichkeit dieses Mannes ist zu groß und der Wunsch des deutschen Volkes, sein eigenes und bestes Streben in einem Heros verkörpert zu sehen, ist zu stark, als daß sich die deutsche Nation die Gelegenheit entreißen ließe, ihre heiligsten Güter in diesem einen Manne zu verehren. So hat denn doch eine bis ins Einzelne durchdachte Regie Platz greifen müssen, durch die alle privaten und ohne staatliche Initiative vorgesehenen Veranstaltungen in ein einheitliches Programm gebracht werden. Besonders die Reichshauptstadt, die heute die Stadt Hindenburgs ist, hat ein umfangreiches Programm zu bewältigen. Bereits am Samstag, den 1. Oktober, wird dem Reichspräsidenten um ½12 Uhr von dem Reichskanzler, dem Reichsarbeitsminister und dem Leiter der Hindenburgspende, Ministerialrat Dr. Karstädt, die Urkunde überreicht werden, in der Hindenburg die Verfügungsberechtigung über die bisher eingelaufenen und noch einlaufenden Gelder der Hindenburgspende ausgesprochen wird. Das Endergebnis der Spende wird natürlich an diesem Tage noch nicht vorliegen, da die Sammlung erst Ende Oktober abgeschlossen wird und noch die Zeichnungen gewisser Verbände und Wirtschaftsorganisationen ausstehen. Auch am Geburtstage selbst wird gewiß noch eine große Anzahl von Spenden einlaufen, auch im Auslande, in den deutschen Siedlungen und Auslandsvertretungen, wird man des Tages nicht nur in Worten gedenken. Darauf wird der Reichspräsident eine Abordnung von Kriegervereinen und anderen Verbänden empfangen. Am Abend desselben Tages wird der Reichspräsident einige Zeit den Veranstaltungen der Offiziersverbände in den Räumen des Zoologischen Gartens beiwohnen, die dort um 18,30 Uhr beginnen. Sämtliche alte Heerführer werden dort versammelt sein, Generalfeldmarschall v. Mackensen wird die Festrede halten. Um 21,15 Uhr werden dann die Fahnen der Traditionskompagnien vor dem Palais des Reichspräsidenten in der Wilhelmstraße aufziehen, eine Kompagnie wird in der Wilhelmstraße, Front zum Palais Aufstellung nehmen, und die Reichswehrkapelle wird die bekannte militärische Weise spielen: Zapfenstreich zu Ehren des Oberbefehlshabers der Reichswehr, zu Ehren Hindenburgs, des Generalfeldmarschalls.

Der Sonntag, der eigentliche Geburtstag, wird voraussichtlich einen großen Zustrom von Fremden nach Berlin bringen. Die Parteien haben die Bevölkerung aufgefordert, festlich zu flaggen, und zwar die Rechtsparteien Schwarz-weiß-rot, die Demokraten rufen zu schwarz-rot-gold auf, den Farben, die jetzt auch die Symbole des Reichspräsidenten sind. Frühmorgens wird im Garten des Präsidentschaftspalais eine Reichswehrkapelle konzertieren. Dann wird der Reichspräsident die Kirche besuchen, und nach dem Kirchgang die offiziellen Gratulanten empfangen: die Mitglieder der Reichsregierung, an deren Spitze den Reichskanzler, die Chefs der obersten Reichsbehörden, die Chefs der Landesregierung und die bevollmächtigten Vertreter zum Reichsrat. Die Glückwünsche des diplomatischen Korps wird der apostolische Nuntius Monsignore Pacelli überbringen. Es folgen der Vorstand des Reichstages, d. h. Reichstagspräsident Loebe und die Vizepräsidenten des Reichstages, Abordnungen der Reichswehr und der Reichsmarine, der Präsident des Preußischen Landtages; endlich Vertreter der alten Wehrmacht, der Offiziersbünde, des Kyffhäuserbundes und andere mehr.

Den Höhepunkt der Veranstaltungen wird die großartige Feier von über 40 000 Schulkindern im Berliner Stadion bilden, die für Sonntag nachmittag 4 Uhr angesetzt ist. Der ganze Weg von der Wilhelmstraße bis zu dem viele Kilometer entfernt liegenden Stadion wird von Bünden, Verbänden, Vereinen, Parteivertretungen, studentischen Korporationen und ganz sicherlich von einem zahllosen Publikum umsäumt sein. Von der Buntscheckigkeit dieser lebendigen Mauern, die Hindenburg zujubeln und mit Musikkapellen und Fahnen begrüßen werden, wird man sich kaum eine Vorstellung machen können. Leider hat es sich das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold versagt, in Reih und Glied mit den anderen zusammenzustehen, um den Reichspräsidenten an seinem hohen Ehrentage zu grüßen. Es wird der Berliner Polizei nicht leicht fallen, die schwierige Aufgabe der verkehrstechnischen Bewältigung der aufgebotenen Massen zu lösen. Die Kommunisten, die übrigens zum Protest ihre Anhänger zum Zeigen von roten Fahnen aufgefordert haben, hatten zu einer Gegenkundgebung im Lustgarten aufgerufen, der Polizeipräsident hat aber, da die Hindenburgehrung weit eher geplant war und die Gefahr von Zusammenstößen auf den An- und Abmarschwegen bestand, diese Kommunistendemonstration verboten. Es hätte vielleicht nicht dieser juristischen Begründung bedurft. Im Stadion selbst, das festlichen Blumen- und Fahnenschmuck aufweisen wird, werden die Kinder Schauübungen veranstalten, und ein Chor von 7000 Schulkindern wird dem Reichspräsidenten seine Lieder darbringen. Noch einmal wird der Reichspräsident auf dem Rückwege das festliche Spalier passieren, und dann wird er in engstem Kreise und in stiller Zurückgezogenheit den Rest des Tages verbringen. Erwähnt sei noch, daß am Samstag, dem Vorabend des Geburtstages, in den Anlagen der Rennbahn Grunewald unter den Klängen eines Promenaden-Doppelkonzertes ein riesiges Feuerwerk abgebrannt werden wird.

Am Montag, den 3. Oktober, wird der Deutsche Reichskriegerbund „Kyffhäuser" im Stadion eine offizielle Huldigungsfeier veranstalten.

Die Rechte der Mandatsmächte.

Nachdem nunmehr auch Deutschland Sitz und Stimme in dem ständigen Ausschuß erhalten hat, der die Jahresberichte der Kolonialmandatare entgegenzunehmen und zu prüfen und dem Völkerbundsrat über alle die Ausführungen der Mandatsverpflichtungen angehenden Fragen sein Gutachten zu erstatten hat, ist es von besonderem Interesse, einmal nachzuprüfen, welche Rechte den Mandatarmächten nach Artikel 22 der Völkerbundssatzung in Wirklichkeit zustehen. Der Streit um die Auslegung des Artikels ist nicht von heute. Er ist im wesentlichen auf die Tatsache zurückzuführen, daß de facto die heutigen Mandatarmächte die volle rechtliche Souveränität über die heutigen Mandatsgebiete ausüben und die jährlichen Berichte der Mandatare an den Völkerbundsrat, die nach dem klaren Wortlaut des Artikels 22 eben nicht zu umgehen sind, zu einer leeren Form herabgesunken sind. In diesem Zusammenhang ist ein Streit sehr bemerkenswert, der augenblicklich zwischen Holland und Belgien sich abspielt über die Auslegung des Artikels 22. Belgien ist bekanntlich gegenwärtig Mandatar, Holland zwar nicht, aber es übt erheblichen Einfluß aus auf die Beschlüsse der Mandatskommission durch den holländischen Untervorsitzenden dieser Völkerbundskommission, den früheren Vizepräsidenten des Rates von Niederländisch-Indien, van Rees. Dieser hat sich schon wiederholt gegen die Art gewandt, in der die Mandatsmächte in den früheren deutschen und türkischen Kolonien ihre Tätigkeit ausüben. Er ist auch schon des öfteren für eine Internationalisierung der Mandate eingetreten. Im Juni d. Js. hat Rees auf dem Kongreß des internationalen kolonialen Instituts im Haag sich dahin ausgesprochen, daß die Einrichtung des Mandats zeitlich begrenzt sei, da nach Artikel 22 die Mandatsmächte keine Souveränitätsrechte über die Mandatsgebiete besäßen. Er trat infolgedessen sehr entschieden dafür ein, daß die Kontrollbefugnis der Mandatskommission und des Völkerbundsrates gegenüber den Mandataren wesentlich erweitert werden müssen. Daß diese Interpretation des Artikels 22 bei den gegenwärtigen Mandataren höchst unliebsam vermerkt wurde, war ohne weiteres vorauszusehen. Auf der letzten Sitzung der Mandatskommission hat nun der belgische Advokat Robin einen Bericht für die belgische Regierung ausgearbeitet, in dem ohne weiteres behauptet wird, daß die alliierten Staaten die uneingeschränkte Souveränität über die Mandatsgebiete hätten. Wörtlich wird gesagt: „Die Alliierten haben die den Deutschen und den Türken abgenommenen Gebiete unter sich verteilt und können nach Gutdünken darüber verfügen unter dem alleinigen Vorbehalt, daß einige Vorschriften über die Behandlung der Eingeborenen beachtet werden müssen und alljährlich der Mandatskommission einen Bericht zur Kenntnisnahme hinaus geht, weder die Befugnis der Mandatskommission, noch die des Völkerbundes." Es genügt, den Kommentar der Amsterdamer „Telegraaf" wiederzugeben: „Man kann vielleicht sagen, daß Herr Robin hiermit besonders die britische Meinung verdolmetscht, die niemals von irgendwelcher Völkerbundssouveränität etwas wissen wollte. Niemals aber ist bisher ein ethischer Begriff wie in diesem Fall aus rein nationalistischen Motiven verdreht und geschändet worden." Wobei nur noch anzufügen wäre, daß gerade der „Telegraaf" in seiner ausgesprochenen Deutschfeindlichkeit und Ententefreundlichkeit zur Genüge bekannt ist.

Litauens Kampf gegen die Presse in Memel.

TU. **Heydekrug**, 29. Sept. Nachdem trotz der Ausweisung der reichsdeutschen Redakteure aus dem Memelgebiet die deutschen Zeitungen weiter erscheinen, versucht man, sie auf andere Weise mundtot zu machen. So hat der Hauptschriftleiter der „Memelländischen Rundschau", Scholl, der memelländischer Bürger ist und deshalb nicht ausgewiesen werden kann und der nach Abzug seiner reichsdeutschen Kollegen allein die Redaktion der Rundschau besorgen muß, heute einen vom stellvertr. (!) Kriegskommandanten für das Memelgebiet unterzeichneten Strafbefehl erhalten, nach dem er wegen angeblicher Verstöße gegen die Kriegszensur mit 250 Lit Geldstrafe bezw. sieben Tagen Gefängnis bestraft wird. Gleichzeitig ist ihm amtlich mitgeteilt worden, daß er seine Strafe nicht wie bisher in einem memelländischen Gefängnis abbüßen dürfe, sondern nach dem Innern Litauens abtransportiert werden würde.

Es ist bezeichnend, daß die angeblichen Verstöße aus Zeitungsausgaben zusammengesucht worden sind, deren Erscheinen schon wochenlang zurückliegt. Es handelt sich bei diesen Verstößen im übrigen um folgendes: Bei Streichungen durch die Zensur dürfen im Text keine Lücken entstehen. Die Zeitungen ziehen daher bei solchen Streichungen von Sätzen oder Absätzen die Zeilen zusammen. Dabei läßt es sich natürlich nicht immer vermeiden, daß am Anfang oder am Ende einer Zeile kleine Löcher entstehen. Der Kriegskommandant hat dieses Verfahren auch bisher nie beanstandet. Darauf ist es wohl zurückzuführen, daß diesmal nicht er, sondern sein Stellvertreter den Strafbescheid unterzeichnet hat.

In diesem Zusammenhang sei wieder einmal erinnert, daß der litauische Ministerpräsident Woldemaras auf der Julitagung des Völkerbundsrates die feierliche Erklärung abgegeben hat, die normale Lage im Memelgebiet wieder herzustellen, d. h. die Zensur und den Kriegszustand im Memelgebiet aufzuheben.

Die ostoberschlesischen Schulprüfungen.

TU. **Kattowitz**, 30. Sept. In der reichsdeutschen Presse sind in diesen Tagen mehrfach Berichte über den Stand der Schulprüfungen in ostoberschlesischen Schulen veröffentlicht worden, die sich ausschließlich auf polnische Meldungen stützen und daher der Richtigstellung bedürfen. Wie die „Kattowitzer Zeitung" nach authentischen Informationen erfährt, liegt bis heute ein Ergebnis der Schulprüfungen der letzten Woche des Monats September nicht vor, da die Ergebnisse der Prüfung von Präsident Calonder festgestellt werden, der erst am Mittwoch von einem längeren Urlaub zurückgekehrt ist. Es muß daher angenommen werden, daß die Zahlenveröffentlichungen der polnischen Presse aus der Luft gegriffen sind. Des weiteren trifft die Behauptung nicht zu, daß demnächst Maurer die zweifelhaften Fälle des Jahres 1927/1928, die sich angeblich auf 700 Kinder beziffern sollen, einer Nachprüfung unterziehen werde. Denn das Genfer Schulkompromiß bezieht sich nur auf die zirka 7000 Fälle des Jahrganges 1926/1927 und kann, wie Reichsaußenminister Dr. Stresemann seinerzeit ausdrücklich erklärt hat, nicht für die Zukunft angewendet werden, da die Eltern auf ihr ihnen im Genfer Abkommen ausdrücklich zugesicherten Recht der Kindererziehung nicht verzichten.

Unterschlagungen bei der städtischen Sparkasse in Köln.

TU. **Köln**, 30. Sept. Bei einer Zweigstelle der Städtischen Sparkasse sind Unterschlagungen aufgedeckt worden, die sich auf einen längeren Zeitraum erstrecken und in die Hunderttausende gehen. Der ungetreue Beamte wurde verhaftet.

Lungenschwach (Tbc.)?

Asthma, chronische Bronchitis, Abmagerung (Auszehrung)

O. H. E.-Tabletten nehmen!

Zahlreiche notariell beglaubigte und gerichtlich geprüfte Dankschreiben und Aerztegutachten. Garantiert giftfrei! Für Herz, Magen und Nieren zuträglich. Durch alle Apotheken, wo nicht, prompt durch General-Depot: Adler-Apotheke, Kempten (Allg.) 300. A2705

Schutzmarke

Wirkliche Gesundungserfolge

Gewichtszunahmen bis 60 Pfund. 1 Schachtel, Inhalt ca. 90 Nur echt mit dieser Schutzmarke. Tabl. RM. 2.65 exkl. Porto

Kleines Experiment mit Frauen

Von

Hans Ratonek.

Wißbegierde und Spielbetrieb sind die Grundlage alles Experimentierens: sind gleichzeitig auch das Element der Liebe. Folglich: das Experimentieren ist der Liebe Lust. O, es gibt sehr grausame Versuche, die, wahre Seelen-Vivisektion, verboten sein sollten! Ein jedes Auf-die-Probe-stellen setzt eine gewisse Härte voraus; Lauern, Beobachten, Mitansehen, wie das noch geliebte oder schon gehaßte Versuchsobjekt aufzuckt und reagiert . . .

Das folgende Experiment ist einfach, nicht sehr kostspielig, interessant, unterhaltsam und fast gar nicht schmerzhaft.

Man gehe in einen Blumenladen und bestelle ein Arrangement, das man sich etwa dreißig bis vierzig Mark kosten lassen muß. Mit ein paar Hyazinthen ist es nicht getan. Es muß schon eine unalltägliche, imposante Blumengabe sein. Die sende man seiner Frau, oder der seines Freundes. Auf jeden Fall einer jungen, verheirateten Frau. Und lege zwischen die Rosen und Chrysanthemen ein Kärtchen mit einigen zarten, doch distanzierten Worten tiefer Verehrung (in verstellter Schrift). Diese anonyme Huldigung eines Unbekannten sende man an die Frau, die man beobachten will. Auch das Blumengeschäft muß im Dunkel bleiben (sonst erkundigt sich die Empfängerin nach dem Käufer).

Und dann geschieht folgendes, je nachdem, wer die Blumen bekommt:

Die Romantische.

Ihr Seelchen erhält von dem pompösen Blumenkorb einen kleinen Schock. Der Pulsschlag verändert sich, ein süßer Hauch fliegt über Aug' und Wangen.

Kein Gedanke, daß ihr Mann das herrliche Arrangement geschickt haben könnte. Ach der, — mit seinem korrekten halben Dutzend Rosen, regelmäßig zum Geburts- und Hochzeitstag.

Und dann, dieses Kärtchen! Sie denkt nicht an Täuschung; der Schein ist ihr Wahrheit. Sie liest es zum hundertsten Male. Die Worte, vibrierend von verhaltener Glut eines unbekannten Anbeters, der es wer weiß schon wie lange ist, übertragen sich mit magischer Gewalt auf ihr Inneres und setzen es in gleiche Schwingung.

Wer ist es — wo ist er — steht er drüben an der Straßenecke verborgen? Sie schiebt den Store zurück. Sie retiriert, voll Scham über ihre Unruhe. Habe ich ihn schon gesehen? Vorige Woche . . . jener Herr im Café . . . oder in der Straßenbahn neulich, der mich unverwandt ansah? Oder im Seebad, vergangenen Sommer . . .

Fäden spinnen sich an, Möglichkeiten. Erinnerungen leuchten auf und erlöschen . . Wieviel Dunkel bringt, was aus dem Dunkel kam, und wieviel heimliches Leuchten ist darin verborgen . . .

Die kleine Frau ist selbst erstaunt über die Fülle der Gesichter, die nun wie Schmetterlinge aus diesen Blumen aufflattern.

Und dann kommt der Gatte nach Hause und sieht den seltsamen, nie gesehenen Hauch über Aug' und Wangen, beobachtet im stillen und hat sein heimliches Lächeln.

„Denk' dir nur", sagt die Frau —, ja, jedenfalls beginnt der Bericht mit diesem Denk-dir-nur —, „jemand hat mir das da hier ins Haus geschickt." Sie sagt „das da hier" — das klingt neutral; teils verächtlich, teils zärtlich-stolz. Sie hat Mühe, die kleine Frau, ihre Erregung zu verbergen. „Ich brauche dir doch wohl nicht zu sagen, daß ich keine Ahnung habe —"

Mit gespieltem Mißtrauen betrachtet er die Blumenpracht, dreht das Kärtchen hin und her und murmelt etwas Unbestimmtes.

„Ich schwöre dir — — soll ich es vernichten?"

Dem Gatten wird ein wenig unbehaglich. Deckt er die Karten auf, enttäuscht er die kleine Frau maßlos; läßt er sie in der Täuschung, wird die Spur dieser Blumen so bald nicht schwinden.

Peinliches Dilemma. Spiel mit der Seele ist Spiel mit dem Feuer.

Sie wird nun nicht aufhören, davon zu träumen. Sie wird beginnen, zu warten. Und vielleicht wird sogar aus den Blumen des Unbekannten der Unbekannte erstehen . . .

Frauen, die nichts erleben, erleben am intensivsten.

Die Reine.

„Warten Sie einen Moment", sagte sie zu dem Boten, der den großen Blumenkorb abgab, ließ ihn an der Tür stehen und stürzte ans Telephon.

„Hallo, Erich, was soll ich tun, — eben werden Blumen abgegeben, von einem Unbekannten — so eine Dreistigkeit —, ich werde die Annahme verweigern, nicht? Denkst du nicht auch, daß es das Beste ist?"

„Zurück an den Absender", schreibt sie mit steiler Schrift auf den Umschlag des Kärtchens, und die Blumen wandern, woher sie gekommen.

Die kleine Wolke auf ihrer makellosen Stirn verflüchtet sich. Dieses unbekannte Etwas ist schon von ihrer hohen, kühlen Gestalt abgeglitten.

Was habe ich für eine prachtvolle Frau, denkt Erich, wie sicher ich mich fühlen kann, wirklich ganz prachtvoll. — Und wie langweilig, flüstert eine Stimme hinterher, die er nicht hören will.

Die Resignierte.

„Gib dir gar keine Mühe, mein Lieber, dich zu verstellen, es würde dir ohnehin nicht gelingen", sagte sie gleich, als er eintrat. „Die Blumen sind von dir. Wer sollte mir auch Blumen schicken? Wer kennt mich denn, wer sieht mich denn? Ich komme ja kaum aus dem Hause. Früher — ja . . ., aber jetzt? Spare dir solche Scherze!"

Die Routinierte.

„Das ist ja entzückend!" Und das Gesicht taucht in den Duft. „Aber wie unvorsichtig, wie toll! Was soll ich nur tun. Die Blumen müssen fort — wie schade, die herrlichen Blumen. Paul darf sie nicht sehen — unmöglich".

Sie könnte fast weinen, als sie ihre wundervollen roten Rosen dem Feuertod preisgab.

Dann setzt sie sich an den Schreibtisch und schreibt drei gleichlautende Briefchen:

„Lieber Georg (resp. Dieter, resp. Klemens), wie konntest Du nur — bist Du völlig übergeschnappt, mein süßer Lump? Hoffentlich hat es niemand gesehen. Tausend Dank und ebensoviel Küsse. Aber daß Du mir nie wieder solche Dummheiten machst!"

Der Gatte ist ziemlich verdutzt, als er nirgends seine schönen teuren Blumen entdeckt. Vergeblich forscht er im Gesicht seiner Frau, das heiter und undurchdringlich ist wie ein Stück Natur, und hat Zeit genug, sich über den seltsamen Ausgang des Experiments Gedanken zu machen.

Ein wirklich gesunder Schlaf.

hg. **Wien.** O Schlaf, du bester und einziger Tröster der geplagten und müde gearbeiteten Menschheit: wieviel Lieder wurden schon zu deinem Lobe gesungen! Wieviel Hymnen entstiegen der gequälten Brust, schon in verschwimmendem Halbtraum sich wiegend, wenn du dich niedersenktest auf sehnsüchtig deiner harrende Lider! Sollte man glauben, daß du je zur Qual werden könntest und zum Verhängnis?

Und doch: was hast du jüngst angerichtet, vor einigen Nächten, als sich dort in einer kleinen Kärnter Stadt, der brave Postangestellte Lorenz Sturm nach bewegtem Tag zur wohlverdienten Ruhe legte. — Morpheus, verdienst du auch den Namen eines Gottes, wenn du, sonst so Verehrungswürdiger, derartige Dinge geschehen lassen konntest unter der Obhut deiner schirmenden Fittiche?

Höre die Anklage:

Sturm schlief, von dir gewiegt. Du aber sahst es, wie ein frecher Dieb sich in sein Haus nicht nur, sondern sogar in sein Schlafzimmer einschlich, dort eine goldene Uhr vom Nachttisch stahl und seinen räuberischen Griff sogar auf das neben dem Bette hängende Jackett ausdehnte, dem er die gefüllte Brieftasche entnahm.

Das könnte man von dir noch hingehen lassen. Aber wo weiltest du, o Hüter, als gar der Verbrecher seine Hand unter das Kopfkissen des Schlafenden steckte und dort die Schlüssel zum Kassenschrank des Nebenraumes nahm? Konntest du ihn nicht wecken, konntest du nicht wenigstens die ahnungslos-geruhsame Schnarchmelodie des Beraubten unterbrechen, dem so sein gesunder Schlaf zu furchtbarem Verhängnis wurde?

Ach, er wachte nicht auf, unser Sturm, als die Hand unter seinem Haupte wühlte — er wachte nicht auf, als der Dieb auf leisen Sohlen ins Nebenzimmer schlich und dort vermittels der Schlüssel fünfhundert Schillinge Amtsgelder stahl — er wachte nicht auf, nicht einmal dann, als der Unverschämte die Keckheit besaß, abermals in das Schlafzimmer zurückzukehren und die Schlüssel wieder unter den Kopf des in ferne Träume Eingewiegten zu schieben — wachte nicht auf, als im Dunkeln ein Stuhl umschlug und der Dieb mit begreiflicher Hast durch das Fenster sein Heil in der Flucht suchte. — —

Wer soll, nach solchen Geschehnissen, die unter deiner Aegide sich abwickeln konnten, dem wahrhaft gesunden Schlaf fortan noch Loblieder und Hymnen singen? —

O Morpheus, du hast es dir selbst zuzuschreiben, wenn fortan den Poeten das Geschäft ruiniert ist, und sie nicht mehr imstande sind, dir so zu opfern, wie es von altersher geheiligter, nun aber absurd gewordener Brauch gewesen ist . . . .

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Damenhüte • Wilhelm • jetzt Kaiser- Ecke Lammstraße

23910

Größte Leistungsfähigkeit in Auswahl und Preiswürdigkeit

Karlsruher Schützenverein für Kleinkaliberschießen E. V.

Zu dem am Sonntag, den 2. Okt. 1927, von 9 Uhr vormittags ab, aus Anlaß des 80. Geburtstages des

Reichspräsidenten Hindenburg

auf dem Schießstand im Wildpark beim Klosterweg veranstalteten

Werbeschießen

verbunden mit **Preisschießen** für jedermann, werden alle Freunde des Schießsports herzlichst eingeladen. 23168

Der Vorstand.

Turngemeinde Mühlburg 1927

Samstag, 1. Oktober 1927, abends punkt 8 Uhr im großen Saale der „Drei Linden"

Gründungsfeier

mit großem turnerischem Programm

23021 **Fest-Ball**

Eintrittspreis 50 Pfennig.

Männergesangverein Sängerkranz 1908 Karlsruhe.

Sonntag, 2. Oktober, in beiden Sälen des **Saalbaues** — Gottesauerstraße

Große Herbstfeier mit Tanz

Hervorrag. Tanz-Orchester

Beginn 5 Uhr Ende 2 Uhr

Eintrittspreis einschl. Tanzgeld:
Nichtmitglieder Herrren: 1 Mk.
Nichtmitglieder Damen: —.50 Mk.
Für angenehmen Aufenthalt wird in bekannter Weise garantiert. 28804

Keglerheim, Kaiserallee 13.

Samstag, den 1. Oktober, abends, findet in den Saal-Lokalitäten gesellschaftlicher 23896

Familien-Abend mit Konzert

unter Mitwirkung der Kegelschwester Frl. Lilly Geiser und Kegelbruder Herrn Jul. Steiner statt. Eintritt für jedermann, auch für Nichtkegler. — Eintritt frei! — Jeden Sonntag ab 5 Uhr Konzert von der Harmoniekapelle. Tel. 6161. G. Nagel.

Alle Bayern treffen sich **jeden Samstag** abds. 8 Uhr im Restaurant **Nowack**

Bayern-Verein „Weiß-Blau" gegr. 1898

mit **Trachtenabteilung „D'Schlierseer"**

Mitglied des Bundes der Bayern-Vereine Südwestdeutschlands mit Sterbekasse. 20315

...und abends ins Excelsior das Kabarett von Karlsruhe

Kein Weinzwang **Tanz** Eintritt frei

„Palmengarten"

Tel. 4605. Herrenstr. 34a

Sonntag, 2. Oktober 1927, abends 7 Uhr ab:

Herbstfeier

verbunden mit **Konzert** u. **Schlachtfest.**
Ia Schlachtplatten. 22997

Es ladet freundlichst ein **C. Zirn.**

Heute abend 8 Uhr

Rheinischer Abend

Leitung Kapellmeister **John Smith**

Inge Klein singt Rheinlieder

Kaffee Roland

Ecke Hebel- u. Kreuzstraße

Vollständig umgebaut u. mod. ausgestattet

23884

Niederländer Weinstube

INDERSPACHER

Weine u. Speisen in altbekannter Güte

Mittagessen von 1.20 Mark an

Akademiestr. 7, gegenüber Amtsgericht

Turnen, Spiel und Sport

Phönix-Stadion Wildpark!

SONNTAG, den 2. Oktober 1927
pünktlich nachmittags **2 Uhr:**

F. C. Villingen

F. C. Phönix

„Hindenburg-Spiel" 23840

Autozufuhr gestattet!

Anfahrt: Aha-Weg längs der Mauer.
Abfahrt: Durch die Parkstraße.

K.F.V.-Platz, Strassenbahnlinie 5

Sonntag, 2. Okt. 1927 4 Uhr **K.F.V.**

S. C. Freiburg

23734 **Vorher untere Mannschaften.**
Mitglieder gegen Vorzeigen der quittierten Mitgliedskarte auf Stehplatz freien Eintritt.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung!

Am 1. Oktober 1927 eröffne ich am hiesigen Platze Schnetzlerstraße 22, eine

Bäckerei und Konditorei

Ich empfehle mich zur Lieferung aller Sorten Frühstücksbrötchen, Brot, täglich frisches Kaffee- und Teegebäck, Kuchen und Torten, Zwieback, Hausmacher Eiernudeln.

Ich bitte verehrliche Einwohnerschaft um geneigtes Wohlwollen. 23057

Karl Friedrich Reinmuth
Bäckermeister
Karlsruhe, Schnetzlerstr. 22, Ecke Karlstr., Telef. 1630

Die neuen Herbst- u. Winter Mäntel u. Anzüge

sind in grossen Mengen bei mir vorrätig. Gute Verarbeitung, beste Qualitäten und tadelloser Sitz sowie **meine niedrigen Preise sind bekannt.**

Konfektionshaus 23876

Hansa

Kaiserstr. 50 • Inh. L. WOLF • **Ecke Adlerstr.**

Beachten Sie bitte die 6 Schaufenster!

Wer sucht der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse selbst in den schwierigsten Fällen das was er wünscht

Zu verkaufen

Gebrauchte (23890)
Laden-Einrichtung
für Spezereigeschäft und kl. Eckschränkchen billig zu verkf. Veilchenstr. 16, part., Schäfer.

Speisezimmer
in reicher Auswahl mit 130, 140, 160, 180 u. 200 cm Büfett, gute Ausführung, zu niedrigsten Preisen.
Möbelhaus Freundlich,
Kronenstraße 37/39.
Zahlungserleichterung. (23131)

Gebrauchte, guterhalt.
Schlafzimmer-Einrichtung
billig zu verkaufen: Rudolfstr. 16, II., r. (23916)

Weg. Umz. sof. bill. zu verkf.: 2 Bett., Kinderklappst., Kom., 1 Nachttisch, 1 Herd, 2 Tische, 1 Schaft, Gaslamp. Sofienstr. 146, IV. (B1964

Kl. Friseur-Einrichtung, prachtv. Kristall-Lüster, elektr., 80 M. Ausziehtisch, pol. m. dazu pass. Stühlen. H. Sonntag, Herrenstr. 6. (B1963)

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen,
schöne, moderne Formen, in prima Qualität und großer Auswahl äußerst billig zu verkauf. (Zahlungserl.) (B1745)
Sitzler,
Möbelschreinerei u. Lager Ludwig-Wilhelmstr. 17.

Besonders schönes
Speisezimmer
nach Zeichnung gefert. m. Standuhr, Westminster,
Schlafzimmer
pol. m. Stürig. Spiegelschrank, weiß, Marmor,
Küchenbüfett
m. Kredenz 2c., einzelne Stücke aller Art verkauft alles sehr billig. (B1983)
Hischmann,
Möbelgesch., Zähringerstraße 29.

Besonders gut erhalt.
Sekretär
(hell nußbaum) m. Intarsien, zu verkf.: Waldhornstr. 2, bei Lahr. (B1972)

Küchen billigst
Möbel-Baum
Erbprinzenstr. 30 am Ludwigsplatz.
23432

Beiträste, Gartenröste, Schonerdecken Chaiselonques, Matratzen
jed. Ausführung äußerst bill. Kaiserstr. 19. (20090

Konzertgeige
zu verkaufen: Draisstr. 7a, lks. (F.H.1242

Aufpolstern
Rost u. Matr., zuf. 12 M. Ang. u. Nr. D5429 an die Badische Presse.

Gaskocher
Spark., 2fl., wß. em. Funk. u. Ruh. f. gut erh., weil überflüssig verkäufl. Brahmsstr. Nr. 18, II., b. Sch. Nur Samstag, 1. Okt nachm. (F.H.1240)

Zu verkaufen:
1 Petrol.-Ofen
fast neu, 1 Reisekoffer, groß, 1 Reisekorb. B1955 Winterstr. 24, 3. St., l.

Kaufen Sie Ihr Piano bei
Piano Kaefer
Amalienstraße 67
dann sind Sie sicher gut bedient

Sprechapparate
2 Schrankapparate, neu, eiche, sehr billig zu vkf. auch Teilzahlg. (B1977) J. Piasecki, Zähringerstr. 70, III., nicht II. St.

Grammophone, Nähmaschinen, Fahrräder u. Grammophonplatten zu verkauf. Ratenzahlg. gestatt. Kein Lad. H. Kenmann, Leopoldstr. 2a, IV. (F.H.1129)

Zu verkaufen:
Krautständer
u. eisern. Flaschenschrank. Zu erfragen unter Nr. K5460 in der Bad. Pr.

Weinfaß, 190 Ltr. halt., mit Türe zu vkf. (B1965 Murgstraße 3, parterre.

4 gebrauchte, eichene Weinfässer, 110—125 L., zu verkaufen. (B1975) Maxaustraße 29, III.

Mehrere Fässer
von 200 bis 500 L., mit u. ohne Türle, billig zu verkauf. Luisenstr. 38, I. (F.W.1426)

Damenrad gebr. 30 M
Damenrad w. neu 70 M
Herrenrad gebr. 45 M
Herrenrad w. neu 60 M
Damen- u. Herrenrad, Opel, neu, verkf. billig: Schleifer, Rintheim, Hauptstr. 100 (23288)

4—14 PS OPEL-
Zweisitzer, tadellos, 1300 M, 1234 Opel, Licht u. Anlasser, gelagert f. Lieferwagen geeig., 880 M, 1.5—2 To. Fiat, tadellos 2900 M, zu verkaufen.
Nadlbeck, Lahr. (4735)

Wanderer-Motorrad
4½ PS., 2,35 St., elektr. L. u. Boschhorn. Baujahr 25. wen. gef., für 900 M zu verkf. Ein Tandem, für 100 Mark. 2-Sitzer, verk. (Q5466)
August Krieg,
Korb- u. Stuhlflechterei, Gengenbach (Kinzigtal).

Ardie-Sport
500 ccm, Modell 1927, sehr gut erhalt., zu verkaufen. Durlach Rittnertstraße 42, Tel. 440.

Damen- u. Herrenfahrrad, wie neu, sowie Grammophon, Schrankapp. u. Platt., sehr bill. zu verkf. Fasanenstr. 13, Schweiß am Fasanenpl. (B1930)

Nähmaschinen
erstkl. Fabrikat v. 140 M an, Anzahlung 14 M, Monatsrate 7 M. (20947
W. Kaier,
Mühlburg, Rheinstr. 59.

Kinder-Sportwagen
mit Dach, gut erhalten, zu verkaufen. (B1945) Gerwigstr. 6, 2. St., lks.

Kuhdung
laufend abzugeben. Im Stadtbezirk freie Zufuhr. Molkerei Dörflinger, Rintheimerstr. 28. B1915

Mostäpfel
werden abgegeben.
Augartenstr. 2a. (23930

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 30. Sept. (Funkspruch). Die Börse eröffnete mit einer Spezialitätenhausse, die auf allen Marktgebieten überstürzte Deckungskäufe der Baissespekulation bewirkte. Die Gesamttendenz war infolgedessen fest. Im Mittelpunkte standen Elektrizitätsaktien. Die Aufwärtsbewegung nahm ihren Ausgang von angeblichen größeren schweizerischen Kaufaufträgen. Für Licht und Kraft erschienen Pluszeichen. Das Papier zog ebenso wie Ges. für elektr. Untern., Siemens usw. prozentweise an. Auch die dem Elektromarkt nahestehenden Werte haussierten, u. a. Ludwig Loewe plus 12. Rheinische Anschaffungen und Käufe der Börsenspekulation steigerten den Kurs der Vereinigten Glanzstoffabriken um gleichfalls 12 Prozent. Die erhebliche Befestigung der Farbenaktien auf 300 übertrug sich auf Rhein. Stahl. Am Montanaktienmarkt traten außerdem Kohlenwerte in den Vordergrund, da neue Schwierigkeiten im englischen Bergbau erwartet werden. Unter Führung dieser Werte hielt die günstige Verfassung der Effektenmärkte auch später an, zumal die Nachrichten über die preußische Amerika-Anleihe ruhiger lauteten und die Auffassungen über die nächste Entwickelung des Geldmarktes weniger pessimistisch als gestern waren. Für tägliches Geld war starke Nachfrage vorhanden. Gelder über den Ultimo, die teilweise bis zum 3. Oktober fest begeben wurden, stellten sich auf 7.5—9 Prozent. Man hielt diese Versteifung aber mit Rücksicht auf den Verfallstermin für natürlich. Monatsgeld 8—9 Prozent. Warenwechsel 6.37 Prozent. Diskontenmaterial stand in großen Summen zum Verkauf und wird nach Ansicht der Finanzkreise auch morgen noch in ansehnlichen Summen offeriert bleiben. Am Devisenmarkt konnte sich der Dollar international befestigen und zwar in Berlin auf 4.1995, in London auf 4.8656. London-Madrid niedriger 27.86.

Im weiteren Verlauf der Börse konnte sich die festere Grundstimmung behaupten. Man betonte, daß jetzt auch solche Großbanken freundlicher gestimmt seien, die bisher noch abseits standen, und glaubte, daß der vor der Veröffentlichung stehende Wochenbericht der Mitteldeutschen Kreditbank günstige Ausführungen enthalten werde. Die Deckungskäufe am Farbenmarkt dauerten fort. (301.5). Die Spekulation nahm allerdings auf der höheren Kursbasis im Verlauf der Börse mehrfach Gewinnrealisationen vor, wodurch die Tendenzentwicklung im einzelnen Schwankungen zeigte.

Privatdiskont kurze und lange Sicht 6 Prozent.

An der Nachbörse traten keine nennenswerten Veränderungen mehr ein. Die stark bevorzugten Elektrowerte gingen ungefähr zu höchsten Tageskursen aus dem Verkehr. Auch die Werte der Schultheißgruppe hatten eine unverändert feste Haltung. Die regere Nachfrage nach Schiffahrtswerten erhielt sich auch im Nachbörsenverkehr, ebenso behaupteten Ludwig Loewe, Ver. Glanzstoff, Bemberg und andere Hauptpapiere im wesentlichen ihre Tagesgewinne. Man hörte um 2½ Uhr etwa folgende Kurse: J.-G. Farbenindustrie 302.25, Siemens 300.5, Schuckert 206, Ges. für elektr. Untern. 306.5, Licht u. Kraft 226, Elektr. Lieferungen 191.5, AEG. 185.75, Rhein. Stahl 195.25, Ostwerke 407, Schultheiß 430, Ver. Glanzstoff 646, Bemberg 502, Hapag 150, Nordd. Lloyd 152, Danatbank 228.25, Kommerzbank 173.5, Neubesitzanleihe 15.70.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 30. Sept. Im Anschluß an die lebhafte und feste Abendbörse war die Tendenz heute recht fest, da die Ultimoliquidation ohne Schwierigkeiten verlief. Die Spekulation schritt wieder zu Deckungen. Im Vordergrund des Interesses standen J.-G. Farben und Elektrowerte, in denen größere Auslandskäufe, namentlich für die Schweiz, vorgenommen sein sollen. Hinsichtlich der Angelegenheit der Preußenanleihe hat eine optimistische Beurteilung Platz gegriffen, zumal man hofft, daß die Besprechungen der Städte mit der Reichsbank und dem Reichsfinanzministerium in der Frage der Anleihe der Kommunen zur Klärung beigetragen haben. Eine gewisse Anregung ging auch von dem Reichsbahnbericht für das zweite Quartal 1927 aus, der steigende Verkehr- und Einnahmeziffer aufweist. Gegen die Kurse der gestrigen Abendbörse waren durchgehend Steigerungen von 1—2 Prozent zu verzeichnen. Lebhafter gehandelt und in größeren Posten aus dem Markte genommen wurden J.-G. Farben, die 4 Prozent gewinnen konnten. Am Elektromarkt ergab sich bei lebhaften Umsätzen für Siemens u. Halske, Gesellschaft für elektr. Untern., Licht und Kraft Kursbesserungen von 1½—4¼ Prozent (Schuckert). Stärker gesteigert waren besonders am Montanmarkt Harpener mit plus 3½ Prozent und Riebeck Montan mit plus 5 Prozent. Rheinstahl lagen bei lebhaftem Geschäft nur ½ Prozent höher. Für Scheideanstalt hat sich die Lage etwas gebessert, plus 3½ Prozent, Voigt u. Häffner 4 Prozent höher. Am Rentenmarkt war kaum Geschäft, doch waren die Kurse etwas behauptet. Goldmexikaner etwas fester.

Berliner Devisennotierungen vom 30. Sept.

	29. Sept. Geld	29. Sept. Brief	30. Sept. Geld	30. Sept. Brief
Amsterdam	168.31	168.68	168.17	168.51
Buenos-Aires	1.792	1.796	1.792	1.796
Brüssel-Antw.	58.455	58.575	58.41	58.53
Oslo	110.69	110.91	110.64	110.86
Kopenhagen	112.47	112.69	112.35	112.57
Stockholm	112.89	113.11	112.80	113.02
Helsingfors	10.575	10.595	10.565	10.585
Italien	22.91	22.95	22.895	22.935
London	20.431	20.471	20.41	20.45
Newyork	4.1975	4.2055	4.1945	4.2025
Paris	16.465	16.505	16.45	16.49
Schweiz	80.93	81.09	80.885	81.045
Spanien	73.51	73.65	73.20	73.34
Japan	1.956	1.960	1.953	1.957
Rio de Jan.	0.5005	0.5025	0.500	0.505
Wien	59.22	59.34	59.19	59.31
Prag	12.44	12.46	12.44	12.46
Jugoslawien	7.395	7.409	7.393	7.407
Budapest	73.42	73.56	73.32	73.46
Bulgarien	3.034	3.040	3.030	3.036
Lissabon	20.58	20.62	20.78	20.82
Danzig	81.51	81.67	81.40	81.56
Konstantinop.	2.185	2.189	2.198	2.202
Athen	5.494	5.506	5.544	5.556
Canada	4.200	4.208	4.198	4.206
Uruguay	4.246	4.254	4.246	4.254
Kairo	20.947	20.987	20.935	20.975

Frankfurter Devisennotierungen vom 30. Sept.

	29. Sept. Geld	29. Sept. Brief	30. Sept. Geld	30. Sept. Brief
Amsterdam	168.29	168.63	168.15	168.49
Buenos-Aires	1.792	1.796	1.792	1.796
Brüssel-Antw.	58.40	58.46	58.40	58.52
Oslo	110.69	110.91	110.69	110.91
Kopenhagen	112.38	112.60	112.35	112.57
Stockholm	112.86	113.08	112.89	113.11
Helsingfors	10.575	10.59	10.573	10.593
Italien	22.93	22.97	22.88	22.92
London	20.424	20.464	20.409	20.449
Newyork	4.192	4.2003	4.193	4.2007
Paris	16.468	16.508	16.456	16.496
Schweiz	80.92	81.08	80.97	81.13
Spanien	73.49	73.63	73.13	73.27
Japan	1.956	1.960	1.953	1.957
Rio de Jan.	0.5005	0.5025	0.5005	0.5025
Wien	59.23	59.35	59.19	59.31
Prag	12.437	12.457	12.433	12.453
Jugoslawien	7.403	7.417	7.398	7.412
Budapest	73.33	73.47	73.36	73.50
Bulgarien	3.034	3.040	3.030	3.036
Lissabon	20.58	20.63	20.78	20.82
Danzig	81.51	81.67	81.40	81.56
Konstantinop.	2.185	2.189	2.198	2.202
Athen	5.594	5.606	5.544	5.556
Canada	4.200	4.208	4.198	4.206
Uruguay	4.246	4.254	4.245	4.254
Kairo	20.947	20.987	20.935	20.975

Züricher Devisennotierungen vom 30. Sept.

	29. 9.	30. 9.
Newyork	518.62	518.70
London	25.24¼	25.23⅞
Paris	20.35	20.35
Brüssel	72.20	72.20
Italien	28.31	28.31½
Madrid	90.85	90.80
Holland	207.95	207.95
Stockholm	139.50	139.50
Kristiania	136.80	136.85
Kopenhagen	138.80	138.90
Prag	15.37¼	15.37
Deutschland	123.45	123.49
Wien	73.15	73.15
Budapest	90.75	90.70
Agram	9.13¼	9.13¼
Sofia	3.75	3.74½
Bukarest	3.23	3.24
Warschau	58.00	58.00
Helsingfors	13.07	13.07
Konstantinop	2.54	2.64
Athen	6.87½	6.87½
Buenos-Aires	2.21½	2.21½

Berlin, 30. Sept. (Funkspruch.) Ostdevisen: Bukarest 2.619 G 2.631 B, Warschau 46.775 G 46.975 B, Kattowitz, Posen — G — B, Riga 80.855 G 81.195 B, Reval 1.119 G 1.125 B, Kowno — G — B, Polen (groß) 46.825 G 47.225 B, Polen (klein) 46.75 G 47.15 B, Lettland 80.57 G 81.23 B, Estland 1.105 G 1.115 B, Litauen 41.36 G 41.70 B.

* **Berlin, 30. Sept. (Funkspruch.)** Devisen am Usancenmarkt. London-Kabel 4.8656, London-Paris 124.02½, London-Brüssel 34.93¾, London-Amsterdam 12.136½, London-Mailand 89.15, London-Madrid 27.87, London-Kopenhagen 18.16¼, London-Oslo 18.44¼, Kabel-Zürich 5.18¾, Kabel-Amsterdam 2.49½, Kabel-Warschau 8.95¼, Kabel-Berlin 4.1994.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	75%	Grindler Zigarr.	—	Moninger Brauerei	150%
Badenia Druck.	100%	Itterkraftwerke	10%	Rastatter Waggon	20%
Brown Boveri	162%	Kali-Industrie	168%	Rodi u. Wienenberg.	49%
Deutsche Lastauto	53%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Kollnau	125%
Deutsche Petrol.	81%	Karlsr. Lebensverf.	200%	Spinn. Offenburg	115%
Gasolin	70%	Krügershall	141%	Zuckerwaren Speck	G.

G* gesucht.

Warenmarkt.

Berlin, 30. Sept. (Funkspruch.) Produktenbörse. Da Anregungen vom Auslande kaum vorlagen und die direkten Forderungen für schwimmenden amerikanischen Weizen eher nachgiebiger waren, eröffnete effektiver Inlandsweizen behauptet. September eine Kleinigkeit niedriger. Spätere Sichten notierten in geringem Maße höher. Die Umsatztätigkeit ist klein, weil die Forderungen zu hoch gehalten werden. Beim Roggen erzielte der September ein Plus von 2.50 RM., da die heute angemeldeten Partien nur zum kleinsten Teil kontraktlich waren und daher Deckungen notwendig wurden. Oktober und Dezember eröffneten ruhig. Gerste wird in besseren Sorten mehr offeriert, doch liegen die Gebote niedriger. Aehnlich ist die Lage für Hafer. Mehl still.

Berlin, 30. Sept. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen, märk. 252—256; Tendenz: ruhig. Roggen, märk. 239—242; Tendenz: ruhig. Sommergerste 220—265, Wintergerste 217—224; Tendenz: behauptet. Hafer, märk. 196—209; Tendenz: ruhig. Mais, loko Berlin 193—195; Tendenz: behauptet. Weizenmehl 32.25—35.75; Tendenz: matter. Roggenmehl 32—33.75; Tendenz: matt. Weizenkleie 14.50, still. Roggenkleie 14.25—14.50; Tendenz: still. Raps 300—310; Tendenz: ruhig. Leinsaat —. Viktoriaerbsen 47—56. Kl. Speiseerbsen 28—31. Futtererbsen und Peluschken 21—22. Ackerbohnen 22—23. Wicken 22—24. Lupinen, blaue 15—16. Lupinen, gelbe, und Serradella —. Rapskuchen 16 bis 16.40. Leinkuchen 22.40—22.80. Trockenschnitzel 19.80—20.50. Kartoffelflocken 22.60—23 RM.

Terminprodukten: Weizen: Sept. 269.50—271, Okt. 270—269, Dez. 272—271.50—272 u. Brief. — Roggen: Sept. 269—268.50—269.50, Okt. 247—247.50, Dez. 243—243.25. — Hafer: Sept. 219—218.75, Okt. —, Dez. —.

Magdeburg, 30. Sept. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 27—27.50 RM. 2. Hälfte Okt.-Dez. 26.25. Tendenz: ruhig. — Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Okt. bez. 14.65 Br. 14.55 G, Nov. bez. 14.55 Br. 14.45 G, Dez. bez 14.55 Br. 14.45 G, Okt.-Dez. bez. 14.60 Br. 14.50 G, Jan.-März bez. 14.75 Br. 14.65 G, Mai bez. 15.25 Br 15.15 G, Juni bez. 15.35 Br. 15.25 G, Juli bez. 15.45 Br. 15.35 G, Aug. bez. 15.55 Br. 15.45 G. Tendenz: matt.

* **Bremen, 30. Sept. Baumwolle.** Schlußkurs. American fully middling. c. 28 g. mm loko per engl. Pfund 23.37 Dollarcents.

Bremen, 30. Sept. (Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen (1 Uhr) in Dollarcent: Okt. 22.45 G 22.50 B, Dez. 22.66 G 22.73 B, Jan. 22.65 G 22.73 B, März 22.90 G 22.95 B, Mai 22.98 G 23.02 B, Juli 22.85 G 22.90 B. Tendenz: stetig.

Metalle.

Berlin, 30. Sept. (Funkspruch.) Metalle. Elektrolytkupfer 125.75, Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit 48.50—49.50, Originalhüttenaluminium 210, desgl. in Walz- oder Drahtbarren 214, Reinnickel 340—350, Antimon Regulus 81—90, Silber (1 Kilo) 77—78 RM. Die Preise gelten für 100 Kilogramm.

Berliner Börse vom 30. September

	29. 9.	30. 9.
Deutsche Staatspap.		
Abl. Schuld	55	55.10
Neubes.	15.6	15.75
R.Anl. 27	87.5	87.5
6 Dt.Wertb.	95.75	95.75
4 Schutzgeb.	9.15	9.2
Wertbest. Anleihen		
5 Bad. El.K.	13	13
5 Rh.-M. G.	79.8	79.5
Ausländ. Werte		
4½ Oest.S.	—	27.5
4 Goldr.	—	—
4 Kronenr.	—	2.9
4 Türk. Ad.	9.5	—
4 T.Bagd. I	17.75	18
4 T.Bagd. II	14.9	14.9
4 T. Zoll.	13.87	13.6
Türk.-Lose	29	28.75
4½ Ung. 13	24.9	24.87
4½ Ung. 14	25.87	25.87
4 U. Goldr.	27.7	—
4 Kronenr.	2.75	2.8
5 Mexikaner	36.7	37.5
4 Mexikaner	25.87	26.5
5 Tehuant.	20	20
4½ do.	17	17.5
Eisenbahn-Aktien		
Baltimore	—	—
Canada	91	95
Schantung	9.1	8.8
A.-G.f.Verk.	162	167
Allg.D.Eis.	86.5	85
7 Reichsb.	100	100⅞
Elektr.-Hchb.	97.25	97.25
dto. Zertifik.	95	95.12
Hamb.Hochb	85	85
Schiffahrts-Werte		
Hapag	148¼	148¾
Hamb. Süd	—	221
Hansa	226.5	227.6
Neptun	—	148
N. Lloyd	149.5	150¼
Ver. Elbe	71.87	72.5
Bank-Aktien		
Adca	143¼	143¾
Bad. Bank	—	—
Bk. f. Brau	190¼	190
Barm. B. V.	143⅞	143¾
Bay.Hyp.B.	164	166
„ Vereins	170¾	170¼

	29. 9.	30. 9.
Berl.Hdlsg.	242.5	248¾
Commerzb.	171⅛	173
Danz.Priv.	96.75	96.75
Darmst. Bk.	226	228
D.Asiat.Bk.	47.75	50.75
Dtsche. Bk.	163¾	164¼
Dt.Hyp.Bk.	146¼	146⅜
D. Uebs.B.	105	105
Diskontog.	155	155¾
Dresdn. B.	160⅞	161.5
Lux.Inter.	7.75	7.5
Mein.Hyp.	131.5	131.5
Mitt.Bod.C.	205.5	205.5
Mitteld.Cb.	238	236.5
Ostbank	109	109
Oest. Credit	43	42.37
Pr. Boden	130	130.5
Reichsbk.	170	170
Südd.Bkred.	156	151
Südd. Disk.	142.5	142.5
Wiener Bkv.	18	18
Industr.-Aktien		
Schultheiß	418.5	426¼
Accumulat.	163¼	164.5
Adl. u. Opp.	166	170
Adlerh. Gl.	126	127
Adlerw. Kl.	109¼	109.5
A. E. G.	182	184⅜
dto. Lit. B.	83	83
Alsen Zem.	225.5	226
Ammend.P.	259	256
Anglo Ct.G.	103⅛	105¼
Aschaffb. Z.	199	198.5
Augsb. NM.	138	138
Bamag. Mg.	42.25	44
Bamb.Kalik.	94	94
Bamb.Mälz	—	—
Barop.Walz.	129.5	129.5
Basalt	96.25	96.25
Bayr. Zell.	62	62.5
Bayr.Mot.	200	200
Bayr.Spieg.	69	68
J.P.Bembg.	572	503*
Berg Evekg.	—	—
Berger Tfb.	303¼	310
Bergm. EW.	193	196
Berl.Hotel	—	—
B.Karlsr.J.	72	72
Bl. Masch.	133¼	135
Berth.Mess.	114¼	114⅞
Bingwke.	—	—
Brk. Brik.	189	192
Brschw. K.	275¼	275¼
Brem.Besgh.	66.12	66
Brem.Linol.	231.5	230¼

	29. 9.	30. 9.
Brem. Vulk.	150	154.5
Brem. Wolle	190¼	191
Brown Bov.	161.5	161
Buderus E.	108	108½
Busch Lüd	87	85
Busch Wagg.	100¼	100.5
Capito Kl.	85	85.2
Charl. Wass.	—	140
Ch. Buckau	—	—
Ch. Heyden	132	132¼
Ch. Gelsenk.	55	80.75
Ch. Albert	140	143¾
Conc. Chem.	63.87	75.25
Conc. Spinn.	139	138¼
Ct. Caoutch.	116¾	120¾
Daimler	162.5	118¾
Dess. Gas	192.5	194
Dt. Atl. Tel.	110¼	112
Dt. Asphalt	180	180
Dt. Erdöl	145⅞	147.5
Dt.Gußstahl	—	106.5
Dt. Jute	—	156
Dt. Kabel	—	100¾
Dt.Linoleum	247	245
Dt. Masch.	85.75	85.5
Dt. Post	36	36.5
Dt. Schachtb.	114.5	114.5
Dt. Spiegel	67	69
Dt. Steinzg.	254	256
Dt. Ton	143	145
Dt. Wolle	55.5	56.25
Dt. Eisenh.	83.5	85
Donnersm.	118	118
Dr.Schnellpr.	141	141
Dürkoppw.	80.5	80.5
Düss. Masch.	64.25	64.25
Dyn.Nobel	140¼	142¼
Egest. Salz	126	125¼
Eintracht	177	179
Eisenb.Verk.	137.5	135
El. Liefer.	184	189
El. Licht Kr.	215¾	224.5
Elf.Bad.W.	34.12	34.12
Enzing.-U.	49	51
Erdmsd.	120	119.5
Erlang. Bw.	175	178.5
Eschw. Bg.	220	220
Ess. Steink.	159⅞	160
Faber Blei	71.25	72.75
Fahlbg. List	130.5	131⅞
Falkenstein	115	117
Faradit	111	111
J.G.Farben-	296.5	300.5
Feinjute	127.5	127.5
Feldm. Pap.	220	219
FeltenGuill.	136¼	137
FlendBrück.	—	—
Flöth.Masch.	110	112
Franconia	6.25	7
FreundMsch	47	46.75
Fried. Hall	143¼	143

	29. 9.	30. 9.
Friedr. Hütte	180	
Frister	111¾	112¾
Gaggen.Eff.	53	54
Gels. Bw.	146¾	148
Genschow	94.75	94.87
Germ. P.	209.5	207
Ges.f.e.Unt.	290	310
Girmes Co.	239	240
Gladb.Wolle	222	225
GlasSchalke	152.5	152.5
Glockenst.	44	41
Goldschm.	127	129
Görlitz Wg.	21.75	21.12
Gritzner	114¾	115
Hacketh. Dr.	93	93
Halle Masch.	167.5	168
Hamb. El.	164¼	167¼
Hammersen	167	168
Hann.Masch.	107	107
Hansa Lld.	—	
HarbPhönix	90.25	96.37
„ Eisen	117	118
Harkort Bg.	28.5	28.5
„ Brücke	103.5	103.5
Harpener	200.5	202.5
Hartm. M.	30	30
Heckmann	79	79
Hedwigsh.	116.5	118¼
Held Franke	70.5	70.5
Hemm.Zem.	234	237
Hille Wke.	25.12	27.5
Hilpert M.	78.25	78.75
Hindr.Auff.	118¼	120
Hirsch Kpf.	108	108
Hirschb. Ld.	120	120
Hoesch	175	175
Hoffm. St.	78	78
Hohenlohe	23	23.25
Holzm. Ph.	195	197
Horchwke.	119	119
Hotelbetr.	180	180
Humb.Masch.	37	37
C.M.Hutsch.	67	68
Lor. Hutsch.	134.5	133.5
Hyd.Breslau	26	25
Ilse Bergb.	247¾	245
Industrieb.	156	156¼
Jeserich	157	157
Jüdel	168	169
Junghans	106	106
Kahla Porz.	105	107¾
Kali Aschl.	170¾	173
Karlsr.Ma.	22.62	23
Karstadt	149	149¾
Klöcknerw.	155¾	157.5
Knorr C. H.	173	172¼
Köhlm. St.	110	112
Kolb & Sch.	193⅛	193⅛

	29. 9.	30. 9.
Köln Neuess.	176	176⅝
Kölner Gas	110⅛	110
K.Nürnb.B.	187	186.5
Kört Gebr.	99	98.25
Kört El.	122.5	123
Krauß & Co.	—	64.5
KunzTreibr.	135¾	136
Küppersb.	191	192
Lahmeyer	180.5	181¾
Laurahütte	80.5	80.75
Leopoldgr.	99	98
Lindes Eis	154.5	155
Lindenb. St.		
Lindström	300	300
Linget Sch.	80.75	80
Lingnerw.	115	119
Linke Hofm.		
Loewe Wke.	282	292
Lorenz Tel.	122⅛	124
Lüdenscheid	108.5	110
Magirus	53.5	54
Mannesm.R.	169¼	171
Mansfeld	128	130
M. W. Lind	262	265
„ Sorau	221	222
„ Zittau	104†	108
Metallbank	138.5	140
Miag	133.5	134
Minimax	140	140
Mix & Gen.	143	142
Mot. Deutz	69.5	—
Mülh. Bg.	142.5	143
Nation.Auto	115¼	115
Neckarwke.	140	140¼
N. S. U.	123	113
Ndl. Kohle	168	170
Nordd. Eis	162	163.5
„ Steingut	185	185
Nordd.Trik.	52	—
„ Wolle	164¾	164.5
Nog. Herkul.	97	96.5
Ob.-Bedarf	102	102
Ob. Koks	100	102
Orenstein	132	133¾
Ostwerke	396	403
Panzer	79	78.5
Pet. Union	114	112.5
PhönixBg.	109¼	110
Phönix Brk.	99.5	100
Pintsch	144	144
Pittler Wkz.	188	187.5
Poege el.	126.5	127¼
PoegeEl.neue	119.5	120
Polyphon	164	164½
Presto	162	161.5
Preußengr.	106	105.5
Rasqu.Fard.	95	95
Ratg. Wg.	87.25	83
Reichelt M.	89.75	90
Reißh. Pap.	282	280.5

	29. 9.	30. 9.
Rh. Braunk.	240	243
„ Elektro	164	164¾
Rh. Möbel	147.5	148
„ Stahlw.	191	194
R. W. E.	192	195
„ Westf. K.	150	150
RW.Spreng	109	112.5
Rhenania ch.	55.75	56
RichterDav.	224¼	226.5
Riebeck Mt.	175	178¼
Riedel J. D.	60	60
Rockstroh	117	119.5
Roddergr.	650	660
Rosenth. P.	113¼	115.5
Rütgersw.	95	94.5
Sachsenw.	123	124
Sächs. Guß	151	151
S.-Th. Ptl.	195	198.5
„ Waggon	70	70
„ Webstuhl	154	155
Sal. Salz	147.5	147.5
Salzdetfurth	245.5	253
Sangerh.M.	138	136.5
Sarotti	186¾	188.5
Scheidem.	27.75	28.75
Schering ch.	230	230
Schl.Berg.Z.	131.5	130
SchlBgBeuth	166	166
Schl. Text.	102	102
Hg. Schneider	117.5	117¼
SchönwPorz	—	—
Schub. Salz	363	364
Schub.Gen.	320	320
Schuckert el.	199.5	203⅞
Schelm Eis.	185	185
Sieg-Sol.G.	58.12	57.25
Siem. Gl.	164	163
Siem.Halske	292.5	297
Staßfurt ch.	53.5	54
Stett.Cham.	103.5	101
„ Vulkan	30	31
Stock & Co.	71	71
Stöhr Kg.	150	149.5
Stöwer Nm.	60.5	60.75
Stolb. Zink	225	228.5
Stralf. Sp.	288	290
Südd. Imb.	86.25	89.5
Südd.Zuck.	138	138
Svenska	385¾	392
Tel. Berlin	84	84
Thörl Oel	101⅝	102
Th.GasLeipz.	140¾	141.5
Tietz Köln	168	166
Transradio	129	130.5
Tuch Aach.	136	138
Tüll Flöha	101.5	101¼
Gebr. Unger	97.75	97.75
Union chem.	85	86
Un. Diehl	116	118
„ Gießerei	39.5	38
Varz. Pap.	141.5	142
Ver. Charl.	165¾	164

	29. 9.	30. 9.
Ver.Dt.Nickel	173¾	173¼
„ Manisch.	—	—
Ver.Glanzst.	632	641
„ Gothania	—	—
„ Jute B.	114¾	116.5
„ M. Hall	90.5	90
„ Pinsel	83	83
dto.Portland	234¾	234¾
„ Bern. W.	79	79.5
„ Stahlw.	122¼	123.5
„ St. Zyp.	219	219
Vikt. Wke.	106⅞	105¾
Vogel Tel.	107	107¼
Voigt Häff.	179⅞	185
Wanderer	249	250
Wegelin	131	131
Westereg.	183	185
Wicking	152¼	153
Wilh. Hütte	76.75	74.5
Witt. Tief.	137.5	137¼
Wolf Masch.	54	56.5
Zeitz Masch.	172	171.5
Zellst. V.	167⅞	167⅞
Z. Waldh.	310¼	313.5
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafr.	190	187¼
Neu-Guinea	1010	1048
Otavi	36.25	37.5
Chade	585	581

	29. 9.	30. 9.
dto.Kom.O.	3.50	3.5
Westd. Bod.	13	13.25
Hess.L.Pfbr.	11.95	12.15
dto.Komm. Obl.1—16	4.75	4.55
6 Großkr.M.	14.02	13.85
4 Türkunif.	19.87	20.3
5 Rum.1903	7.7	7.5
4 dto.ukv.24	6.75	—
4½ Budap. St.14m.T.	60.50	61
4½ Budap. St. 14 abg.	55.75	56.1
4 Budapest. St. 96 i.K.	—	—
5 Sofia St.	21.50	22
4½ M.B.A.	34	34.75
4½ Anat. I	20.75	21
4 dto. II	19.12	19.5
4½ dto. III	17.50	18.5
Banken u. Industrie		
Süd.Eisenb.	145	145
Pr.Zentr.B.	175	176
Rh. Erbk.	128½	128.5
Düren Met.	175	180
Dykerh.u.W.	—	—
Emaill Ullr.	30	29
Frankf. Gas	—	161
Geiling	79	—
Grenvenbr.	—	—
Grün u. Bilf.	176¼	176.5
Hageda	13	113⅞
Inag	100	100
Kollm. Jrd.	86	87
Kont. Wass.	54	52.12
Kostheim Z.	—	60
MeyerKffm.	80.50	91
MezS.Frbg.	82	82.25
Nuvbg. Sp.	—	—
Rheinf. Kr.	178	178
Schftg. Off.	—	—
Schuh Herz	58	58.2
Sinner A.G.	70.75	71
Ver.B.Fr.G.	—	101.5
„ Ultram.	161½	160
Wiesl. Ton	165⅜	105¼
Versicherung.		
Mannh. V.	134	135
Nordst.A.B.	81.50	81.5

S heute keine Notiz
† exkl. Div.
* exkl. Bezugsrecht.

Termin-Notierungen

	29. 9.	30. 9.
Hapag	147	149¾
Hamb. Süd	222¼	223.5
Hansa	226⅝	229
Lloyd	148⅛	151⅝
A. G. Verk.	165	167
All.Dt.E.B.	—	—
7 Reichsb.	99.87	100¼
Adca	143¼	144¾
Barm.Bankv.	143¼	144¾
Berl. Hdlsg.	242	246¾
Commerzb.	171¼	173.5
Darmst. Bk.	225	228⅜
Dt. Bank	163	165
Diskontog.	154¼	156.5
Dresdn. Bk.	160.5	163
Mitteld.Crd.	240	241
Schulth.-P.	418	431
A. E. G.	182⅛	185.5
Bergm. E.	192	197¾
Berl. Masch.	134	136
Buderus	108.5	109
Charl.Wass.	139	141.5
Ct. Caoutch	117¼	123.5
Daimler	116.5	119.5
Dess. Gas	191	194¾
Dt. Erdöl	146	148.5
„ Masch.	86	89
Dynamit	140⅝	143
Elekt. Licht	216¼	226.5
Elektr. Lief.	184¼	191.5
EssenSteink.	159	162
J.G.Farben-	295¼	302.5
Felt.u.Guill	136⅛	138
Gels. Bg.	146¾	148¾
G. f. el. U.	291.5	305.5
ThGoldschm.	127	129.5
Hamb. El.	164¼	168
Har. Berg	199	201¼
Hösch	174.5	[illegible]
Holzm.Ph.	195⅜	198.5
Ilse Bergb.	243	
Kali Aschsl.	169.5	178
Klöckner	155¼	158⅝
Köln-Neuess.	175.5	176¼
Ldw. Loewe	282	297
Mannesm.	168¾	171¾
Mansfeld	127⅝	129⅜
Metallb.Frkf.	138.5	140
Nat. Auto	117	117¾
Oberbed.	102.5	104.5
„ Koks	99.62	102.5
Orenstein	131.5	135.5
Ostwerke	396.5	407
Phönix Bg.	100	110¼
Rh. Br. K.	239.5	244
Rhein. El.	160.5	166
Rheinstahl	190	195¾
Riebeck Mt.	—	180
Rütgersw.	94.75	96.5
Salzdetf.	247.5	260
Schles. El.	168	174
Schuckert el.	199	204¼
Siem.Halske	292	300
Leonh. Tietz	168	167
Transradio	130	130¾
Ver. Glanzst.	627	647
V. Stahlw.	122⅝	124.5
Westeregeln	182.5	189
Zellst. Waldh.	310¼	313.5
Otavi	36.25	38.25

Ergänzung zum Kurszettel

Staatsanleihen, Pfandbriefe usw., Sachwert- und ausl. Anleihen

	29. 9.	30. 9.
Frk.Hyp.B. Pf. 14	—	—
dto.Pfbf.43	16.27	16.25
Pf.Pfdb.96	—	—
Pr.Hyp.Bk. 04/05 alt	14.8	—
Rh.Hyp.Bk. Pfbr.5 66	—	—

Frankfurter Börse vom 30. September

	29. 9.	30. 9.
Dt. Staatspapiere.		
5% Reichsanl.	87.5	87.3
Abl.Schuld I	55.15	55.2
„ II	—	—
dto. III	15.6	15.55
Goldanl. 10-1000 ℳ	92.75	92.75
5% Schatzanw K I u. II	-	-
4% Schutzgeb. 08—11	9.02	9.12
4% Schutzg.14	9.02	9.12
4% Bay. Abl.-Rente	0.9	0.9
5½% Württ. Freist. 26.	96.5	96.5
5½% Reichspostsch.	94.5	94.25
5½% Hess. Volksst. I	—	
Ausl. Staatspapiere		
Spez. Port.	-	10
4½ a. G. 12	17.2	17.6
Zolltürken	14	14
4 Ung. Gol	27.75	27.5
Dt. Stadtanleihen		
6% Berl. 24	88	88
8% Darmst.	98	98.5

	29. 9.	30. 9.
7% Dresden. St.A. 26	—	90.75
6% Frankf. St.A. 26	87	87
8% Mainz G.A. 26	—	—
10% Mannh. G.A. 25	—	—
8% dto. St.A. 26	99	99
8% Nürnbg. St.A. 26	—	—
Pforzh.G.A.	98.5	98
Bankaktien.		
Adca	143	143
Bad. Bank	—	171
B. f. Brau	188¾	190¼
Barm. Bk.	142.5	145
Bay. B.-C. Würzburg	-	-
Bay. Hyp. u. Wb.	164	164¾
Berl. Hdlsges.	253	247¼
Danatbk.	228	227
Dt. Bank	168⅜	164⅞
Dt.Hyp.Bk.	151	132
Dt.Vereinsb.	104	104
Disk. Ges.	155.5	155.6

	29. 9.	30. 9.
Dresd. Bk.	160	163
Frankf.Bk.	129	129
Fr. Hyp.Bk.	148	148.8
Fr.Pfd.Br.B.	145	145.5
Metallbk.	138¼	145.5
Mitteld.Cred.	—	235
Nürnbg. V.B.	160	160
Oest. Crdt.	42.5	42.5
Pfälz.Hyp.Bk	186	186
Rh. Credit	128	128
Rh. Hyp.	185	182
Südd. Bod.C.	15	15
Südd. Disk.	142	142
Westb.	104	104
Wien. Bkv.	18	—
Wtb. Nbk.	-	-
Transportanstalten.		
7% Reichsb. Vz.	99.25	99.5
Bad.Lokalb.	85.25	84
Heidelberger Straßenb.	66	63.5
Hapag	149.5	149.5
Lloyd	149¾	149¼
3% Sa. Mon	20.5	20.5
Industrieaktien		
Eichbaum	271	271
Brau.Pforzh.	-	-
BrauSchwartz Storchen	176¾	176.5
Brau.Werger	175	175
Adt Gebr.	51.5	52

	29. 9.	30. 9.
Adler Op.	166	—
Adl. Kleyer	110	110
A.E.G. St.	182	185
Ang. Gu.	—	—
Asch. Zellst.	196	201
Badenia	—	—
Bad. Elektr.	—	—
Bad. Masch.	139.8	158¼
Bad. Uhren		
Bay.Spiegel	72.75	68.62
Bay. Cell.	68	—
Bergm. Elek.	192	197
Bingwerke	—	—
Brem.Besigh.	65	65
Brown Bov.	—	—
Bürst.Erlang.	—	65
Cem.Heid.	140	140.5
Daimler	118¾	120
Dt. Eisenh.	86.5	—
Dt. Erdöl	147.5	147
„ G.S.Sch.	210	211.5
„ Verlag	265	267
Dingler	—	
Dresd. Schn.	143	143
Dürkopp	—	78
Dyckerhoff	—	—
E. W. Kais.	43	43
Elektr.Liefer.	185	188
El.L.u.Kr.	215¼	225.5
Esl.B Woll.	—	34
Emag	—	
EmaillUllrich	29	29
Enzinger	—	—

	29. 9.	30. 9.
Eßl. Masch.	84.75	82.75
Ettl. Spinn.	230	230
Fahr Gebr.	53.5	54
J.G.Farben-	295.5	300¾
Felt. Guill.	137.5	138¾
Feinm. Jett	—	100
Frkf. Armat.	—	—
Frkf. Gas	—	—
Frkf. Hof	112	112
Frkf. Pok.	71	70.75
Fuchs Wag	—	
Geiling Sekt	72	76
Germ. Lin.	248.1	248.
Goldschm.	127	128¾
Gritzner	122.5	112.5
Grün u. Bilf	176	176
Hafenmühle Frkf.	145	145
Haid u. Neu	52	50.1
Hammersen	163	165
Hanfw. Füss.	136.5	136¼
Hesser Masch.	—	—
HirschKupf.	107	107
Hochtief	108	108
Holzmann	197.5	196
Holzverkohl.	69	70.5
Hydrom		—
Inag	100	101
Jungh. Gebr.	106	108
Kg.Kaisers	203	205
Karlsr. M.	23.62	23

	29. 9.	30. 9.
KleinSchanz	129	129
Knorr	173.5	173
Kolb Schüle	—	—
Kons. Braun	—	67.25
Krauß Co.	—	—
Lahmeyer	177	181.7
Lechwerk.	118	118.7
Led. Spich.	20	20
Ludw. Walz	—	123
Mainkr.	124	122
Meguin	—	44
Metallg.	190	191
Met. Knodt	73	74
Mez Söhne	82	82.25
Miag	134¼	134
Moenus	74.3	75.25
Mot.Darmst.	75	—
Deutzmotor	70	75
Oberursel	73	74
N.S.U.	111.5	112
Neckarw.Eßl.	142	142
Oest.Eisenb		30
Peters Un.	112⅝	112.5
Pf.Näh.K.	58	61
Rein.Gebb.	129	130
Rh.El.Mm	161¾	164¾
Rhenania	56.1	56
Rodb.Dmst.	7.5	7.9
Röder Gebr.	132.5	—
Rütgersw.	93.87	95
Schleußner	—	—

	29. 9.	30. 9.
Schlink Co.	90	60
Schnell, Fr.	95	-
SchriftStemp	138	137
Schuckert N.	200	204
SchuhBern.	73.5	79.5
Schuh Herz	—	
Schulz Gr.	35.25	35.25
Seil. Wolff	93	93
Sichel Co.	1.9	—
Siem.Halske	290	298
Sinalco	121¼	121
Südd.Zucker	138	139
Trik.Besigh.	—	78
Thür.Lief.	112.5	114.5
Uhr.Furtw.	17.5	17.5
Ver.Ch.Fkf.	115.5	114¾
Ver.D.Oelf.	91	91
Ver. Faß	54	54
Voigt.Haffn.	179	183
Volth.Kabel	67	67
WayßFreyt.	161	162
Wohlmuth	18	18.5
Wolff W. Pforzh.	158	158
Württ.El.	119.5	127
Zellst.Waldh.	310	311.5
Zuck.Rheing.	—	
Bergwerksaktien.		
Buderus	107¾	108¼
Eschw.Berg	—	—
Gelsenkirch.	145	146

	29. 9.	30. 9.
Harpener	197¼	202.5
KaliAschersl	172	174¾
Kali Wester	182	185
Klöckner	156.5	157
Mannesm.	169	170¾
Mansfelder	128	129¼
Oberbed.	105	102
Phönix	108¼	111
Rheinstahl	192	194.5
Salz Heilbr.	—	—
Stinnes R.	176	180
Tellus Berg	112	112
V. Stahlw.	122.5	122.5
V.K.Laurah.	80.5	80.5
Versicherungen.		
Allianzvers.	281	296
Frankf. Allg.	149	149
Frk. Rückvers.	13	13
Frankona	—	—
Frankona 60 RM.	—	—
Mannh.Vers.	141	—
Oberrh.Vers.	160	160
Providentia	—	—
Sachwertanleihen.		
6 Dt.Wert-	—	-
6½% Reichspostsch.	—	
6 Bad Holz.	21.6	22
5 „ Kohle	—	12.73

	29. 9.	30. 9.
Fr.Pf.Bk.II	82	100
dto. III	100	13.92
Mhm.Kohle	—	—
Hess. Bk.	—	—
5 Neckarg.	—	6.3
5 Pr. Kali	—	8.9
5 Pr. Rogg.	2.6	2.6
5% Rh.Hyp.		98.75
8 RhHyp24/25	98.75	
5 Rh.,M.,D.	—	8.65
5 Sachsenk.	—	—
5 „ Rogg.	2.22	2.22
5 Süd.Festw	98.5	98.5
8% Pfälzer	2.5	2.6
5% Pfälzer		
Pfandbriefe		
Frkf. Hyp. 12—21	15.3	15.5
Fkfr.Pfd.Br. Bk. 15—22	16.52	16.6
Rh.Hyp.Bk.	—	13.37
Freiverkehrswerte		
Becker Stahl	—	—
BrownBoveri	—	114.5
Chem.Andräe	114.5	140
Frkf Handel	135	—
Entreprise	5.75	65
Growag	65	30
Ufa	30	20
Rast. Wagg.	20	

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

So billig....

Das Neueste für den Herbst in hundertfacher Auswahl!

Elegante

Mäntel und Anzüge

Meine Hauptpreislagen:

	38.–	**48.–**	**58.–**	**68.–**
Allerfeinste Qualitäten	**75.–**	**88.–**	**95.–**	**110.–**

Nur **Qualitätswaren** zu niedrigen Preisen.

HAHN

Kaiserstraße 54

Das altbekannte Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

Stellengesuche

Männlich

Neben-beschäftigung
… Jg. tücht. Kaufmann. Erledigung s… Bank- und Buchhal… tungsarb., sowie Reklamewesen (auch **Heimarbeit**). Angeb. unt. Nr. 2318? an die Badische Presse.

Weiblich

Tüchtiges, nettes **Servierfräulein** mit guten Umgangsformen u. Zeugnissen sucht sofort Stellung in … Hause. Angebote unter W. F. 29, postlagernd, Baden-Baden. (N5338)

Fräul. sucht tagsüber Stelle als Stütze i. bess. Hause auf 1. Okt. Gefl. Angebote u. Nr. E5255 an die Badische Presse.

…jähriges, besseres **Mädchen** sucht in Karlsruhe oder Umgebung Stellung m. Familienanschluß. War … in Arzthaush. tät., … wird mehr auf gute Behandlg. als auf Lohn gesehen. Angeb. u. Nr. …468 an die Bad. Pr.

Einfaches, sauberes **Mädchen** sucht Stelle in kinderlosem, ruhigen Haushalt. Angebote unt. Nr. 4748a an die Badische Presse.

Jüngere, saubere **Putzfrau** … tägl. 2 Nachm.-Std. gesucht. Zu erfragen: …waldstr. 83. I. (B1985)

Offene Stellen

Männlich

Tücht. Vertreter für Teigwaren, geg. hohe Provision sofort gesucht. Solche die gut eingeführt sind, haben den Vorzug. Angebote u. Nr. 4734a an die Badische Presse.

Jüngerer, tüchtiger **Verkäufer** für Kleider- und Seidenstoffe für sofort gesucht. Angebote mit Bild unt. Nr. 23872 an die Badische Presse.

Durchaus selbständige, …rene (4722a) **Heizungs-Monteure**
…te Schweißer, mögl. auch mit Kenntnissen der sanitären Installation stellt sofort ein **Thiergärtner, G. m. b. H., Baden-Baden.**

Dirigent … Musikverein (Blasmusik) gesucht. Angebote … Nr. 25461 an die Badische Presse.

Bäckerlehrling … Angebote u. Nr. …1248 an die Badische Presse, Fil. Hauptpost.

Lehrling … leichter Auffassungsgabe aus guter Familie … Kleider- u. Seidengeschäft sof. gesucht. Angebote u. Nr. 23870 an die Badische Presse.

…tiges **Mädchen** schon in Stellung … f. vorm. 8–2 Uhr … gesucht. Vorzustellen nur nachm. Wo? … Anfrag. u. Nr. B5422 … der Badischen Presse.

Pforzheim. …me wieder ein gesundes, junges Mädchen … Haushalterlernung u. …ndl. **Ausbildung** … Kochen bei voll. Familienanschluß. Pension … 60 Mk. Angebote unter Nr. R5467 an Badische Presse.

Autohandelsfirmen

als Vertreter für das bewährte

4/14 PS TATRA-CABRIOLET

…sitzig, mit rahmenlosem Chassis und Schwingachse

gesucht.

Der Wagen wird jetzt in Deutschland gebaut. Seine Leistung im Flachland wie im Gebirge ist unübertroffen.
DELTA Deutsche Licenz Tatra-Automobile-Betriebsgesellschaft m. b. H. Frankfurt a. M., Frankenallee 98/102. Maingau 6939. A2722

Erstes Unternehmen für neuzeitliche Organisation sucht für Karlsruhe A2721

Mitarbeiter

für Leitung im Außendienst. Bedeutende Entwicklungs- und Verdienstmöglichkeit geboten. Bedingung: allererste kaufm. Befähigung, produktive Anlage, große Tatkraft und Organisationstalent. Bevorzugt werden fachm. ausgebild. Organisatoren. Alter nicht unter 35 J. Büro u. Telefon. Ausführl. Angeb. mit Lichtbild u. M. R. 4354 bef. **Rudolf Mosse, München.**

Gesucht auf 15. Oktob. tüchtiges **Mädchen** das zu Hause schlafen kann, zu allen häusl. Arbeit. Zu erfr. Klauprechtstr. 21, Laden. (B1929)

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** kinderlb., nicht unter 18 J., tagsüber für alle Hausarbeit ges. Zu erfr. Philippstr. 20, IV., lks.

Perfekte Köchin die Hausarbeit übernimmt zum 1. Nov. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften erbeten u. Nr. 23868 an die Badische Presse.

Gesucht zuverlässiges, älteres, gesund., freundl. **Kinderfräulein** aus guter Familie oder Schwester mit gut. Zeugnissen zu zwei Kindern von 2 u. 5 Jahr. Nachzufragen Händelstr. 26, 2. Stock. (23842)

Hausmädchen kann sofort eintreten. **Fliegerklause Flugplatz.** (23866)

Zum 1. Okt. od. später besseres, tüchtiges **Alleinmädchen** nur m. gut. Zeugn. ges. R. Bahnhofstr. 14, II., Nähe Klauprechtstr. (F.H.1228)

Der Stellenmarkt der Badischen Presse vermittelt infolge ihrer überragenden Verbreitung über ganz Baden rasch und zuverlässig Angebot und Nachfrage. Für Jeden, der einen Posten zu vergeben hat oder eine Stellung sucht, ist der einfachste u. zuverlässigste Weg zum Erfolg die Aufgabe einer kleinen Anzeige in der **Badischen Presse** der größten und bedeutendsten Zeitung Badens. Laut notarieller Beglaubigung vom 28. Januar 1927 **45.359 feste Bezieher**

Exportkaufmann

28 Jahre, Auslandspraxis, perfekt Englisch, Spanisch, weitere Sprachenkenntnisse, **sucht gehobene Stellung**, wo Aussichten auf Vorwärtskommen.
Angebote unter Nr. X5473 an die Bad. Presse erbeten.

Guten Nebenverdienst!

Für den Sonntagabendverkauf suchen wir einige 23189
gewandte Verkäufer
Badisches Sport-Echo, Waldstraße 10.

Suche zum sofortigen Eintritt intelligenten, jung.
Mann
mit nur guten Schulzeugnissen als
Lehrling
für Büro der Lebensmittelbranche. Angebote unter Nr. 23888 an die Badische Presse erbeten.

Warum zögern Sie

Ihre ausgedehnten, vielversprechenden Beziehungen auszuwerten u. im Neben- oder Hauptberufe zu einer
ausgiebigen Einnahmequelle
zu gestalten? Sie erhalten von uns zweckdienliche Richtlinien und jede erforderliche Unterstützung, ohne daß die Tätigkeit vielfach Ihr persönliches Hervortreten notwendig macht. Senden Sie Sie Ihre Adresse, die selbstverständlich verschwiegen behandelt wird, unter Nr. 23165 an die Badische Presse.

Schneiderinnen

Für unser Abänderungsatelier perfekte Mäntelarbeiterinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur durchaus selbständige Kräfte kommen in Frage. 23191
Modehaus Landauer

Aushilfskellnerinnen

für Sonntag, den 2. Oktober 1927, bei gutem Wetter gesucht.
Arbeitsamt Karlsruhe
Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe Gartenstraße 53.
Geöffnet Samstags von 9–3 Uhr, Sonntags von 10–12 Uhr. 23858

Suche zum sofortigen Eintritt tüchtiges
Mädchen
vom Lande, für Küche und Haushaltung, etwas kochen erwünscht. (23906)
Bäckerei, Konditorei u. Café Lasch, Klauprechtstraße 13.

Zu vermieten

Wohnungszentrale Herbst. Telefon 2371. Kaiserstr. 42, III., vermittelt Wohnungen, auch ohne Bauzuschuß. (B1953)

Werkstätte 30 qm, in zentral. Lage zu vermieten. Näheres bei F. Roth, Waldstr. 89, II. lks. (B1981)

Besondere Gelegenheit! In schönster, zentraler Wohnlage sind von einer hochherrschaftlichen Wohnung 4 bis 5 Zimmer mit Kochgelegenheit und Badezimm. zu vermiet. Ref. Beding. Ang. unt. R5435 an die Bad. Pr.

Augartenstraße Nr. 56, **schöner Laden** bill. zu vermiet. Derselbe eign. sich f. jed. Geschäft. Näh. Weinbrennerstr. 16, Eing. Körnerstr., pt., r. (B1954)

Große **Werkstätte** geeignet f. Zementeure, sogleich zu verm. (B1924) Karl-Wilhelmstr. 63, I.

Sof. beziehbare 3 Zimmerwohnung, beschlagnahmefrei, zu vermiet. Mainstr. 26, I. (B1974)

Zimmer

Behagl. möbl. Zimmer, el. L., (evtl. mit Klav.) zu verm. Boeckhstr. 20, 2. Stock. (B1708)

3 möbl. Zimmer mit 2 u. 1 Bett, einzeln oder im ganzen, zu vermieten. (B1896) Rüppurrerstr. 14, 4. St.

Groß., leeres, heizbar. Zimmer m. Küchenben. sofort zu verm., nur an alleinstehende Person. Adresse zu erfragen u. Nr. D5474 in der Badischen Presse.

Ecke Karl- und Akademiestr. sind 2 gut möblierte Zimmer
Wohn- u. Schlafzim. mit el. L. u. Tel., auf 1. Okt. an solid. Herrn zu verm. Näh. Karlstr. 13, III. Tel. 1394. (B1986)

Schönes, großes Zimmer, leer od. möbliert, zu vermiet. Albsiedlung, Kornweg 9, I. (B1920)

Gut möbl., sep. Zimmer zu verm. (F.W.1421 Wilhelmstr. 46, 4. Stock.

Sonniges, möbl. Zimmer in sehr gut. Hause zu vermieten. (B1942) Kriegsstr. 178, 3. Stock.

Wohn- u. Schlafz., gut möbl., evtl. m. 2 Bett., sof. zu verm. (F.H.1179) Hirschstraße 66, III.

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht zu vermiet. Philippstr. 14, 5. St., r.

Möbl. Zimmer mit el. Licht zu verm. (B1957) Zähringerstr. 26, 3. St.

Karlstr. 58, 3. St., gut möbl., leicht heizb. **Zimmer** zu vermieten. (F.H.1224

Möbliert. Zimmer zu vermieten. (B1769) Sofienstr. 13, 3. Stock.

Aelterer Herr findet
gemütl. Heim
b. alleinst. Dame. Ang. u. D5454 a. d. Bad. Pr.

Herrschaftliche, sehr schöne
7 Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort, schönste zentrale Lage, Weststadt, Heizung, per 15. Oktober zu vermieten. Gefl. Angebote unter Nr. 23185 an die Badische Presse erbeten.

4-5 Zimmerwohnung

mit Küche und Bad, in bester Weststadtlage, gut möbliert, per sofort billig zu
vermieten.
Anfragen befördert unter **P. M. 514 Rudolf Mosse, Karlsruhe.** A2725

2 gut möbl., sonn. Zimm evtl. Küchenbenützung, in ruhiger Weststadtlage, auf sofort zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 23852 in der Bad. Pr.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. (B1969) Leopoldstr. 20, 4. Stock.

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Erbprinzenstr. 26, Stb. II. lks. (B1968

Einf. möbl. Zimm. an ruh., jung. Mann oder Schüler bill. zu vermiet. Friedrichsplatz 3, 1 Tr. (B1967)

Kl., gut möbl. Zimm., el. L., zu verm. (B1966) Herrenstraße 27, 2 Tr.

Amalienstraße 9, gut möbl. Zimmer mit el. L. zu verm. (B1962)

Schlafstelle mit Kaffee gut. Mittag- u. Abendessen, 40 ℳ pro Monat. Durlacherstraße 40, I. (B1973)

Möbl. Zimmer (Oststadt) mit el. L., sof. zu verm. Preis 20 Mark. Angebote unter Nr. B5477 an die Badische Presse.

Frdl. möbl. Zimmer m. el. L. an sol. Hrn. auf Okt. zu verm (F.H.1423 Marienstr. 48, II., r.

Einfach möbl. Zimmer an berufst. jung. Mann zu vermieten. (23900) Marienstraße 28, IV.

Gut möbl. Zimmer heizbar, sofort zu vermieten. (23892) Nelkenstraße 9, part.

Nettes Zimmer, möbl., sof. zu verm. (F.H.1244) Akademiestr. 13, 1 Tr.

Gut möbl. Zim. auf 1. Okt. zu vm. Zähringerstraße 57, b. Marktplatz. (F.H.1246)

Gut möbl. Zimm., sof. vorübergeh. od. spät. zu vermiet.: Kriegsstr. 84, III., Kimmel. (B1989)

Heizb. Zim., 2 Bett., el. L., an 2 Hrn. zu verm. Näh.: Luisenstr. 56, III, rechts. (F.H.1425)

Groß., gut möbl. Zim. per 1. Okt. zu vm. (F.H. Hirschstr. 14, III. (1252)

Gut möbl., sonniges **Zimmer** mit el. L., an sol. Herrn zu vermieten. (F.H.1251 Sofienstr. 122, II.

Möbl. Zim., 2 Bett., an sol. Hrn. sof. zu verm. Karlstr. 25, H., III., r. (F.H.1249)

Sehr schön möbliertes **Zimmer** zu verm. an solid., ält. Fräulein (Lehrerin oder dergl.). (B1988) Kaiserallee 109, II., r.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Betten zu verm. Rüppurrerstr. 46, III. (F.W.1410

Gut möbl., schön. Zimm. i. ruh. Haus (Weststadt) sep. Eing., el. L., an sol. Herrn per 1. Okt. oder spät. zu verm. (F.H.1211 Uhlandstraße 20, II.

Gut möbl. Zimmer auf 1. Okt. zu verm. Kriegsstr. 111, II., l. (B1884)

Gelegenheitskäufe.

Wir haben einen Posten einzelne Damentaschen, mod. Beutelformen und Besuchstaschen sehr vorteilhaft erworben und bieten solche in Serien außergewöhnlich billig an.

Serie I	II	III	IV	V	VI
3.50	4.95	5.95	7.50	9.50	12,50

Herbst-Neuheiten
Die neuen Modelle sind jetzt schon teilweise eingetroffen und bitten wir um zwanglose Besichtigung.

Dem Rabatt- und Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Kaiserstr. 203, I. Etage.

SCHMOLLERs WERBE TAGE!

Beginn: Freitag, den 30. September ● **Ein überaus günstiges Angebot für den beginnenden Herbst** ● Solange Vorrat

Trikotagen

Herrenhemden, wollgem. Doppelbrust . . . 2.75 **2.25**
Herrenhosen, wollgem. 1.80 **1.60**
Herrenhos., nahtl. gestr. 2.95 **2.75**
Herrenhosen, gefüttert 2.75 **2.50**
Herrenhos., Kamelh'fttr. 3.75 **3.25**
Herrenjacken, wollgem. 1.65 **1.25**
Herren-Einsatzhemd., wß. m. Rips- od. Piqueeins. 1.95 **1.45**
Damenhemd., wollgem. 2.95 **2.75**
Dam.-Untertaill., gestr. 0.95 **0.75**
Damen-Trikotuntertaillen wollgem., 1/2 od. 1/1 Arm 1.95 **1.75**

Damen-Schlupfhosen, farbig, verschied. Ausführung.

Serie I	II	III	IV
0.75	0.95	1.45	1.95

Wollwaren

Damen-Pullover, K'sd. 4.95 **3.95**
Damen-Pullover, einfarbig **5.95**
Sportpullov., mod. Must 8.95 **7.95**
Damenwest. Wolle einf. 7.50 **5.50**
Damenjacken, mit Wollpelzbesatz . . 16.50 **12.50**
Damenwest., ohne Arm 4.95 **3.95**
Kinder-Anz., Wollplatt. 7.50 **6.50**
Kinderwest., viel. Farb. 3.50 **2.95**

Erstlingswäsche

Erstlingshemdchen . 0.40 **0.30**
Erstlingsjäckch. gestr 0.50 **0.35**
Einschlagdecken weiß 1.75 **1.35**
Flanellwindeln **0.75**
Hygien. Windeln . 0.58 **0.40**
Moltondeckchen . . 0.55 **0.38**
Kinderbadetücher kar 2.25 **1.95**
Höschen, gestr., weiß 0.75 **0.55**

Kinderwäsche

Mädchenhemden, gerauht

35	40	45 cm
0.95	1.10	1.25

Mädchen-Nachthemden, ger.

60	70	80 cm
2.75	3.25	3.75

Mädchen-Prinzeßröcke

50	60	70 cm
1.35	1.75	2.75

Damenwäsche

Damen-Trägerhemden mit Spitze . . . 1.15 **0.95**
Damen-Trägerhemden mit Stickerei . . . 1.65 **1.45**
Damen-Taghemden gerauht 2.75 **2.25**
Damen-Beinkleider mit Stickerei . . . 1.75 **1.25**
Damen-Nachthemden mit Stickerei . . . 3.75 **2.75**
Damen-Nachtjacken gerauht 3.50 **2.75**
Damen-Untertaillen mit Stickerei . . . 1.45 **1.25**

Herrenartikel

Herrenoberhemd. gestr. 4.75 **3.90**
Herr'noberhemd. Batist 6.75 **4.95**
Herrenoberhemd. weiß 5.90 **4.75**
Selbstbinder in großer Auswahl

Serie I	II	III	IV
0.40	0.75	1.25	1.45

Stehumlegkragen, neue Formen 0.75 **0.60**
Herrensock., B'w., farb. 0.55 **0.35**
Herrensock., gestr. grau 0.65 **0.50**
Herrensock., kamelhaarfarb. **1.25**
Herrensock., f. gemust. 1.45 **1.25**

Strümpfe

Damenstrümpfe Baumwolle schwarz und farbig . 0.45 **0.35**
Damenstrümpfe, Seidengriff farbig **0.65**
Damenstrümpfe, Ia Mako schwarz und farbig. 1.25 **0.95**
Damenstrümpfe, Seidenflor farbig 1.75 **1.25**
Damenstrümpfe, Wolleplatt farbig **1.45**
Damenstrümpfe, Wolle schwarz 2.75 **1.95**
Damenstrümpfe, Waschseide, mod. Farben 2.95 **2.50**
Kinderstrümpfe, Wolle platt.

Größe 1	2	3	4
0.80	0.95	1.15	1.35

Ein Posten **Herren- u. Damen-Nappahandschuhe**

Damen	Herren
Paar 4.25	4.75

Baumwollwaren

Molton, weiß . Mtr. 0.80 **0.68**
Kalmuck, 80 cm br., Mtr. 1.75 **1.25**
Hemd'flanell, hellgestr 0.75 **0.55**
Sportflan., dunkl. Must. 0.95 **0.75**
Bettuchbiber, 140 cm, weiß und farbig . . Mtr. 2.45 **1.65**
Schürzenstoffe, 116 br. 1.25 **0.95**
Pullov'stoffe, mod. Must. 1.25 **0.95**
Kleiderschotten, doppeltbreit . . . . Mtr. 1.45 **1.25**
Blusenstoffe, Streifen und Karos . . . . Mtr. 1.50 **1.20**

1 Posten **Schlafdecken** m. kl. Druckfehlern, von **2.25** an

Gardinen

Etamin-Halbstores . . 1.25 **0.90**
Madras-Garnitur. 3tlg. 4.95 **3.45**
Dekorationsstoff, hellgestrf. **1.45**
Gittertüll, 150 cm breit, Mtr. **1.65**
Etaminborden, Meter 0.45 **0.38**
Sofakissen, gefüllt . 1.75 **0.95**
Bettfedern, doppelt gereinigt Pfund 1.50 **0.95**

Wachstuch

	85	100	115 cm
Mtr.	1.80	2.20	2.50

Portierengarnituren, ausziehbar

vermess. 160 cm	1.45	180 cm	1.75
r. Mess nahtlos	2.45		2.95

Kurzwaren

Sockenhalter, Paar . 0.35 **0.20**
Strumpfbänder mit Rüschen Paar 0.50 **0.35**
Armblätter mit Gummi Paar 0.65 **0.45**
Schuhlöffel m. Knopfhaken **0.25**
Wäscheknöpfe, 6 Dtz. 0.35 4 Dtz. **0.25**
Perlmutterknöpfe, 2 Dtz. Karte 0.20 **0.15**
Wäscheträgerband, K'sd. m **0.08**
Durchziehgummi, schwarz und weiß . . Mtr. 0.12 **0.08**
Gardinenringband, 3 Mtr. **0.20**
Halbleinenband, 3 St à 2 Mtr. **0.15**

Damenhüte

Jugendl. Sammethut mit Bandgarnitur . . . 4.75 **2.95**
Frauenhut aus Sammet mit Reihergarnitur . . . 6.75 **4.95**
Filzhüte, kleine Formen, abgesteppt, in vielen Farben **4.80**
Filzhüte, flotte Formen 4.95 **3.75**

Schirme

Herr.- u. Dam'schirme 3.75 **2.90**
Dam'Topschirme 12tlg. 5.75 **4.50**
Damen-Topschirme, Halbseide mit Rundhaken 6.95 **5.75**
Herren- u. Damenschirme Halbseide m. eleg. Griff 7.50 **6.50**
Kinderschirme . . von **2.95** an

Haushaltwaren

Honigdose Glas m. Nickeltell. **0.75**
Tortenplatte, Majolika 2.95 **2.25**
Rauchservice, 4teilig . **1.45**
Kaffeeservice, 5 teilig . **2.95**
Küchentellerwaage 3.75 **2.95**
Kaffee-Schoßmühle 2.95 **1.65**
Kaffee-Wandmühle 4.50 **3.45**

Schuhwaren

Damenstiefel, Rindbox. Einzelpaare . . . 6.75 **4.75**
Damen-Schnür- und Spang.-Schuhe Paar 6.50 **5.75**
Herrenstiefel, Einzelp. 9.50 **7.50**
Damentuchpantoffeln, gef. **1.95**
Babyschuhe zum Auss. v. **0.95** an
Kinderstiefel

21/22	18/20
3.75	2.95

Lederwaren

Markttaschen m. 2 Henk. 1.65 **1.25**
Berufstaschen mit Schloß **1.50**
Aktenmappen, Leder 5.50 **4.75**
Einkaufsbeutel, schwarz und braun 1.75 **0.95**
Geldbeutel, Rindleder 1.45 **1.25**
Besuchstaschen, neueste Muster 1.75 **1.45**
Brieftaschen, schwarz und braun 1.50 **0.75**

Für jedermann
günstige Gelegenheit zur Anschaffung von prima deutschen Qualitäts-
Teppichen
lieferbar ohne Anzahlung gegen Monatsraten v.
10 Mark an.
Fordern Sie unverbindl. Vertreterbesuch. A2470
Zuschriften an Teppichhandels-Gesellsch., Frankfurt a. M., Goethestr. 10.

Füße nicht abschneiden!
Austricken v. Strümpfen u. Socken aller Art.
Alte Strickjacken werden umgearbeit. zu Westen, Pullover etc. Billigste Berechnung.
Neuanfertigungen in Maßarbeit von:
Strickwesten für mittlere Fig. ob. Krag. 14 RM
Pullover für mittl. Fig. ohne Kragen 14 RM
Strickkleider für mittl. Figur von 30 RM
Röcke für mittl. Figur von 12 RM usw.
Bekannt beste Qualität.
Maschinenstrickerei Englmann
jetzt Kronenstraße 8, Seitenbau.

Heiratsgesuche

Ende der 20er Jahre stehende Frau, mit zwei Kindern, sucht sich zu verheiraten. Angebote u. Nr. M5462 an die Badische Presse.

Unterricht

Näh-Unterricht.
Schneiderin erteilt zweimal wöchentlich gründl. Unterricht im Kleidermachen, Weißnähen und Zuschneiden. (Nachmitt.- und Abendkurs). (B1910 Kaiserstr. 13-15, 2 Tr.

Primaner erteilt
Unterricht
in all. Fäch. Ang. u. Nr. F. W. 1417 a. d. Bad. Presse Fil. Werderplatz

---

Verloren

Verloren
Kinderkissen.
Abzugeben gegen Belohnung: Liebigstraße 13. (23195)

GROSSHERZOGLICHE MAJOLIKA-MANUFAKTUR KARLSRUHE A.-G.

GROSSER HERBST-VERKAUF

10. OKTOBER / SONDERVERKAUF IN HANDGEMALTEN OBST- UND KUCHENSCHALEN / TORTENPLATTEN UND TELLER / HEILIGENFIGUREN

GROSSE RESTPOSTEN ZU NIEDRIGSTEN PREISEN

OFFIZIELLE VERKAUFSSTELLE:
VILLINGER, KIRNER & Co.
KAISERSTRASSE 120.

FEURICH und **Rich. Lipp & Sohn PIANOS**
werden vom Kenner bevorzugt
Seit Generationen bewährt. 23157
Besonders preiswert keine Salon-Modelle.
Teilzahlung gestattet!
Alleinvertretung.
MUSIKHAUS **SCHLAILE**
KARLSRUHE KAISERSTR. 175 · TEL. 538

Kinderwagen Klappwagen
kauft man am besten und billigsten bei
J. Heß
Kaiserstraße 123
17417

Für Herbst- u. Winterbedarf empfehle
Speisekartoffeln
weiß- u. gelbfleischig, in Ladungen. Ferner in all. Quantitäten: Zwiebeln, Knoblauch, Karotten, Rot- u. Weißkraut, sowie Aepfel, Birnen, Nüsse billigst. (47378
Josef Lechner, Herxheim (Pfalz). Tel. Nr. 21 u. 80.

Klub-Möbel
großes Lager in Leder und in Stoffen bequem, modern und preiswert.
Polster-Möbel
Chaiselongues, Schreibstühle, Speisestühle
Reparaturen aller Art.
Erstes Spezialgeschäft am Platze.
Auf Wunsch Teilzahlung
E. Schütz Kaiserstr. 227, Tel. 2498 (Franko Lieferung innerh. Baden
Nr. 377
20077

Aelteres Fräulein empfiehlt sich im **Waschen und Putzen.** Angebote u. Nr. G5478 an die Badische Presse.

Wäsche
wird angenommen zum Waschen u. Bügeln. Für schonendste Behandl wird garant. (Rasenbleiche). Angebote u. Nr. G5307 an die Badische Presse.

Kaufgesuche

Motorrad 2—500 ccm kauft bar R. B., Lagerkarte 25, Karlsruhe. (B1984)

Tadellos erhaltene, gute **Herrenzimmer-Einrichtg.** mit Diplomatenschreibtisch, Bücherschrank, bequemen Sesseln usw., bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Genaue Angeb. mit äußerst. Preis, sonst zwecklos u. Nr. F. H. 1221 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Anzüge, Mäntel
a. erh., geg. hoh. Preise zu kauf. ges. Angeb. u. X5423 an die Bad Pr.

Mehrere **Kachelöfen** u. **Kohlenherde** für Neubau, sowie 1 gut erhalt. Gasbadeofen sof. zu kaufen ges. Preisangebote an **Gg. Ehnes, Silcherstraße 21.** (19618)

Bücherschrank
gebr., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. L5311 an die Badische Presse.

Für Kunstmaler!
Schriftsteller kauft f. sein Arbeitszimm. einige gute Bilder, wenn sehr billig. Ang. m. Beschreibung u. Preis u. Nr. F. H. 1220 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Auto
4—6 St. PS., möglichst geschlossen, und 4 Sitzer, tadellos erhalten, nur 1 bis 2 Jahre alt, zu kaufen
gesucht
Teilzahlung bevorzugt. Angebote unter Nr. 4739a an die Badische Presse erbeten.

Suche getr., eleganten
W.-Mantel
nur sehr schlanke Figur. Angebote u. Nr. F.W. 1422 an die Bad. Presse, Filiale Werderplatz.

Gut erhaltenen, echten **Pelz** evtl. mit Muff, gleich welcher Art, von Privat zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. Nr. F.W.1424 an die Bad. Presse, Fil. Werderplatz.

Tausche
neuwertiges 350 ccm
Motorrad
mit allen Schikanen gegen
Auto
bei ev. Aufzahlung. Angebote unter Nr. 23386 an die Badische Presse.

Hochwasser.

Von der Reichenau, 29. Sept. Unter dem Hochwasser des Bodensees hat auch die Insel Reichenau zu leiden. Der an und für sich schon sehr hochliegende Landungssteg am Nordufer der Insel steht vollkommen unter Wasser, so daß eine weitere Erhöhung notwendig wurde. Das Südufer hat an einzelnen Uferstrecken Ueberschwemmungen zu verzeichnen.

Die Hochwassergefahr der Aach.

Singen, 30. Sept. Schon seit vielen Jahren wurde Ende September kein so hoher Wasserstand der Aach mehr festgestellt wie in diesen Tagen. Es hat den Anschein, als kämen von Jahr zu Jahr größere Wassermengen aus der Aachquelle. Während die Aach 1877 nur 3500 Sekundenliter führte und davon nur die Hälfte Donauwasser war, haben sich die Zahlen nach O. Lueger in diesen 50 Jahren verdoppelt. Normal führt jetzt die Aachhauptquelle 7000 Sekundenliter Wasser. Bei Hochwasser soll die Menge nach Lueger 18 000 Sekundenliter betragen, was auf die stärkere Auskalkung des unterirdischen Laufs zurückzuführen ist. Es ist also auch in Zukunft eher mit einer stärkeren, als mit einer abnehmenden Aach zu rechnen. Unter den Ueberschwemmungen leiden am meisten die Gemeinden Volkertshausen, Beuren, Hausen, Bohlingen, Moos und teilweise auch Singen. In Beuren ist zur Zeit die ganze Straße vom Schulhaus bis zum Lehrergarten überflutet. Das Schlößchen Meldegg gleicht einer Insel. Mitursache der Ueberschwemmungen ist im Fehlen eines Hochwasserbettes zu suchen. Zur Vermeidung der alljährlich wiederkehrenden Schäden sollte daher unbedingt Abhilfe geschaffen werden.

Herbstberichte.

△ **Wallburg** (Amt Lahr), 28. Sept. Die nunmehr beendigte Traubenlese hat gezeigt, daß das Hagelwetter im Juli mehr Schaden anrichtete, wie man angenommen hatte. Menge und Güte daher sehr gering. Preise werden noch keine genannt.

△ **Kenzingen,** 29. Sept. Das Herbsterträgnis fällt hier, wie auch in allen anderen Weinorten der Umgebung, geringer aus, als angenommen wurde. Es gibt durchschnittlich kaum einen Drittelherbst. Verkäufe zu 100 RM. per Ohm wurden in Wagenstadt, Nordweil, Broggingen und Hecklingen abgeschlossen.

Heidelberg, 30. Sept. **(50jähriges Dienstjubiläum.)** Am 1. Oktober kann Lorenz Lingg, Betriebsleiter bei der Firma P. J. Landried, auf eine 50jährige ununterbrochnene Tätigkeit bei der genannten Firma zurücksehen.

≡ **Heidelberg,** 29. Sept. **(Die Kiefernblattwespe.)** Während man im Schwetzinger und Seckenheimer Gemeindewald die in großen Massen auftretenden Raupen der Kiefernblattwespe in den letzten Tagen erfolgreich durch Giftbestäubung mit Flugzeug bekämpft hat, ist im Gebiet am Heiligenberg im Heidelberger Stadtwald diese Bekämpfungsmethode nicht anwendbar, ohne den dicht angrenzenden Handschuhsheimer Obst- und Gemeindekulturen großen Schaden zuzufügen. Es sind etwa 200 Hektar in der Hainsbach und Rönnebach befallen. In den betroffenen Gebieten geht ein ständig raschelnder Regen von Raupenkot nieder. Die Tiere sitzen zu Hunderttausenden an den Bäumen. Eine Besichtigung des Waldstückes hat indes ergeben, daß die Kiefernknospen alle gesund geblieben sind, so daß ein Absterben der Bäume nicht zu befürchten ist.

er. **Grauelsbaum,** 29. Sept. **(Hohes Alter.)** Unsere 340 Seelen zählende Gemeinde beherbergt eine Anzahl hochbetagter Leute. Die Palme gebührt der Witwe Köllner, die jetzt ihren 90. Geburtstag feiern konnte. Die Greisin erfreut sich noch ziemlich guter Gesundheit und gedenkt noch einen gesegneten Lebensabend zu finden im Kreise ihrer Angehörigen. Der Vater der Greisin, Christian Müller, der von 1870—1882 Bürgermeister in Grauelsbaum war, erreichte übrigens auch sein 90. Lebensjahr, als er seine müden Augen nach einem arbeitsreichen Leben schloß. Ehre seinem Andenken!

= **Lottstetten,** 29. Sept. **(Bei der Apfelernte verunglückt.)** Im benachbarten Dietenberg stürzte Adolf Kaltenbacher beim Apfelpflücken so unglücklich vom Baum, daß er schwere innere Verletzungen davontrug und in bedenklichem Zustande darniederliegt.

Villingen, 29. Sept. **(Tot aufgefunden.)** Der allein den Kaiserturm bewohnende Dienstmann Richard Uebler war seit mehreren Tagen nicht mehr gesehen worden. Als man nun gestern abend den Turm gewaltsam öffnete, fand man Uebler auf dem Gesicht liegend vor. Ein Schlagfluß dürfte seinem Leben ein Ziel gesetzt haben.

= **Singen a. H.,** 29. Sept. **(Todesfälle.)** Im Singener Krankenhaus starb der Landwirt Johann Probst von Duchtlingen. Probst wurde während der Arbeit von einem giftigen Insekt am Kopfe gestochen, was den Tod des Mannes zur Folge hatte. — Ferner starb in der Klinik in Tübingen der in der hiesigen Fittingsfabrik beschäftigt gewesene verheiratete Arbeiter Franz Dietmann aus Arbeitetten an den Folgen einer Gehirnerschütterung.

= **Singen a. H.,** 29. Sept. **(Einbruch im evangelischen Pfarrhaus.)** In der Nacht zum Mittwoch wurde im hiesigen evangelischen Pfarrhaus von bisher noch unbekannten Tätern ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe, die einen Schreibtisch aufsprengten, fanden Kirchengelder und private Gelder, mit dene sie unerkannt entkamen.

Tagung des Deutschen Werkbundes.

Mannheim 29. Sept.

Mittelpunkt und zugleich geistiger Höhepunkt der 16. Jahresversammlung des Deutschen Werkbundes bildete die heute vormittag in der Städtischen Kunsthalle abgehaltene

öffentliche Kundgebung,

zu der sich die Teilnehmer an der Tagung in starker Zahl eingefunden hatten. Zu Beginn brachten Oberregierungsrat Weißmann vom Badischen Kultusministerium, der gleichzeitig auch im Namen des württembergischen Kultusministeriums und des sächsischen Unterrichtsministeriums sprach, Dr. Wittsack im Auftrage des Vereins deutscher Ingenieure und Gartenbaudirektor Dromme-Frankfurt a. M. namens der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst ihre Wünsche für guten Verlauf der Tagung zum Ausdruck.

Sodann hielt der Generalsekretär Dr. Meusch-Hannover vom Deutschen Handwerks- und Gewerbekammertag seinen mit großer Aufmerksamkeit entgegengenommenen Vortrag über das vielerörterte Thema:

Handwerk und Werkbund.

Ausgehend von dem Gedanken, daß von einer „Werkbundmeinung“ gegenüber dem Handwerk im Sinne eines Ausgleiches der Einzelmeinungen der Werkbundmitglieder nicht gesprochen werden könne, wies Dr. Meusch darauf hin, daß trotz entgegengesetzter Lehrmeinung sich die Handwerkswirtschaft vom Beginn des neuen Jahrhunderts ab ständig aufwärts entwickelt habe. Im Handwerk habe sich ein einschneidender Umwandlungsprozeß vollzogen, der gekennzeichnet werde durch die Anwendung neuzeitlicher Arbeits- und Organisationsmethoden und neuzeitlicher technischer und kaufmännischer Hilfsmittel. Der Werkbund könne diesen Wandlungsprozeß im Sinne kultureller Veredelung des handwerklichen Schaffens zu einem guten Teil fördern.

Von einer Verdrängung des Handwerks durch die Industrie könne nicht die Rede sein.

Die Frage, ob es im Zeitalter der Maschinen noch Sinn habe, sich mit dem Problem der Handarbeit zu beschäftigen, müsse bejaht werden. Das Handwerk von heute sei nicht ausschließlich Handarbeit und die Anwendung von Maschinen zerstöre wieder nicht das Wesen des Handwerks. Eine scharfe Grenze zwischen handwerklicher (=handarbeitender) und industrieller (=maschineller) Gütererzeugung könne nicht gezogen werden. Für den Werkbund liege das Problem darin, die Aufgaben von Künstler und Handwerk klar zu umreißen und zu einer fruchtbaren und engen Zusammenarbeit zu vereinigen. Dem Künstler soll dabei das Schöpferische, dem Handwerk dabei das Erlernbare überlassen bleiben. Im Verhältnis von Werkbund und Handwerk bestehe die Gefahr, die Verbindung mit den lebendig schaffenden Kräften des Volkes zu verlieren. Für das Handwerk sei eine Verbreiterung der Werkbundarbeit ohne Preisgabe ihrer letzten Ziele erforderlich und durchführbar. Angesichts der bevorstehenden engeren Verbindung der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Handwerkskultur mit dem Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk sei zu hoffen, daß der Werkbund seine frühere Mitarbeit wieder bereit stelle. In der für 1929 in Dresden vorgesehenen Ausstellung für Volkskunst erblickte das Handwerk ein Mittel, die enge Verbundenheit der Handwerksarbeit mit dem Volkstum zur Darstellung zu bringen. Ohne Zweifel liege auf Seiten des Handwerks der Wille zur gemeinsamen Arbeit vor und es sei zu erwähnen, daß auch die Kunst den Segen nicht vergessen möge, den sie vom Handwerk empfangen habe und noch empfangen könne. (Lebh. Beifall).

In seinem Korreferat führte Museumsdirektor Dr. Walter Riezler-Stettin aus, daß die Feststellungen reich sachlicher Art, die das Referat Dr. Meuschlers enthalte, für den Werkbund von geradezu epochaler Bedeutung seien. Er stehe jetzt vor einer vollkommen neuen Situation, in der er sich auf die eine oder andere Art mit der noch bestehenden Macht des Handwerks auseinandersetzen müsse. Das wirtschaftliche und soziale Problem mache nicht das eigentliche Arbeitsgebiet des Werkbundes aus. Der Werkbund habe es weniger mit dem Menschen, als mit dem Werk zu tun. Der Begriff Qualität ist für ihn die Auffassung für eine charaktervolle, gestaltende Arbeit. Entscheidend sei für den Werkbund

die Erhaltung des Qualitätssinnes

und damit die Möglichkeit zu einer wahren Qualitätsarbeit. Bezüglich der Frage einer Zusammenarbeit mit dem Handwerk erklärt Dr Riezler als Meinung des Vorstandes, daß schon im Hinblick auf die kommende Zusammenarbeit zwischen der Arbeitsgemeinschaft und Forschungsinstitut die Teilnahme des Werkbundes an der gemeinsamen Aufgabe gar nicht mehr in Frage stehen kann. Der Redner schließt seine Ausführungen mit dem Bekenntnis zur Auffassung über Kunst und Handwerk als einer großen Einheit.

An der Aussprache, die sich recht lebhaft mit dem Für und Wider der aufgezeigten Probleme beschäftigte, beteiligten sich Prof Gropius-Dessau, von der Heide vom Bund deutscher Dekorationsmaler, Dr. Gellhorn, Fräulein Dr. Meißner-Dresden und Dr. von Pechmann-München.

In seinen nochmaligen Ausführungen am Schluß erklärte Dr Meusch u. a., daß das Handwerk sich selber den größten Schaden antut, wenn es seine eigene wirtschaftliche Lage schwärzer darstelle als es in Wirklichkeit sei. Er ist von der Lebenskraft im Handwerk so überzeugt, daß er glaubt, daß es zuletzt wohl auch den Kampf um seine Geltung allein durchführen könne. Aber er hofft doch, daß die Mannheimer Tagung einen Auftakt zu gemeinschaftlicher Arbeit gebracht habe. (Die Versammlung bekräftigte ihre Zustimmung zu dieser Auffassung mit langanhaltendem Beifall.)

Geheimrat Dr. Bruckmann schloß alsdann die Tagung mit dem Wunsche, daß Werkbund und Handwerk in gemeinsamer Zusammenarbeit sich gegenseitig nützen und ersprießlich wirken könnten.

Am Freitag vormittag begeben sich die Teilnehmer an der 16. Jahresversammlung zur Besichtigung der Werkbundausstellung nach Stuttgart.

Aus dem Parteileben.

Zum Ausscheiden des Generalsekretärs Dees widmet die Demokratische Partei dem Scheidenden einen herzlichen Abschiedsgruß. Es wird dabei betont, daß die badischen Demokraten Herrn Dees mit aufrichtigem Bedauern aus ihrer Mitte scheiden sehen, da durch den Weggang des Generalsekretärs ein Mann aus ihrer Mitte scheide, der der Partei seit ihrer Gründung an verantwortungsvoller Stelle pflicht- und zielbewußt seine besten Kräfte gewidmet habe. Besondere Verdienste habe er sich erworben bei der Vereinigung der Nationalliberalen Partei mit der Fortschrittlichen Volkspartei. Wenn die Verschmelzung der beiden Parteien sich ohne besondere Schwierigkeiten vollzogen habe, so sei dies nicht zuletzt ein Verdienst des Generalsekretärs Dees gewesen, der mit vorbildlichem Geschick und Takt, mit Klugheit und strenger Sachlichkeit, seines oft recht schwierigen Amtes waltete. Dank und Anerkennung aller badischen Demokraten begleiten deshalb den scheidenden Generalsekretär an seine neue Arbeitsstätte in Frankfurt (Main) und verbinden sich mit dem herzlichen Wunsche für eine schöne, erfolgreiche Zukunft.

Für 120000 Mark Brillanten vermißt.

Ein sehr unangenehmes Abenteuer hatte eine Stuttgarter Dame, die sich mit Kindern, Gouvernante und Dienstmädchen auf einer Autoreise befand. Sie hatte am Dienstag den Nürnberger Tiergarten besucht und war dann in der Richtung Ansbach weitergefahren. Unterwegs bemerkte die Dame, es handelt sich um eine in Stuttgart wohnende Baronin, daß ihre Schmucksachen im Werte von über 120 000 Mark fehlten. Sie hatte die Wertsachen in einer schwarzlackierten Handtasche, die bis zur Stunde noch nicht wiedergefunden ist. Der Schmuck besteht u. a. aus einer brillantenbesetzten großen Perlenkette, die einen Friedenswert von 100 000 Mark darstellt, außerdem waren in der Tasche noch verschiedene andere Schmucksachen, darunter ein Samtband mit kleinen Brillanten und eine mit Brillanten und Rubinen besetzte Brosche. Auch Bargeld in Höhe von 1800 Mark wird vermißt. Ein Diebstahl der Tasche scheint nach Lage der Dinge jedoch nicht vorzuliegen, doch muß sie wohl von irgend jemand gefunden worden sei.

25 Jahre Verleger und Redakteur.

Am Samstag, den 1. Oktober, begeht Verleger Ernst René Grosser in Frankenthal sein 25-jähriges Jubiläum als Verleger und Redakteur des „Frankenthaler Tagblatts“. Der nun 49 Jahre alte Jubilar übernahm das „Frankenthaler Tagblatt“ am 1. Oktober 1902 nach dem Tode des bisherigen Inhabers der Zeitung, Herrn Louis Göhring. Die unermüdliche hingebende Tätigkeit, welche die gleichzeitige Wahrnehmung der Verlags- und Redaktionsgeschäfte mit sich brachte, wurde zum ersten Mal durch den Krieg unterbrochen, den Herr Grosser als Stabsoffizier mitmachte. Die harten Jahre seit 1918 stellten an ihn als den 1. Vorsitzenden der Vereinigung der pfälzischen Zeitungsverleger besondere Anforderungen. Mit den anderen Zeitungen der Pfalz mußte das „Tageblatt“ zahlreiche Verbote und Zensurmaßnahmen über sich ergehen lassen. Am 13. Juli 1923 wurde Verleger Grosser ausgewiesen und seine Zeitung dadurch für längere Zeit zur Stillegung gezwungen. Die Drangsale der Separatistenzeit führten im Winter 1923/24 zu der aufsehenerregenden Protestaktion der freiwilligen Einstellung sämtlicher Zeitungen der Pfalz. Erst am 13. Oktober 1924 konnte Herr Grosser wieder auf sein Tätigkeitsgebiet in Frankenthal zurückkehren.

Neben seinem eifrigen Wirken als 1. Vorsitzender der Vereinigung pfälzischer Zeitungsverleger und der Bezirksarbeitsgemeinschaft der pfälzischen Presse (Verleger und Redakteur), sowie in den Vorständen des Vereins südwestdeutscher Zeitungsverleger und des deutschen Buchdruckervereins, Kreis IV — Südwest, hat sich Herr Grosser um die Organisation der Verkehrswacht Pfalz große Verdienste erworben, deren 1. Vorsitzender er mit ihrer Gründung wurde, auch um die Förderung des Kriegervereinswesens in der Pfalz ist er als Vorstandsmitglied des Obmannsbezirks Frankenthal-Grünstadt eifrig bemüht gewesen.

!! **Radolfzell,** 29. Sept. **(Unfall.)** Die Frau des Eisenbahnsekretärs Letzelter geriet unter das Auto des Metzgermeisters Köpfler, Worblingen, und trug schwere Verletzungen davon.

REIFE FRÜCHTE
UND NEUE SALAMANDER

BESCHERT UNS DER HERBST. DIE NEUEN SALAMANDER-HERBST MODELLE BEWEISEN VON NEUEM IHRE NICHT ZU ÜBERTREFFENDE GÜTE, PASSFORM u. PREISWÜRDIGKEIT.

SALAMANDER

KARLSRUHE KAISERSTR. 167

Sängerausflug des Gesangvereins „Badenia" Karlsruhe nach Mainz und Rüdesheim.

Ueber Sonntag weilte der Gesangverein „Badenia" Karlsruhe zum Gegenbesuch als Gast des Männergesangvereins „Liedertafel" Mainz-Kostheim in Mainz. Er wurde bei seiner Ankunft auf dem dortigen Hauptbahnhof mit außerordentlicher Freundlichkeit, ja man darf sagen, mit Begeisterung empfangen. 14 Mainzer Männergesangvereine waren mit ihren Fahnen auf dem Hauptbahnhof erschienen. Beim Einlaufen des Zuges wurden die Sänger durch feierliche Weisen der Musikkapelle „Konkordia" unter Leitung des verdienstvollen Kapellmeisters Kuhn begrüßt. Die Mainzer Sänger entboten den Karlsruher Gästen den deutschen Sängergruß: „Grüß Gott mit hellem Klang, Heil Deutschem Lied und Sang." Von vielen hundert Sängern gesungen, fand diese kurze kernige Weise einen mächtigen Wiederhall in den weiten Hallen des Mainzer Hauptbahnhofes. Dann trat der Vorsitzende des Mainzer Verkehrsvereins vor, überreichte den Gästen eine wertvolle Heimatbroschüre der Stadt Mainz und hieß sie im Auftrag der Stadt auf das herzlichste willkommen. Ferner sprach der erste Vorsitzende der „Liedertafel", Herr Peter Seif, zu den Gästen in überaus herzlicher Weise. Er wünschte, daß der Besuch der lieben Gäste aus der badischen Landeshauptstadt mit dazu beitrage, daß die Bande echter Freundschaft zwischen unbesetztem und besetztem Gebiet immer enger geschlossen würden, zum Wohle des deutschen Volkes, zum Wohle des deutschen Vaterlandes. Der Vorsitzende der gesamten Mainzer Sängerschaft, Herr Fuchs, entbot in deren Auftrag den Gästen einen herzlichen und warm empfundenen Willkommgruß. Die Sängerschaft freue sich immer wieder, so betonte er mit besonderer Hervorhebung, Freunde und Brüder aus dem unbesetzten Gebiet in den Mauern ihrer gastfreudlichen Stadt empfangen zu dürfen. Er hoffe, daß die Sänger des Gesangvereins „Badenia" Karlsruhe in Mainz und weiterhin in dem schönen, deutschen Rheinland schöne, unvergeßliche Stunden verleben dürfen, die nie aus ihrer Erinnerung verloren gehen mögen.

Mit ganz besonderer Freude wurden die Karlsruher Sänger von dem „Verein Badener 1909" willkommen geheißen. Der erste Vorsitzende dieser heimatlichen Vereinigung, Herr Dennig, brachte den badischen Landsleuten in einer schwungvollen Ansprache die Grüße aller Badener aus Mainz dar. Für diesen begeisterten Empfang in Mainz durch die Stadtverwaltung, durch die Sängerschaft, durch die badischen Landsleute und durch weiteste Kreise der Einwohnerschaft, dankte der erste Vorsitzende der „Badenia" Karlsruhe, Herr Banschbach, in bewegten Worten. Er sprach von den Pflichten und Aufgaben der deutschen Sängerschaft in unserer Zeit und schloß mit den Worten, daß alle echten deutschen Sänger an den freundschaftlichen Beziehungen zum besetzten Gebiete auch weiterhin in Treue festhalten werden. Die Karlsruher Sänger dankten mit dem badischen Sängergruß: „Vom See bis an des Maines Strand." Er wurde unter der Leitung ihres Ehrenchormeisters Ludwig Baumann sehr eindrucksvoll wiedergegeben. Als Gegengruß brachte die „Liedertafel" Mainz unter Leitung ihres Dirigenten, Herrn Musikdirektor Müller, den Männerchor „Vaterland" von Gustav Wohlgemut zum eindrucksvollen Vortrag. Inzwischen hatte sich unter Vorantritt der Musikkapelle „Konkordia" und der Fahnendeputationen der Mainzer Sängerschaft ein großer Festzug vor dem Hauptbahnhof aufgestellt, der die Karlsruher Gäste unter allseitiger lebhafter Begrüßung der Einwohnerschaft, unter klingendem Spiel und frischem Gesang, nach dem festlich geschmückten Stadtteil Kostheim geleitete. Auch hier wurden die Karlsruher Sänger auf das herzlichste willkommen geheißen und in den verschiedenen Bürgerquartieren untergebracht.

Abends 8 Uhr fanden sich die Karlsruher Sänger mit ihren Gastgebern und den Vertretern sämtlicher hiesiger Männergesangvereine in dem reich mit Fahnen geschmückten großen Saale des „Frankfurter Hofes" ein, dessen Tische geschmackvoll mit Blumen in den badischen Landesfarben belegt waren. Dieser hervorragend verlaufene Abend war einer Begrüßungsfeier gewidmet und sollte der Auffrischung der freundschaftlichen Beziehungen dienen, die bei einem Besuch der „Liedertafel" Mainz im Juli dieses Jahres in der badischen Landeshauptstadt angebahnt worden waren. Nach einem Eröffnungsmarsch in der flotten Darbietung der Kapelle „Konkordia" wurden zahlreiche Begrüßungsreden gehalten. Sie galten dem deutschen Vaterlande, der deutschen Sängerschaft, den Beziehungen des besetzten zum unbesetzten Gebiete, sie galten aber auch der Freundschaft und Treue der beiden Vereine „Badenia"-Karlsruhe und „Liedertafel" Mainz-Kostheim. Für die „Liedertafel" Mainz-Kostheim sprach Herr Seif, für den Mittelrheinischen Sängerbund Herr Vogler, für die „Badenia"-Karlsruhe der Ehrenvorsitzende des Vereins, Herr Leo Rieple und Ehrenchormeister Ludwig Baumann, der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Banschbach, und der Vorsitzende der Karlsruher Sängervereinigung, Gustav Lehnert. Ein reichhaltiges Programm, dessen Leitung in den bewährten Händen des zweiten Vorsitzenden der „Liedertafel" Mainz-Kostheim, Herrn Jean Herr, lag, sorgte dafür, daß die Gäste recht bald in eine echte rheinisch-fröhliche Stimmung versetzt wurden. Fräulein Lia Metz trug wirkungsvoll den Prolog „Willkommen am Rhein" vor. Ein Mitglied des Mainzer Stadttheaters, Opernsänger Wilhelm Schmitt, erfreute mit seiner wohlgebildeten, im Dienste eines ausdrucksvollen Vortrages stehenden Baritonstimme die Anwesenden mit einigen wirkungsvoll aufgebauten Liedern. Er wurde dabei von Musikdirektor Müller feinfühlig begleitet und mußte sich auf den anhaltenden Beifall hin zu mehreren Zugaben verstehen. Ein reizendes Tanzduett im Rokokostil trug Anny Seif und Adam Diefenbach reichen Beifall ein. Auch der Turnverein Kostheim 1877 fand mit seinen turnerischen Darbietungen lebhafte Bewunderung.

Von den Karlsruher Gästen traten mit besonderem Erfolg Albert Wintersinger und Heinrich Lump hervor. Auch ihre Liedbarbietungen wurden mit starkem und lang anhaltendem Beifall aufgenommen. Einen Hochgenuß boten die im Verlaufe des Abends dargebrachten Sängersprüche und Chorlieder der Gesangvereine Badenia, Liedertafel und des Männerquartetts Kostheim unter der Leitung von Ludwig Baumann und Müller-Mainz. Die Chorlieder gaben den beiden Vereinen reiche Gelegenheit, ihre gesangstechnische Schulung, ihr ausgiebiges, gepflegtes Stimmenmaterial und ihre sichere einheitlich geregelte Vortragsweise in vorteilhaftester Weise zu zeigen. Im Verlaufe des Abends wurde die „Liedertafel" Mainz-Kostheim zum Ehrenmitglied des Männergesangvereins „Badenia"-Karlsruhe ernannt. Im Auftrage der Karlsruher Sängerschaft überreichte Gustav Lehnert der „Liedertafel" Mainz-Kostheim einen wundervoll gearbeiteten silbernen Pokal zum Andenken.

Am Sonntag vormittag besichtigten die Karlsruher Gäste die Sehenswürdigkeiten in der Stadt, besonders den Dom, dessen Renovierung allgemeines Interesse erregte. Am Nachmittag wurde eine herrlich verlaufene Rheinfahrt nach dem Niederwalddenkmal unternommen. Am Denkmal selbst fand eine kleine, schlichte Feier statt. Auf der Rückfahrt vom Niederwalddenkmal kehrten die Sänger nochmals kurz in Mainz an. Der Abschied von der Mainzer Sängerschaft gestaltete sich in überaus herzlicher Weise.

Den Sängern der „Badenia"-Karlsruhe wird diese Sängerreise nach Mainz und Rüdesheim in unauslöschlicher Erinnerung bleiben. Es war nicht nur die freundliche Aufnahme durch die Rheinische Sängerschaft, es waren auch die herrlichen Naturschönheiten und der tadellose Verlauf, die diese Sängertage zu Festtagen gestalteten.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		8	17	6	—	Nebel
Königsstuhl	757.9	9	14	8	—	Nebel
Karlsruhe	760.3	10	18	8	—	Regen
Baden-Baden	760.0	11	15	8	—	Regen
Villingen	761.8	7	15	5	—	bedeckt
St. Blasien	—	—	—	—	—	—
Feldberg	31.6*	3	10	3	—	Regen
Badenweiler	760.5	11	15	8	—	bedeckt

Allgemeine Witterungsübersicht. Baden hatte gestern noch vorwiegend heiteres und trockenes Wetter mit örtlichen Frühnebeln. Der Durchzug einer schmalen, aber rund 3000 Kilometer langen Regenfront, die eine augenblicklich vom Nordmeer-Tief bis zum Mittelmeer reichende Tiefdruckrinne begleitet, brachte uns heute morgen vorübergehend verbreitete Niederschläge. Mit Rücksicht auf den im Westen wieder folgenden hohen Druck ist jedoch noch heute baldige Aufheiterung zu erwarten.

Wetteraussichten für Samstag, den 1. Oktober 1927: Zeitweise heiter, meist trocken und örtliche Frühnebel. Temperaturen unverändert.

Wasserstand des Rheins:

Waldshut, 30. Sept., morgens 6 Uhr: 406 Ztm., gefallen 9 Ztm.
Schusterinsel, 30. Sept., morgens 6 Uhr: 300 Ztm., gefallen 12 Ztm.
Kehl, 30. Sept., morgens 6 Uhr: 435 Ztm., gefallen 12 Ztm.
Maxau, 30. Sept., morgens 6 Uhr: 665 Ztm., gefallen 26 Ztm.
Mannheim, 30. Sept., morgens 6 Uhr: 656 Ztm., gestiegen 7 Ztm.

Mit Heutigem zeigen wir den Eingang unserer **Herbst- u. Winter-Neuheiten** in fertiger

Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung

an. Der gute Ruf, der unsere Erzeugnisse seit Bestehen unseres Hauses begleitet, ist begründet durch die vorzügliche Verarbeitung und ausserordentliche Preiswürdigkeit. Wer einmal ein elegantes Kleidungsstück von uns getragen hat, wird stets Kunde bei uns sein.

Herren- {Ulster / Paletot} 1 u. 2 reihig **Mk. 35.- 45.- 58.- 78.- 88.-** und höher
Herren-Anzüge 1 u. 2 reihig **Mk. 38.- 45.- 56.- 70.- 85.-** und höher

Eine Spezial-Abteilung nach Maß ohne Probe bietet demjenigen Herrn, der sonst keine fertige Konfektion tragen kann, Gelegenheit, sich genau so gut u. preiswert zu kleiden, wie wenn er fertige Kleidung kauft. Diese Preiswürdigkeit erreichen wir nur durch günstigen Stoff-Einkauf direkt ab Fabrik.

Herren-Anzüge . . . . . von **Mk. 85.-** an
Herren-Ulster . . . . . von **Mk. 95.-** an

Unsere erstklassige Maß-Abteilung

die unter fachmännischer Leitung steht, trägt den verwöhntesten Ansprüchen Rechnung. Wir unterhalten ein reichhaltiges Lager deutscher u. englischer Stoffe. Für tadellosen Sitz u. beste Verarbeitung übernehmen wir vollste Garantie. Wir bitten Sie daher in Ihrem eigensten Interesse um zwanglose Besichtigung unseres umfangreichen Lagers.

Mees & Löwe

Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 46

Wir sind dem Rabatt- u. Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen.

J. Schneyer

Werderplatz — Mühlburg

Damen-Mäntel

besonders preiswert

Strapaziermantel	in Tuch und Flausch von . . .	5.50
Tuchmantel	jug. Form m. Kunstplüssée	19.50
Velour Ottoman	mit Pelz und seitl. Garnitur	24.50
Shetland-Sportmantel	. . . . .	34.50
Velour Faconné	aparte Farben und Formen	49.—
Velour-Ottoman	ganz auf Damassé, Pelzbesatz	65.—
Sealplüsch	ganz gefüttert	62.—

Spezialität: Frauengrößen, extra weit und lang.

23914

Herbst + Winter MODEN

Pianos vermietet **H. Maurer** Kaiserstr. 176 Ecke Hirschstr. Haltestelle der Straßenb. 23574

Druckarbeiten liefert rasch und billig Druckerei F. Thiergarten.

In Malsch, Amt Ettlingen ist auf 1. Januar 1928 eine **Wirtschaft** zu besetzen und wollen sich kautionsfähige Wirtsleute bei der Brauerei Sinner in Karlsruhe-Grünwinkel melden. 23860

Kleine Anzeigen haben den größten Erfolg in der „Badischen Presse"

Gasherde, Kohlenherde u. Oefen reinigen u. instandsetzen übernimmt (22176) P. Bach, K.-Beiertheim, Brettestr 61. Tel 3213

Kapitalien

Tüchtig. Geschäftsmann sucht **1000 Mark** gegen guten Zins und Sicherheit von Selbstgeber auf 1 Jahr zu leihen. Angebote unt. Nr. 23193 an die Bad. Pr.

Stiller Teilhaber gesucht für gut eingeführtes Unternehmen, Kapital 15 000 Mark, die sichergestellt werden. Angebote von Selbstinteressenten erbeten unt. Nr. 23854 an die Bad. Presse.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 30. September.

„Karlsruher Herbsttage 1927“.

Letzte Vorbereitungen. Lebhafter Kartenvorverkauf.

Der Kartenvorverkauf zum Südwestdeutschen Heimatabend am Samstag, den 1. Oktober, hat lebhaft eingesetzt, und es herrscht in gesteigertem Maße Nachfrage nach Programmbüchern und der soeben erschienenen Zugsordnung für den Festzug „Im Zeichen des Verkehrs“. In den Auskunftsstellen des Karlsruher Verkehrsvereins wird mit Hochbetrieb gearbeitet. Die vielen Anfragen von außerhalb, von ganz Baden, der Pfalz, dem Saarland und von Württemberg beweisen das große Interesse, das man allenthalben den Karlsruher Herbsttagen entgegenbringt. Am Freitag abend findet in der Festhalle die Generalprobe zum Südwestmarkspiel von Rudolf Proschky statt, das im Mittelpunkt des Heimatabends stehen wird. Während die Spannung so ziemlich ihren Höhepunkt erreicht, treffen die Firmen und die übrigen Teilnehmer am Festzuge ihre letzten Vorbereitungen zur künstlerischen Gestaltung und Ausschmückung ihrer Wagen und Gefährte, die sie im Zuge fahren lassen.

✣

Ein 80jähriger. Am selben Tage, an dem der Reichspräsident seinen 80. Geburtstag feiert, kann auch Steuerkommissär a. D. Max Burger in Karlsruhe, wohnhaft Klauprechtstraße 29, sein 80. Lebensjahr vollenden. Max Burger, der aus Döggingen stammt, wurde 1874 Kameralassistent, 1880 Steuerkommissär in Weinheim, kam 1886 als solcher nach Stockach, 1890 nach Donaueschingen, 1897 nach Karlsruhe. Im Jahre 1906 erfolgte seine Ernennung zum Obersteuerkommissär. Möge Herrn Burger auch weiterhin ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum bei der Firma Wohlschlegel feiert morgen Frau Mina Oehler.

he. **Lieder- und Arienabend.** Dieser Abend, der sich im Konzerthaus eines sehr guten Besuches erfreuen konnte, war ursprünglich als Festkonzert gedacht anläßlich des bevorstehenden 80. Geburtstages des Reichspräsidenten von Hindenburg. Unter den Künstlern, die das Programm übernommen hatten, sagte aber zunächst die an der Staatsoper Berlin tätige Mafalda Salvatini ab, und eine Viertelstunde nach dem festgesetzten Beginn wurde verkündet, daß auch die Vortragskünstlerin Leoni Callens vom Landestheater Meiningen in letzter Stunde abgesagt habe. — Damit fiel der Prolog, der bedeutungsvolle Hinweis auf die besondere Festlichkeit der Stunde. So haben wir von einem Lieder- und Arienabend zu berichten, dessen buntes Programm durch Klaviersolis reizvoll erweitert wurde. Neben Bach, Mozart, Schubert und Marschner standen die ausländischen Komponisten Rachmaninoff, Boildieu, Chopin und Thomas Robert Butz, mit Beginn dieser Spielzeit am Landestheater Stuttgart, entfaltete in Liedern und Opernbruchstücken seine oft und gern hervorgehobene Gesangskunst und hatte, dank der sicheren, von Geschmack und Musikalität gestützten Vortragsweise einen starken Erfolg. Von seinen Zugaben nennen wir noch die empfindungsvoll gebotene Erzählung des Poeten Rudolf aus Puccinis „Bohème“. Neben ihm trat Kammersängerin Marie von Ernst, das geschätzte Mitglied unseres Badischen Landestheaters, hervor und hatte nach einer Szene und Arie von Heinrich Marschner ganz besonders mit der koloratur-behängten Ophelia-Arie aus der Oper „Hamlet“ von Thomas durchschlagenden Erfolg. Neben Blumen konnte sie für viele Hervorrufe danken. Generalmusikdirektor Joseph Krips war den beiden Künstlern ein sicherer, klanglich oft stark zurückhaltender Begleiter. Kurt Haeser, Pianist aus Dortmund, spielte nach Werken von Bach-Busoni und Rachmaninoff Klaviermusik von Fr. Chopin und erwies sich hier als ein technisch sehr gewandter, musikalisch an der weichen klanglichen Ausgestaltung beteiligter Pianist.

Die Modeschau im Kaffee Museum hatte sich auch am Donnerstag abend eines außerordentlich guten Besuches zu erfreuen. Wie bei der ersten Vorführung fanden auch am Abend die vorgeführten Kleidungen, Schmuckstücke und Gebrauchsgegenstände allgemeine Anerkennung. Das Neueste auf dem Gebiete des Frauenschmucks zeigte das Juweliergeschäft Karl Jock, Kaiserstraße 179. Man sah die modernsten Phantasiearmbänder in echt Gold, reich graviert auch in Silber mit farbigem Email, Armreife für Ober- und Unterarm, Armbanduhren, Brillant- und Perlschmuck, ferner die jetzt so geschätzten Halbedelsteine wie Aquamarin, Amethyst, Topas usw. zu Ringen, Ohrringen und feinen Anhängern verarbeitet, die die vollste Bewunderung hervorriefen. Bei dieser Modeschau konnte man deutlich sehen, daß zur Vervollständigung der Toilette der Schmuck unentbehrlich ist. Elegante Straßen- und Gesellschaftstaschen, die heute ja auch notwendige Requisiten der Dame sind, wurden von der Firma Eduard Müller, Waldstraße 45, zur Verfügung gestellt. Unter anderem waren es verschiedene Fabrikate aus Krokodil- und Eidechsleder mit echt Silberbügel und mit Perlmutter und Achatsteinen eingelegt, seidene Taschen mit Stramin- und Perlstickerei, Brokattaschen, vornehme kunstgewerbliche Wiener Neuheiten mit Silber- und Goldprägung, überhaupt alles, was die Mode an Taschen heute bringt.

Zusammenstoß. Am Freitag vormittag stieß ein von der östlichen Kriegsstraße kommender Personenwagen mit einem aus der Richtung Bahnhof kommenden Wagen der elektrischen Straßenbahn an der Kreuzung beim Hotel Germania zusammen. Der Personenwagen wurde stark demoliert, sodaß er abgeschleppt werden mußte. Auch der elektrische Straßenbahnwagen wurde stark beschädigt. Personen kamen erfreulicherweise nicht zu Schaden.

§ **Unfälle.** Einer Radfahrerin sprang gestern nachmittag in der Kaiserstraße ein Wolfshund gegen das Vorderrad, wodurch sie zu Fall kam und innere Verletzungen davontrug. — In der Hauptstraße in Rintheim fuhr gestern früh ein Motorradfahrer einen Handwagen an. Der Lenker des Handwagens wurde durch den heftigen Anprall zu Boden geschleudert und am Knie verletzt.

§ **Festgenommener Defraudant:** ein 21 Jahre alter Kaufmann von Rosenheim ging im August l. J. von München flüchtig, nachdem er seinem Arbeitgeber 8600 ℳ einkassierte Gelder unterschlagen hatte. Er verjubelte das Geld in Frankreich. Gestern konnte er hier ermittelt und festgenommen werden.

Hindenburg-Werbeschießen.

Die Sportvereine der Stadt Karlsruhe werden am Sonntag, den 2. Oktober d. J., den 80. Geburtstag unseres allverehrten Herrn Reichspräsidenten Hindenburg durch die Veranstaltung von „Hindenburg-Spielen“ würdig begehen. Der Karlsruher Schützenverein für Kleinkaliberschießen wird an diesem Tage ein Hindenburg-Werbeschießen veranstalten. Der Verein, erst vor wenigen Jahren ins Leben gerufen, hat dank seiner zielbewußten Führung einen erfreulichen Aufschwung genommen, wovon der fortwährend zunehmende Mitgliederstand beredtes Zeugnis ablegt.

Der Verein, der im Wildpark beim Klosterweg eine der schönsten Schießanlagen unter den Kleinkalibersportvereinen Deutschlands besitzt, hat es in erster Linie verstanden, durch rührige Arbeit auch den Kleinkaliberschießsport, der als echter Volkssport in allen deutschen Gauen tausende und abertausende treue Anhänger hat, in Karlsruhe einzuführen und ihm innerhalb kurzer Zeit viele Freunde aus allen Schichten der Bevölkerung zuzuführen. Der Verein nimmt freudig den Hindenburgtag zum Anlaß, durch Veranstaltung eines Werbeschießens neue Freunde für den schönen Schießsport zu gewinnen. Das Werbeschießen, das als Preisschießen, an dem sich nur Gäste, also nicht auch die Vereinsmitglieder beteiligen, gedacht ist, wird am 2. Oktober vor- und nachmittags durchgeführt werden. Dieses Wettschießen wird der Veranstaltung einen besonderen Reiz verleihen. Die für dieses Gästeschießen gestifteten Ehrenpreise sind im Schaufenster der Kunsthandlung Gerber u. Schawinski hier, Kaiserstraße, ausgestellt.

Um 3 Uhr nachmittags findet in der Schützenhalle ein Vortrag über Zweck und Ziel des Kleinkalibersports statt und daran anschließend ein Wettkampf der Karlsruher Schützen um den Hindenburg-Ehrenpreis des Reichsausschusses für Leibesübungen und Jugendpflege.

Die Veranstaltung soll in erster Linie Gäste und dem Schießsport noch Fernstehende in die Schützensache einführen. Sie soll aber auch auf dem Schießstand für die oft mißdeutete und bekämpfte Kleinkalibersportbewegung offen Zeugnis ablegen und Lust und Liebe zu einem Sportzweig erwecken, der wie kein anderer vollkommene Beherrschung des Körpers und Konzentration des Willens zur Voraussetzung hat und dessen erzieherischer Wert im Interesse des Volksganzen noch viel zu wenig erkannt wird. Neben dem Gästeschießen wird von den Vereinsschützen ein von Gönnern des Vereins gestifteter Wanderpreis im edlen Wettkampf umstritten werden; im Mittelpunkt der Wettkämpfe wird aber das schon erwähnte Wettkampfschießen um den Hindenburg-Ehrenpreis stehen. Der Hindenburgtag verspricht daher beim Karlsruher Schützen-Verein ein schießsportliches Ereignis ersten Ranges zu werden. (Siehe auch Anzeige.)

★

Rheinischer Abend im Kaffee Roland. Kapellmeister John Smith bringt rheinische Weisen und Potpourris. Inge Klein singt Rheinlieder. Rheinische Stimmung soll an diesem Abend vorherrschend sein.

Vorteilhaftes für den Herbst

Hervorragende Ausmusterung, erstklassige Qualitäten, niedrige Preise

sind die besonderen Kennzeichen unserer diesjährigen Herbst- u. Winter-Dispositionen, die wir durch Groß-Einkauf auf billigster Preis-Basis getätigt haben

Kleiderstoffe

Popeline u. Epinglé, reine Wolle, 85/105 cm breit . . . . . 4.50 3.75 2.50 — 1.95
Rips u. Schattenrips, 130 cm br. 7.90 6.75 5.10 — 4.75
Schotten u. Composés 70/100 cm breit . . . . . 2.90 2.50 1.35 — 0.95
Veloutine, 95/100 cm br., viele Farben 10.75 — 5.75
Crêpe de chine, 100 cm breit . . 8.50 6.75 — 5.90
Lindener Samt, 70/90 cm breit 12.— 7.75 — 6.75
Wasch-Samt, in Cord. Waffel u. bedruckt, 3.90 2.90 2.75 — 1.95
Fell-Stoffe, Krimmer, Seiden-Seal

Mantelstoffe

Shetland, 140 cm breit, mit angewebtem Futter . . . . . 7.50 6.75 — 5.75
Zibeline, von der Mode bevorzugt, 130/140 cm br., einfarb. u. Jacquard 11.50 — 6.75
Ottoman mit gerauhter Rückseite 130/140 cm breit . . . . . 13.75 12.— 8.75 — 6.75
Jacquard-Ottoman, letzte Neuheiten, 140cm breit . . . . . 16.50 — 13.75

Herrenstoffe

Anzugstoffe, mod. Farben u. Bindung., rein Kammgarn, 150cm br. 25.— 22.— 18.— 16.— — 12.50
Praktische Anzugstoffe 11.50 9.50 7.50 6.50 — 4.50
Ulster- und Paletot-Stoffe, auch Marengo 24.— 18.— 14.— — 8.75

Damen-Kleider und -Mäntel

In wesentlich vergrößerter Auswahl bringt unsere bedeutende Spezial-Abteilung alles, was die Mode bevorzugt.

Kleider aus reinwoll. Popeline, hübsche Macharten . . . . . 17.50 14.50 — 12.75
Reizende Backfisch-Kleider in neuen Pastellfarben . . . . . 26.50 22.50 — 19.50
Kleider aus Woll-Rips, in allen Modefarben chice Formen . . . . . 39.50 32.50 — 24.50
Nachmittags-Kleider, in Woll-Rips, Veloutine, Crêpe de chine . . 75.— 58.— 45.— — 39.50
Frauen-Kleider, für starke Damen, solide Farben, moderne Formen . . 75.— 55.— — 46.50
Tanz- u. Abend-Kleider in großer Auswahl.
Winter-Mäntel aus reinwoll. Stoffen, mit echtem Pelz-Besatz . . . 39.50 29.50 24.50 — 19.75
Velour de laine-Mäntel, viele Modefarben, mit reichem Pelz-Besatz 68.— 55.— 45.— — 29.50
Ottoman-Mäntel mit reichem Pelz-Besatz, alle modernen Farben . 85.— 68.— 48.— — 39.50
Frauen-Mäntel, extra weit, Ottoman, Velour und Tuch . . . . 68.— 58.— 35.— — 26.50
Morgenröcke a. Welliné-Trikot 13.75 9.75 6.75 — 3.90

Bleyle's Strickkleidung Pullover, Westen, Knaben-Anzüge etc. in größter Auswahl.

Aussteuer-Artikel

Hemdentuche, gebleicht . . . . —.68 —.57 — —.48
Wäschetuch, schwerer Cretonne 1.10 —.90 — —.78
Gloria-Wäschetuch, die bewährte Aussteuer-Ware . . . . . 1.30 1.15 — 1.—
Flock-Köper, gebleicht . . . 1.55 1.25 —.95 — —.75
Hausituch, 150/160 cm breit . . . 2.10 1.95 — 1.65
Halbleinen, 150 cm breit . . . . 3.10 2.50 — 1.95
Bettuchbiber, 160 cm breit . . . 2.25 1.75 — 1.50
Bettdamast, 130 cm breit, gute Qualität, moderne Muster . . . . . 2.75 2.25 1.85 — 1.65
Handtuchzeug, Gerstenkorn . . —.75 —.58 — —.42
Schürzenstoffe, waschecht, 120 cm breit 1.50 1.25 — —.95
Sport-Flanell, erprobte Qual. 1.20 —.95 —.88 — —.77

Gardinen u. Teppiche

Tüll-Gardinen 70 b. 130 cm br 2.25 1.75 1.25 — —.55
Landhaus-Gardinen, Tüll, Etamine, Voll-Voile . . . . . 1.90 1.65 1.20 — —.95
Tüll- u. Etamin-Garnitur, 3teil. 8.75 5.50 3.70 — 2.25
Madras-Garnituren, 3teilig neueste Muster 9.75 6.75 4.50 — 2.90
Madras am Stück, 130 cm breit, hell und dunkel . . . . . 3.50 2.95 2.50 — 1.75
Seiden-Dekorations-Stoffe, hervorragende Muster-Auswahl . . . . 5.95 5.25 4.50 — 3.95
Bettvorlagen, gr. Sortim. 8.— 6.90 3.95 2.50 — 1.60
Woll-Plüsch-Teppiche, 200/300 cm 98.— 89.50 — 59.50

Auf unser reich sortiertes Lager in Tisch- und Divan-Decken machen wir besonders aufmerksam

Waffel-Decken, gute Qualitäten . 7.90 6.75 — 5.90
Wachstuche, 85 cm breit 1.95 100 cm breit — 2.40

W. BOLÄNDER

Morgen Samstag vorm. 8½ Uhr beginnt unser Grosser

23716

Ausverkauf

WEGEN UMBAU

Um unseren Kunden neue Bequemlichkeiten im Einkauf zu schaffen, erweitern wir unsere Verkaufs-Räume

Wir bieten mehr

als Sie erwarten

Beachten Sie unsere Auslagen bevor Sie kaufen — SCHUHE — für Damen Herren und Kinder

Wer jetzt kauft legt sein Geld doppelt an

Wiederverkäufer erhalten keine Ware — BERTOLDE — Benutzen Sie die Vorm.-Stunden z. Einkauf

ELEGANTE FUSSBEKLEIDUNG

108 KAISERSTRASSE 108

Morgen Samstag

→ letzter Tag

meines Totalausverkaufs

wegen Geschäftsaufgabe

30% RABATT

Schuhhaus Max Oswald sen.

Kaiserstraße 168.

23912

Wo erhalten wir gute u. billige MÖBEL

doch nur bei

Brüder W. H. Bär

Karlsruhe

Kaiserstr. 111

Unentgeltliche Besichtigung unserer sehenswerten Ausstellung

Weitgehendste Zahlungserleichterung! 23877

Wir sind dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

Beginn 14. Okt. d. J.

Staatslotterie

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie

Ueber 58 Millionen Mark werden verlost!

Gewinne: 500 000, 300 000, 200 000, 100 000, 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000 usw. usw.

Versand der Lose in geschlossenem Brief ohne Firmenaufdr. Prompt. Versand n. auswärts.

⅛ Los	¼ Los
3.— ℳ	6.— ℳ
½ Los	1/1 Los
12.— ℳ	24.— ℳ

per Klasse.

Badischer Lotterie-Einnehmer

Bernhard Goldfarb

Karlsruhe i. B.

Postscheckkonto: Karlsruhe 19 705

Mit denkbar kleinstem Risiko ein großes Vermögen zu erwerben. (23846)

Karlsr. Priv.-Handels-Schule „Hansa“

Karlstr. 38, Tel. 5846

Beginn neuer Handelskurse (einschl. Steno gr. und Maschinenschreiben) am Montag, den 3. Oktober 1927

Die Schulleitung: 23810 Fink, Dipl. Handelslehrer.

Tapezieren

Zimmer m. Tapeten u. Deckestr. von 20 ℳ an. Angebote u. Nr. C5428 an die Badische Presse.

Der Sport des Sonntags.

Der Reichspräsident von Hindenburg, der den Wert sportlicher Erziehung früh kennen gelernt hat und deshalb auch immer dem wirklichen Sport wohlwollend und fördernd gegenüberstand, feiert am 2. Oktober seinen 80. Geburtstag. Die deutsche Turn- und Sportbewegung hat alle Veranlassung, bei dieser Gelegenheit ihre besondere Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. So werden, wo die deutsche Zunge klingt, ihm zu Ehren große sportliche Veranstaltungen wie Staffelläufe, Spiele, Zielfahrten usw. abgehalten und herzlichst werden die deutschen Sportler ihres greisen Präsidenten gedenken.

Im Rahmen des normalen Sportprogramms gebührt natürlich dem

Fußball

die erste Stelle. Dabei nimmt das Länderspiel Dänemark—Deutschland eine Vorrangstellung ein, denn es ist der erste Repräsentativkampf des D.F.B. seit einiger Zeit. Lange hat es gedauert, bis sich den ersten beiden Kämpfen der Jahre 1912 und 1913 der dritte, der diesmal in Kopenhagen stattfindet, angereiht hat. Auch die erste Begegnung fand in Dänemarks Hauptstadt statt und endete mit einem 3:1-Sieg der kleinen nordischen Nation. Der am darauffolgenden Jahr in Hamburg ausgetragene Rückkampf brachte uns sogar eine 4:1-Niederlage. Dann kam eine Pause von 14 Jahren, nach deren Ablauf wir uns wohl zugestehen können, daß wir ganz erhebliche Fortschritte im Fußballspiel gemacht haben; dennoch müssen wir uns, ganz nüchtern betrachtet, sagen, daß die Dänen inzwischen auch nicht stehen geblieben sind und noch immer als eine der stärksten kontinentalen Gegner zu gelten haben. Der D.F.B. hat aus vielerlei Gründen heraus eine stark verjüngte Nationalelf aufgestellt, die wie folgt steht: Tor: Ertl (Wacker-München); Verteidigung: Brunke (Tennis-Borussia Berlin), Kling (München 1860); Läufer: Mantel, Köhler (beide Dresdener S.C.), Hofmann (Meerane), Gedlich (Dresdener S.C.), Frank, Kießling (beide Sp.Vg. Fürth); Ersatz: Stuhlfaut (1. F.C. Nürnberg), Zeilfelder (V.f.L. Neckarau). — Wenn auch dieses oder jenes auszusetzen wäre, so steht doch eines fest, daß die Elf aus glänzenden Einzelspielern besteht, die, wenn sie sich gut versteht, eine gute Partie liefern wird. Sie muß allerdings bei dem harten Spiel der Dänen auch von ihrer Körperkraft Gebrauch machen.

Die süddeutschen Verbandsspiele.

Sämtliche 8 Gruppen stehen wieder in eifrigem Punktkampf, wenn auch verschiedentlich durch obiges Ländertreffen Terminverschiebungen erforderlich sein werden. In der Gruppe Baden steht das Rennen zwischen dem Neuling Phönix Karlsruhe und dem Karlsruher F.V. mit gleicher Punktzahl unentschieden. Beide haben 9:3 Punkte auf sich vereinigt. Da Karlsruher F.V. am kommenden Sonntag den F.C. Freiburg erledigen und Phönix Karlsruhe gegen Villingen siegen muß, wird der Tabellenstand der gleiche bleiben. Der V.f.B. Karlsruhe wird in der Begegnung mit dem F.C. Freiburg nicht von dem Tabellenende wegkommen. Freiburg sollte zu seinem zweiten Erfolg kommen. Die Chancen der Sp.Vg. Freiburg gegen den F.V. Offenburg stehen nicht besonders rosig. Die Offenburger müßten als die spielstärkere Elf einen sicheren Sieg erfechten.

Rugby.

Ein bedeutendes Freundschaftsspiel gelangt am Sonntag in Frankfurt zwischen dem S.C. 1880 Frankfurt und Hannover 78 zum Austrag. Die Hannoveraner stellen allererste Spielstärke dar und stehen den Gästen vom Sonntag vorher, Viktoria Linden, kaum nach. Die Verbandsspiele sehen in der zweiten Staffel des Mainkreises T.V. 60 Aschaffenburg und V.S.C. Offenbach im Kampf. Das Treffen der ersten Staffel zwischen Offenbacher Kickers und Eintracht Frankfurt dürfte nur als Gesellschaftsspiel gewertet werden, da die Offenbacher aus internen Gründen ihre Meldung zurückgezogen haben. Im Neckarkreis spielt in der ersten Staffel R.G. Heidelberg gegen R.C. Pforzheim. Die Heidelberger sollten das Spiel gewinnen. In der zweiten Staffel tritt erstmalig der deutsche Meister Heidelberger R.K. in Aktion, der gegen den Heidelberger T.V. 46 anzutreten hat und sich wohl den Sieg nicht nehmen lassen wird. Im Bayernkreis steht das Treffen D.S.V. München — Wacker München auf dem Programm.

Leichtathletik.

Die Deutsche Meisterschaft im 50 Kilometer-Gehen kommt am Sonntag auf einer 25 Kilometer-Rundstrecke bei Erfurt unter der Beteiligung der besten deutschen Geher wie Hähnel, Siewert, Schwab, Schmidt, Born, Rodenbücher, Brockmann, Ziegler usw. zur Durchführung. Zum erstenmal ist mit der Meisterschaft auch ein Titelkampf für Mannschaften verbunden. — Ein Vier-Vereinskampf in Dresden vereinigt die besten Leichtathleten von Viktoria 96 Magdeburg, V. f. B. Leipzig, Guts Muts Dresden und Dresdener S.C. Da diese Vereine eine Anzahl guter Kräfte besitzen, wie z. B. Wege, Büchner, Seraidaris, kann man mit gutem Sport rechnen. — Im übrigen ist das Programm des Sonntags ziemlich schmal. Die Saison ist am Ende. Im Ausland finden allerdings noch einige größere Veranstaltungen statt, so ein internationales Meeting in Paris und der internationale Marathonlauf in Turin. In Aussicht genommen ist auch ein Länderkampf Ungarn-Italien in Bologna.

Handball.

Der Wiener A.C., der eine der stärksten österreichischen Handballmannschaften stellt, trägt am Sonntag ein Freundschaftsspiel gegen Jahn München in München aus.

Hockey.

Das Wochenende bringt weiter einige interessante Freundschaftsspiele. Zu erwähnen sind die Spiele Frankfurt 1880 gegen T.V. 78 Heidelberg, Brandenburg Dresden gegen Blau-Weiß Dresden und S.C. Charlottenburg gegen Blau-Weiß Dresden.

Tennis.

Die Deutsche Meisterschaft der Tennislehrer, die vor 14 Tagen wegen der Erkrankung von Roman Najuch unterbrochen werden mußte, wird am Samstag und Sonntag in Berlin zwischen H. Richter, A. Becker und Roman Najuch zu Ende geführt. — Tschechoslowakei und Oesterreich bestreiten in Prag einen Länderkampf.

Schwimmen.

In Wien findet ein großes internationales Schwimmfest statt, an dem auch Weltrekordmann Arne Borg teilnimmt. Im Reich stehen nur einige kleinere Veranstaltungen auf der Tagesordnung.

Boxen.

Deutsch-dänische Begegnungen der Amateurboxer stehen in letzter Zeit häufig im Sportprogramm. Am Sonntag findet in Kopenhagen ein Städtekampf Berlin-Kopenhagen statt, bei dem die Berliner Mühe haben werden, sich gegen die guten dänischen Vertreter zu behaupten. — Große internationale Boxkämpfe bringt die Westfalenhalle zu Dortmund. Den Hauptkampf bestreiten Europameister Schmeling und der Exmeister Clément-Schweiz. Wenn nicht alles täuscht, wird der Deutsche zu einem glatten Sieg kommen, da er sich nicht derart überraschen lassen dürfte, wie Rudi Wagener in Hannover. Vier vier Rahmenkämpfe des Tages sind: Dr. phil. Bach-Heidelberg — Gühring-Köln, Walter Tauwel-Hamborn — Joe Mehlina-Würzburg, Mac Gornik-Unna — Jimmy Lygett, und Mohr-Düsseldorf — Phil. Nefzger-München.

Motorsport.

Abgesehen von der A.D.A.C.-Motorbootmeisterschaft auf dem Templiner See und einer kleineren Veranstaltung bei Freiburg i. Br. gibt es in Deutschland am Sonntag keine größeren motorsportliche Wettkämpfe. Dafür finden aber im Ausland einige große Rennen mit deutscher Beteiligung statt, so u. a. das Schwabenbergrennen bei Budapest und der Große Preis von Frankreich für Motorräder. — Eine interessante Veranstaltung ist auch der Große Preis von England auf der Brooklandsbahn.

Tagungen.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hält am Samstag und Sonntag in München eine wichtige Tagung ab. Auf dem Programm der Sitzung stehen u. a. die Festsetzung der Termine für das Jahr 1928, Besprechung der Liste der „Zehn Besten der D.S.B." und die Neubearbeitung der Mehrkampfwertung. — Erwähnenswert sind auch die Tagungen des Skiklubs Schwarzwald in Furtwangen, des Verbandes der Jugendherbergen in Heidelberg und des Hauptausschusses der D.T. in Charlottenburg.

Pferdesport.

Der Sonntag bringt Galopprennen in Hamburg/Horn, Frankfurt/Main, Leipzig, Düsseldorf und Paris.

Hauptausschußsitzung der DT.

Während in München die Führer der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik zu wichtigen Beratungen versammelt sind, findet ebenfalls am 2. Oktober im Haus der Deutschen Turnerschaft die Hauptausschuß-Sitzung der Deutschen Turnerschaft statt, nachdem am Vortage bereits der Vorstand der D.T. und der Vorstand des Turnausschusses der D.T. getagt haben. An der Hauptausschußsitzung nehmen außer den fünf Vorstandsmitgliedern sämtliche Fachwarte sowie die 18 Kreisvertreter der deutschen Turnkreise teil. Der Hauptausschuß der D.T. ist nach dem Deutschen Turntag, der nur alle zwei Jahre stattfindet, die wichtigste entscheidende und verbandspolitisch verantwortliche Stelle der Deutschen Turnerschaft, so daß seinen Beschlüssen auch über den Rahmen der D.T. hinaus mit Interesse entgegen gesehen wird. Die Tagesordnung umfaßt die Berichte des 1. Vorsitzenden und des Geschäftsführers sowie der vom Turntag eingesetzten Unterausschüsse. Mit Rücksicht auf den augenblicklich erfolgten Bau der Turnschule der D.T. wird man ganz besonderes Augenmerk auf den Bericht des Kassenwarts richten dürfen. Ebenso wird der Bericht des Oberturnwarts ein Bild über den Stand der turnerischen Arbeit in der D.T. geben. Allgemeine Aufmerksamkeit beanspruchen die Verhandlungen über das Deutsche Turnfest sowie die Olympischen Spiele 1928 in Amsterdam. Ferner werden Jahn-Ehrungen für 1928, des 150. Geburtstages des Turnvaters, behandelt.

Europas größte Tennishalle.

Im Nürnberger Luitpoldhain.

Die vier Plätze umfassende Leipziger Tennishalle, die bisher als größte Tennishalle Europas zu gelten hatte, wird jetzt erheblich überboten durch die neugeschaffene Halle im Luitpoldhain in Nürnberg, die sechs Spielfelder besitzen wird und sich sogar noch auf zehn Spielfelder vergrößern kann. Die Halle selbst ist Eigentum der Stadt Nürnberg, die Verwaltung übernimmt der Tennis-Turnier-Verband Nürnberg-Fürth, der sich vor allem zur Aufgabe setzen wird, den Hallentennissport zu pflegen und in Deutschland noch mehr als bisher zur Geltung zu bringen.

★

Phönix gegen FC. 08 Villingen. Nachm. 2 Uhr. Man schreibt uns: Der Meister des Kreises Schwarzwald tritt am nächsten Sonntag gegen den FC. Phönix an. Die Villinger Mannschaft, die schon im vorigen Jahre durch ihr gutes Abschneiden bei den Aufstiegsspielen auffiel, ist heute in jeder Beziehung den besten Mannschaften der Gruppe Baden gleichzustellen. Dies beweist die bisherige gute Leistung gegen die spielstärksten Vereine des Bezirkes. Der F. C. Phönix wird besonders seine Läuferreihe ganz erheblich verstärken. Auch der Sturm wird durch Neueinstellung an Durchschlagskraft gewinnen. Der Spielbeginn ist mit Rücksicht auf das am gleichen Tag stattfindende Ligaspiel K.F.V. gegen Sp.Cl. Freiburg auf 2 Uhr festgesetzt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Um Ihren Kunden Bequemlichkeiten im Einkauf zu schaffen, erweitert die so bekannte Firma Schuhhaus Bertolde, Kaiserstraße 108, ihre Geschäftsräume und veranstaltet einen großen Ausverkauf wegen Umbau. Die Firma bietet mehr als Sie erwarten. Schuhe für Damen, Herren und Kinder zu enorm billigen Preisen. Es lohnt sich seinen Bedarf an Schuhen aller Art jetzt zu decken. Benutzen Sie die Vormittagsstunden zum Einkauf, beachten Sie das heutige Inserat obiger Firma.

Conditorei und Café Karl Kaiser
vorm. A. NEU
bei der Hauptpost
Fernsprecher 1288
Feines Bestellgeschäft
Erstklassige Tagesspezialitäten
Moderne, angenehme Räume

Sie brauchen für Ihr Heim **eine**
wundervoll schlagende, genau gehende, Ihrem Möbel angepaßte
Zimmer-Uhr

Das finden Sie alles im Spezial-Geschäft
Uhrenhaus Rich. Kittel
Am Stadtgarten 1
(Neuer Hauptbahnhof)
in unerreicht großer Auswahl
Versand frachtfrei ★ Auf Wunsch Teilzahlung
8 große Schaufenster überzeugen Sie von meiner Leistungsfähigkeit 23894

Unsere Büroräume befinden sich jetzt
Zähringerstraße 90
Deines & Rehder, Architekten B.D.A.
Tel. 3933 23742

Immobilien

Wir suchen im Auftrage folgende
Objekte zu kaufen:
Hochherrschaftliche Villa oder Etagenhaus in ruhiger, vornehmer Lage, bei 30 000 ℳ Anzahlung.
Wohnhaus mit Einfahrt und möglichst beziehbarer Wohnung, Anzahlung 10—15 000 ℳ.
Geschäftshaus im Zentrum der Stadt mit zirka 12—15 000 qm Lagerräumen bei hoher Anzahlung.
Haus mit Einfahrt und größerer Werkstatt bei 20 000 ℳ Anzahlung.
Kl. Landhaus mit zwei bis drei Morgen Ackerland, geeignet für Geflügelzucht, Anzahlung 10 000 ℳ.
Angebote erwünscht an (F.H. 1257)
Wurm & Co., Karlstr. 37, Tel. 3793

Wir haben soeben folgende preiswerte
Objekte im Auftrag zu verkaufen.
Wohnhaus, 3 u. 4 Zimmer im Stock, mit je Küche und Bad, moderner Vorkriegsbau, in bester Weststadtlage, Kaufpreis 57 000 ℳ.
Geschäfts- u. Bürohaus, Kaiserstr., beste Geschäftslage, sofort beziehb., Kaufpreis 85 000 ℳ.
Geschäfts- u. Bürohaus, beim Marktplatz, größere Räume beziehbar, Kaufpreis 65 000 ℳ.
Wohnhaus in der Südstadt, bei 3000 ℳ Anzahl., Wohng. ev beziehb., Kaufpreis 25 000 ℳ.
Herrschaftliche Villa, beim Mühlburger Tor gelegen, in ruhiger, vornehmer Lage, Vorkriegsbau, bei 30 000 ℳ Anzahlung.
Hochherrschaftliche Zweifamilien-Villa, Bahnhofnähe, komfortabel eingerichtet u. preiswert. (F.H. 1236)
Einfamilien-Villa daselbst, Kaufpreis 55 000 ℳ.
Wurm & Co. Karlstr 37. Tel. 3793.

Geschäftshaus
im Zentrum, mit Einfahrt und
3 Läden

Verkaufspreis 150 000 ℳ	Anz. 30 000 ℳ
jährliche Miete bei 110 Prozent	15 500 ℳ
jährliche Abgaben an Steuern	4 200 ℳ
jährlicher Zins für 120 000 ℳ zu 5 %	6 500 ℳ
jährlicher Zins für 30 000 ℳ zu 8 %	2 400 ℳ
jährlicher Mietüberschuß	2 400 ℳ

Angebote unter Nr. D5479 an die Badische Presse.

Einfamilienhaus
in Bruchsal, neu erbaut, modern, sofort beziehbar, unter Selbstkostenpreis bei günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 4747a an die Badische Presse.

Grundstück
ca. 27 Ar, schön gelegener Bauplatz, am Fuße des Turmbergs, zu verkauf. Auch sehr geeignet für Gewerbetreibende. Angebote unter Nr. 23806 an die Badische Presse erb.

Hies. Wirtschaft
weg. Auswanderung nützig zu verkaufen. Angebote u. Nr. F.H. 1247 an die Badische Presse, Fil Hauptpost.

Herbst-Woche bei Badenia
heißt Qualität = **billig** kaufen.
Täglicher Eingang von **Winterware**
Kamelhaar-Umschlagschuhe Filz- und Ledersohle Mk. 2.50 | Kamelhaar-Umschlagschuhe feste Kappe und Fleck Mk. 3.20
Filz-Schnallenstiefel mit Lederbesatz — Kamelhaar-Schnallenstiefel in reicher Auswahl.
Crepe-Schuhe für Damen und Herren billigst.
Sonntag- u. Werktagsstiefel in Größe 47 u. 48 stets vorrätig.
Ratenabkommen bei der Badischen Beamtenbank.
Schuhhaus Badenia
Wilh. Hacker, **nur Kriegsstraße 72** b. Mendelssohnplatz

Bevor Sie sich Ihren
Herbst- u. Winter-Anzug oder Mantel
kaufen
überzeugen Sie sich von unseren deutschen und englischen Qualitäten
Gebrüder Rau
KAISERSTRASSE 104 (Eing. Herrenstr.)
Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch!

Was muß man tun?
Wenn man eine Stelle sucht oder zu vergeben hat
Wenn man etwas verloren oder gefunden hat
Wenn man ein Familienereignis bekanntzugeben hat
Wenn man etwas kaufen oder verkaufen will
Wenn man Unterricht sucht oder erteilen will
Man muß inserieren!
und zwar in der größten Zeitung Badens, der „Badischen Presse" die mit ihrer hohen Auflage von mehr als 45 000 Expl. für jede Ausgabe und ihrer starken Verbreitung in allen Bevölkerungskreisen selbst sicheren Erfolg bietet der kleinsten Anzeige

Kleine Anzeigen haben in der **Badischen Presse** größten Erfolg

Chaiselongues neue, v. 35 ℳ an
Diwans neu, gutgearbeitet v. 80 Mk. an

23902
Telefon 4419
Polstermöbelhaus R. Köhler Schützenstraße 25

Neuer süßer
Burrweilerer, weiss
kann ab Samstag geliefert werden
WEINKELLEREI ESTELMANN
Karlsruhe, Herrenstraße 10/12 / Fernspr. 4724 u. 4725
28155

Rheumatismus-Ischias,
wie Sie davon befreit und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jedem Kranken franko mit.
Herm Menne, Krefeld, Westwall 65

Pariser Börse.
Erfahrener Bankfachmann erteilt auf Grund direkter zuverlässiger Informationen Auskunft über die momentan sehr gewinnbringenden hochaktuellen Vorgänge an der Pariser Börse. Gefl. Zuschriften u. Nr. G5482 an die Bad. Pr.

Tanz-Institut Vollrath
Kaiserstr. 235
(nächst d. Hirschstr.)
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht
Anmeldung jederzeit
36

Der moderne
Trench Coat-
Mantel, bietet absoluten Wetterschutz
Er besteht aus: 1. dem imprägnierten Garbadineoberstoff
2. einer wasserdichten Einlage
3. dem imprägnierten Plaidfutter
Für Straße und Auto!
Herren: 106.-, 76.-, 58.-, 48.50
Damen: 118.-, 108.-, 48.50

Sporthaus FREUNDLIEB
Karlsruhe

Der Regen perlt vom Original englischen
„N. & C." Nicolson-Raincoat
ab wie Wasser vom Rücken einer Ente
Allein autorisierte Verkaufsstelle seit 18 Jahren
Regendicht und ohne Gummi
Winddicht und doch porös
Leicht genug für warme Tage
Warm genug für kalte Tage
Für Damen und Herren:
144.-, 133.-, 116.-, 104.-, 94.-

Immerwährende Kreise

werden zu
Freunden unseres nun schon
zum Sprichwort gewordenen
Kaufe gleich - zahle später
Kein Wunder, denn in dem Verkaufssystem der D.B.G. vereinigen sich besondere Vorteile

Die unübertrefflichen Zahlungserleichterungen (1/6 **Anzahlung, 8 Monatsraten**) ermöglichen die Anschaffung selbst höchster Qualitätswaren ohne fühlbare Belastung.

In unseren reich gefüllten Lagern — auch die neuesten Modeschöpfungen sind vertreten — finden Sie alles was Sie suchen in ungeahnter Auswahl.

Nicht zu vergessen, daß der **gemeinsame Einkauf** für unsere vielen gleichartigen Geschäfte in unseren billigen Preisen zum Ausdruck kommt.

Wir führen:
Herrren-
Damen-
Jugend-
Sport-Bekleidung
Leib- u. Aussteuerwäsche, Steppdecken
Gardinen, Vorhänge
Herren-Modeartikel
(Hüte, Mützen, Oberhemden u. s. w.)

DBG
Ho
Deutsche Bekleidungs-Ges. m. b. H.
Karlsruhe, Kronenstraße Nr. 40, Ecke Markgrafenstr.

FÜR DEN HERRN

HERREN-ARTIKEL

Herren-Stehumlegekragen mod. Form, Mako 4 fach 1.- 65 ₰ — 60 ₰
Stehkragen m. Eck. 95.- 75.- 65.- — 50 ₰
Halbsteife Kragen „Marke Eterna" · · · · · · 1.40 — 1.10
Halbsteife Kragen · · · · · — 75 ₰
Herren-Socken B'wolle kariert und gestreift · — 50 ₰
Herren-Socken B'wolle gemustert · · · · 80, 75 — 60 ₰
Herren-Socken schöne Muster · · · · 1.60 1.35 — 1.25
Herren-Trikothemd mit eleg. Eins.

Gr. 6	5	4
2.90	2.60	2.25

Herrenoberhemd Zeph. gestr. — 4.90
Herren-Oberhemd weiß mit Batisteins. u. m Umschlageman. — 5.90
Herren-Oberhemd Zephir gestr., eleg. Sportform — 7.90
Herren-Oberhemd Zephir kar. moderne Muster · — 8.75
Herren-Oberhemd Trikolin kariert u. gestreift · — 10.50
Herren-Oberhemd weiß Bat. kar. durchgeh. gem. — 9.75
Herren-Oberhemd weiß Batist, kariert u gestreift — 11.50
Selbstbinder schwere reine Seide schw. — 3.20
Selbstbinder reine Seide, uni — 45 ₰
Selbstbinder r. Seide 3.50 3.20 — 2.20
Herren-Unterhosen wollgemischt

Extraweit 5/7	Nr. 6	5	4
2.95	2.70	2.50	2.20

Herren-Hemden wollgemischt ohne Einsatz

Nr. 6	5	4
2.90	2.60	2.40

Herren-Unter-Jacken wollgemischt 1/1 Aermel

Nr. 6	5	4
2.10	1.75	1.50

Gestrickte Männerkittel

braun. gestrickt, ohne Krag	Gr. 8	7
	7.50	6.90
braun. gestrickt, m. Kragen	8.40	7.80
grau. gestrickt. mit grünem Kragen, extra weit · · · · · ·	10.25	9.50	9.-

Alleinverkauf für Karlsruhe von 23139
Steiners Paradiesbetten

BURCHARD
Werderplatz 33 Kaiserstr. 143 Durlach, Hauptstr. 56a

Unsere
Herbst-Neuheiten
in
Herren-Hüten
sind eingetroffen.
Besichtigen Sie unsere SCHAUFENSTER
und lassen Sie sich unverbindlich unsere aparten NEUHEITEN vorlegen.
Wilhelm Bauer
KAISERSTR. 84

Herrensocken prima Kaschmirwolle Hochferse, Doppelsohle Paar Mk. 1.85
Seidenflorstrumpf dicht und feingewebt, sehr billig Paar Mk. 1.50
Haferlsöckchen, Kinderstrümpfe gestrickt und gewebt, Baumwolle und Wolle billigst. 23153
M. Böckel, Kurz-, Weiß-, Wollwaren
Leopoldstr. 23, gegenüb. d. Diakon.-Kirche

Preiswerte Damenhüte
Jugendl. Filzhut m. Bandgarn flotte Form **4.90**
Moderner kleidsamer **Frauenhut** in Filz **6.50**
Aparter Filzhut m. Samtapplikation v. **7.50** an
Individuell gearbeitete Hüte in geschmackvoller Ausführung billigst. 22833
Johanna Rausch, Damenhüte, Kaiserstraße 35.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
kaufen Sie am besten direkt beim Hersteller
F. Riegger
mechanische Möbelschreinerei
Hagsfeld
Tel. 17?4 Straßenbahn 2
Ia. Referenzen

Druckarbeiten
werden rasch und preiswert angefertigt in der
Druckerei F. Thiergarten.

Versteigerungen

Helmsheim.

Gemeindejagd-Verpachtung.

Die Gemeinde **Helmsheim** verpachtet die Ausübung der Jagd auf hiesiger Gemarkung auf weitere 6 Jahre und zwar vom 2. Februar 1928 bis 1. Februar 1934. Die Jagd umfaßt 713 Hektar, darunter 114 Hektar Wald. Die Versteigerung findet am **Donnerstag, den 13. Oktober 1927,** nachmittags 1 Uhr, im Rathaus dahier statt.

Helmsheim, den 29. September 1927. 4740a

Gemeinderat:
Steiner. Hurst.

Fahrnisversteigerung.

Montag, den 3. Oktober, vormittags 9½ Uhr, Griesbachstraße Nr. 2, III.: 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Kommode, 2 Schränke, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, 2 aufgerichtete Betten, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch, 1 emaillierter Kochherd, 2 Küchenschränke, Koch- und Küchengeschirr, sonstiger Hausrat. (23904)

Boegler, Ortsgerichtsvorsitzender.

Karlsruher Vereins-Zeitung

Erscheint wöchentlich mit Berichten aus dem Karlsruher Vereinsleben

Aus dem Vereinsleben.

:-: **Der Karlsruher Hausfrauenbund** leitete seine dieswinterliche Arbeitsperiode am letzten Mittwoch ein mit einem musikalischen Teemittag von hohem künstlerischem Gepräge. Ein großer Kreis von Gästen hatte sich eingefunden, um sich durch die gesanglichen und pianistischen Darbietungen eine angenehme Stunde zu bereiten. Fräulein Lotte Fischbach, eine jugendliche Koloratursängerin, brachte zunächst die Rosenarie aus dem „Figaro", die sie mit sehr frischer Stimme, sicher und weich im Vortrag sang. In den Straußschen „Frühlingsstimmen" zeigte die Künstlerin ihr reiches Können, mit dem sie die Schwierigkeiten dieser perlenden Zierfiguren überwand. Zwei dieser Lieder von Mendelssohn bildeten den schönen Abschluß. Man kann dem reifen Talent und der jungen Dame, die schon Volontärin am Landestheater ist, nur alles Gute für ihre Laufbahn wünschen und ihrer bewährten Lehrerin Frau von Ernst, beste Anerkennung zollen für die vorzügliche Ausbildung des hoffnungsvollen Materials. Fräulein Martha Leyser war eine sehr gewandte Begleiterin, die ihre Aufgabe mit Geschmack, anschmiegsam und sicher durchführte. Fräulein Herta Rohrer, eine Schülerin von Herrn Mantel, ergänzte das Programm mit ausgezeichneten Vorträgen auf dem Klavier. Sie spielte zunächst ein Impromtu von Schubert, dem als Glanzleistung eine Rapsodie von Brahms folgte. Ihr sehr guter Anschlag, eine entschiedene und ausgefeilte Technik bei warm empfindendem Vortrag traten hier in eminentem Grade hervor. Zwei weitere Stücke (von Chopin und Schumann) erwiesen nicht minder die Reife und Ausgeglichenheit einer allseitig gefestigten Ausbildung, von der sie damit aufs ehrendste Zeugnis gab und womit sie gleichfalls schönste Hoffnungen weckte.

Der kath. Männerverein der Oststadt veranstaltete am letzten Sonntag in der Glashalle sein 25jähriges Stiftungsfest, das sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Das Stiftungsfest fand in Form eines wohlgelungenen Familien-Abends statt. Eingeleitet wurde der Abend durch ein schön vorgetragenes Violinsolo. Alsdann begrüßte der Vorsitzende, Herr Oberfinanzrat Dr. Fetzer die Festversammlung, bei welcher er vor Allem betonte, daß die jährlichen Stiftungsfeste allmählich dem Familien-Abend Platz machen müssen, um auch hier mit gutem Beispiel bei der Einschränkung der Feste voranzugehen. Hieran anschließend wickelte sich das Programm ordnungsgemäß ab, das umrahmt war von Musikstücken der Herren Rübenacker und Rieth, sowie mit Liedern für Sopran, gesungen von Frl. Eisert. Alsdann konnte für 25jährige treue Mitgliedschaft an 24 verdiente Herren das Diplom ausgehändigt werden. Für diese Ehrung dankten die Herren Gerichtsvollzieher Bier und Korrektor Reiser. Den Abschluß des Programms bildete der Tanz, geleitet von Tanzmeister Braunagel, der bei dieser Gelegenheit den neuesten Tanz „Delta" vorführte.

‡ **Hindenburg-Feier der Stahlhelmortsgruppe Karlsruhe.** Dienstag abend hielt die Stahlhelmortsgruppe Karlsruhe im „Löwenrachen" eine ihrem Ehrenmitglied, Feldmarschall von Hindenburg, gewidmete Veranstaltung ab, die sich eines ganz außergewöhnlich starken Besuches erfreute. Nach Absingen des Stahlhelmkampfliedes begrüßte Ortsgruppenführer Senff Gäste und Kameraden, entwickelte in kurzer Ansprache die kommenden Aufgaben des Stahlhelm und faßte alle guten Wünsche des Karlsruher Stahlhelm für Volk und Vaterland zusammen in ein freudig aufgenommenes dreifaches Frontheil auf Hindenburg, den Führer in Deutschlands größter und schwerster Zeit. Die 4. Strophe des gemeinsam gesungenen Deutschlandliedes und ein von Oberst a. D. von Pilgrim vorgetragenes Weihegedicht auf die ruhmreichen Farben Schwarz-Weiß-Rot gaben dem 1. Teil des Abends einen würdigen Abschluß. Im 2. Teil hielt Volkswirt Dr. Hauck einen sehr instruktiven, hochinteressanten Vortrag über Arbeitsprobleme, während Oberstleutnant a. D. Emmerling an Hand ausgezeichneter Lichtbilder die Erinnerung an unser von Hindenburg geführtes, ruhmreiches, deutsches Heer 1914/1918 wachrief. Eine Abteilung der Feuerwehrkapelle, unter persönlicher Leitung von Musikdirektor Irrgang, trug durch ihre vorzüglichen Darbietungen wesentlich zum guten Gelingen des Abends bei.

Herbstfeier der Kleingartenpächter. Am Sonntag, den 25. d. M. begingen die Kleingartenpächter von Karlsruhe unter Führung des Ortsverbandes ihre Herbstfeier im Saale des „Kühlen Krug". Trotz des regnerischen Sonntags war der Andrang zu dieser Veranstaltung überaus stark, sodaß bei Beginn der geräumige Saal voll besetzt war. Freudig lag auf allen Gesichtern, hervorgerufen durch die reichen und prachtvoll arrangierten Gabentische, sowie durch die schönen Blumensträuße, die auf jedem Tische im Saale standen. Besonders stolz und zufrieden schauten die Gartenfreunde aus den verschiedenen Gartengruppen-Vorständen auf ihr wohlgelungenes Werk. Der 1. Vorsitzende, Herr Stadtv. Richard Wüstner, begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten. Unter Mitwirkung des Arbeitermusikvereins Daxlanden, des Sängerquartetts Karlsruhe-Süd und der S.A.J. (sozialistische Arbeiterjugend), die alle ihr bestes Können einsetzten, konnte der erste Teil der Feier um 6 Uhr geschlossen werden. Inzwischen waren die Lose für die Gabenverlosung infolge der schönversprechenden Gewinne in Kürze an die Anwesenden abgesetzt. Des Weiteren konnte der Gartenfreund Schreck die zahlreich vertretene Kinderschar zur Polonaise führen, die damit endete, daß jedes Kind eine Bretzel und eine Zuckerstange belam. Die Ausgabe der Gaben war verhältnismäßig rasch beendet. So konnte der Tanz schon gegen 7 Uhr beginnen. Alles in Allem war die Veranstaltung in allen Teilen durchaus gelungen. Die Kleingärtner haben damit den Beweis erbracht, daß sie neben der emsig betriebenen Gartenpflege auch die Pflege des Frohsinns verstehen. So konnte auch Gartenfreund Wüstner in seinem Schlußwort darauf hinweisen, daß diese Feier dazu angetan war, sich gegenseitig näher kennen zu lernen. In warmen Dankesworten gedachte noch der Redner zunächst all der Mitschaffenden und Mitwirkenden, sowie der Spender von Blumentöpfen, Blumen, Sämereien und Gartengeräten und der Kleingärtner für die reiche Zufuhr von Gartengewächsen aller Art. Weiterhin galt sein Dank den Bäckern, Wirten und Obsthändlern, die alle willkommene Dinge sandten. So wird der Sonntag allen in guter Erinnerung bleiben.

Gründungsfeier der Turngemeinde Mühlburg. Am Samstag, den 1. Oktober, begeht der jüngste Verein des Karlsruher Turngaues die Turngemeinde Mühlburg 1927, in den Sälen der Drei Linden Mühlburg, seine Gründungsfeier. Der junge Verein hat unter der zielbewußten Leitung seines Turnrates in der kurzen Zeit einen starken Aufschwung genommen und die Turnabteilung hat unter Führung seines bewährten Turn- und Sportlehrers bei dem diesjährigen Gauturnfest in Ettlingen eine Auszeichnung erster Klasse außer Konkurrenz erhalten. Auf allen Gebieten der Leibesübungen werden die aktiven Mitglieder ausgebildet. Auch die Hand- und Faustballmannschaften haben schon beachtenswerte Erfolge erzielt. Für den Wintersport werden zur Zeit Vorkehrungen getroffen, um auch den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, dem edlen Skisport zu huldigen. Der erste Oktober wird allen Turnfreunden zeigen, was die Turnerinnen und Turner des jungen aufwärtsstrebenden Vereins auf dem Gebiete der Leibesübungen bieten können. Auch der unterhaltende Teil wird bei den Besuchern volle Zufriedenheit auslösen.

Vereins-Wochen-Anzeiger

Für Vereine ermäßigter Zeilenpreis

Freitag, den 30. September:

Illichs Zitherverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Palmengarten".

Arbeitsgemeinschaft der Vereinigten Homöop. Vereine Karlsruhe und Umgebung, des Naturheilvereins und des Kneippvereins Karlsruhe. Abends 8 Uhr im Städt. Konzerthaus: Lichtbildervortrag über: Die Pflege der Sinnesorgane.

Samstag, den 1. Oktober:

Christengemeinschaft. Bad. Konservatorium, abends 8 Uhr, Mysterienspiel: Der Vogel Gryff. 23011

Turngemeinde Mühlburg 1927. Abends 8 Uhr: Gründungsfeier mit Ball, Festsaal 3 Linden. 23019

Sonntag, den 2. Oktober:

Militär- und Waffenvereine von Karlsruhe und Umgebung, Vaterländische Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe. Abends 8 Uhr in der großen Festhalle: Vaterländische Feier.

Karlsruher Liederkranz. Karlsruher Männerturnverein. Nachm. ¼4 Uhr auf dem Waldspielplatz des M.T.V. am Klosterweg: Hindenburg-Feier.

Männergesangverein Sängerkranz 1908, Karlsruhe. Ab 5 Uhr: Herbstfeier mit Tanz im „Saalbau". 23808

Montag, den 3. Oktober:

V. f. Nationalstenographie. ½9 Uhr: Stammtisch „Alte Linde".

Zitherklub Karlsruhe. Abends 9½ Uhr: Probe im „Prinz Karl".

Dienstag, den 4. Oktober:

Neugeistbund. Abends 8 Uhr in der „Glashalle" des Stadtgarten-Restaurants: Vortrag: Freifrau Irene von Veldegg über „Passen wir zu einander?" (Harmonische Lebensgemeinschaft).

Mittwoch, den 4. Oktober:

Neugeistbund. Abends 8 Uhr in der „Glashalle" des Stadtgarten-Restaurants: Vortrag: Freifrau Irene von Veldegg über „Schicksal und Sterne" (Astrologie und Lebenspraxis). 23826

V. f. Nationalstenographie. 8 Uhr: Uebungsstunde Pestalozzischule.

Die Karlsruher Vereins-Zeitung der Badischen Presse ist für alle Vereine die einfachste, zweckmässigste und billigste Art zur schnellen Mitglieder-Benachrichtigung.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

794. **A. N.:** Der Briefträger ist verpflichtet, Ihnen die Post in die Wohnung zu bringen, oder sie in den vor Ihrer Wohnung befindlichen Briefkasten zu legen. Die gesetzliche Mieterhöhung müssen Sie bezahlen, da Sie die Instandsetzungskosten freiwillig übernommen haben. Bei einem etwaigen Auszug können Sie die auf ihre Kosten errichtete elektrische Lichtleitung wieder entfernen, wenn Ihnen der Hauseigentümer oder der einziehende Mieter die Kosten nicht ersetzen will. Sie müssen aber die Wohnung in den Zustand versetzen, in dem sie vor der Einrichtung der elektrischen Lichtleitung war.

795. **O. W. in S.:** Eine Ermäßigung für die Einkommensteuer auf Grund Ihres Familienzuwachses kann Ihr Vater nicht verlangen.

796. **A.:** Jeder unbescholtene Mann kann einen Wandergewerbeschein erhalten. Die Altersgrenze ist auf 25 Jahre festgesetzt. Näheres können Sie beim zuständigen Bezirksamt erfahren. Die Wandergewerbesteuer wird vom Steueramt erhoben, das den Betrag nach bestimmten Normen festsetzt. Einzelheiten können Sie dort erfahren.

797. **Damenbart:** Wir empfehlen Ihnen größte Vorsicht bei der Entfernung des an sich gewiß lästigen Haarwuchses, ohne ärztlichen Beistand sollten Sie nichts unternehmen.

798. **Pfründner, Durlach:** Der erste Fliegerangriff auf Karlsruhe erfolgte am 15. Juni 1915.

799. **H. B.:** Kasein ist Käsestoff (Eiweißkörper in der Milch). Kasein dient zur Herstellung von Kaseinkalk und Kaseinleim. Letzterer wird bei der Papierfabrikation verwendet.

800. **Lassalle:** Eine Namensänderung kann nur erfolgen mit Genehmigung des Justizministeriums. Da die Aenderung im „Staatsanzeiger" bekannt gegeben wird, entstehen nicht unerhebliche Kosten.

801. **G. Sch.:** Brieflich beantwortet.

802. **O. L. in M.:** Brieflich beantwortet.

803. **H. C. in A.:** Brieflich beantwortet.

804. **R. St. in L.:** Brieflich beantwortet.

805. **E. St. in R.:** Brieflich beantwortet.

806. **H. B. in A.:** Nach unserer Auffassung kommt Aufwertung nicht in Frage. Für die Berechnung des Goldmarkwertes ist der Tag des Erwerbs der Hypothek, in ihrem Fall Juni 1920 maßgebend.

807. **R. B. in P.:** Der Entschädigungsanspruch scheint uns reichlich hoch zu sein. Selbst wenn der Wirt nachweisen könnte, daß es ihm nicht mehr möglich war, das Lokal weiter zu vermieten, dürfte es ihm schwer fallen, einen Reingewinn von 150 RM. nachzuweisen. Da die Abbestellung aber frühzeitig genug erfolgte, glauben wir nicht, daß im Falle einer Klage dem Verlangen des Wirtes nachgegeben wird. Versuchen Sie es auf gütlichem Wege eine Einigung zu bekommen.

808. **J. R.:** Im Todesfalle des Großvaters tritt die einzige Tochter als Erbin ein. Da diese unter Vormundschaft steht, wird das angefallene Vermögen vom Vormund verwaltet. Sie selbst können für Verpflegung des Erblassers und der Erbin eine angemessene Entschädigung von dem Vormund verlangen.

809. **W. St.:** Brieflich beantwortet.

810. **A. Sch.:** Der Mieter des möblierten Zimmers kann dieses wohl verschlossen halten. Wenn sich aber die Vermieterin vom Zustand ihrer Möbel überzeugen will, muß der Mieter ihr den Zutritt zu dem Zimmer gewähren. Eigentumsstücke der Vermieterin darf der Mieter nicht ohne Erlaubnis der Vermieterin wegnehmen. Dagegen kann er wohl sein eigenes Bett in das Zimmer stellen. Bei monatlicher Zahlung ist die Kündigung im allgemeinen monatlich. Man kann aber, wenn der Mieter selbst in seinem Berufe 14-tägige Kündigung hat, billigerweise auch auf 14 Tage kündigen.

811. **Nr. 12 606:** Sie werden inzwischen den Artikel über den Mehlsingkäfer in Nr. 449 der „Badischen Presse" gelesen haben.

812. **1882:** Einstweilen sind Bierschulden noch pfändbar. Nach dem neuen Schankgesetz, das in Vorbereitung ist, sollen sie in Zukunft nicht mehr klagbar sein. Das einfachste Mittel wäre, den Mann eine zeitlang in eine Trinkerheilstätte zu schicken. Wenden Sie sich an die Trinkerheilfürsorge beim Fürsorgeamt.

813. **M. K., München:** Die zweite Frau des Beamten erhält, wenn die Ehe während der aktiven Dienstzeit des Beamten geschlossen worden ist, grundsätzlich die gleichen Witwenbezüge, wie sie die erste Frau erhalten hätte. Das Witwengeld beträgt in der Regel 60 Prozent des von dem verstorbenen Ehemann verdienten Ruhegehalts. Ist jedoch die Frau mehr als 15 Jahre jünger, als der verstorbene Mann, so ermäßigt sich das Witwengeld für jedes Jahr um ein Zwanzigstel, höchstens jedoch auf die Hälfte des normalen Ruhegelds.

814. **M. W.:** Spezialitäten sind uns in dieser Angelegenheit nicht bekannt. Wenden Sie sich an die ärztliche Fakultät der Universität Heidelberg oder Freiburg.

815. **H. K.:** Wenn der Nachbar auf gütliche Aussprache nicht reagiert, wenden Sie sich zur Abstellung des Schadens an das Bürgermeisteramt. Sollte auch von dort keine Abhilfe geschehen, dann erheben Sie Klage beim Amtsgericht. Wir würden aber dann den Beizug eines Anwalts empfehlen.

816. **M. P. in W.:** Es ist von Bedeutung, ob im Kaufvertrag eine besondere Klausel steht über später festzustellende Schäden. Wenn ein böswilliges Verschweigen der Schäden vorliegt, kann der Kauf rückgängig gemacht werden. Da die Kaution verwendet worden ist zur Tilgung einer Schuld, kommt Aufwertung hier nicht in Frage.

817. **W. L. in G.:** Kinderzulagen kommen hier nicht in Frage. Maßgebend für die Entschädigung ist das Einkommen, das der Beschädigte zur Zeit des Unfalles gehabt hat.

818. **M. W. in W.:** Da die Sache vom Oberversicherungsamt entschieden ist, kann kein Einspruch mehr erhoben werden.

819. **E. Sch. in G.:** Es kommt auf die Stellung des Betreffenden an. Wenn es sich um einen kaufmännischen Angestellten handelt, gilt für ihn die 4-wöchentliche Kündigungszeit.

821. **S. 143:** Wenden Sie sich mit einem entsprechenden Gesuch an das Landesfinanzamt.

ROMEO

Jmmer preiswert und gut

Lack, braun, Chevreaux oder schwarz Boxkalf Damen-Schnürschuhe, unsort., daher nur 6.90 5.90

Schwarz R'Chevr.-Damen-Stegspangenschuhe mit halbhohem Absatz, ein solider, gut Straßenschuh Größe 35/42 nur 7.90

Silb.-Brokat-Spangenschuhe mit Louis XV Absatz, der mod. Abendschuh Größe 35/41 . . . . nur 8.90

Echt Boxcalf-Dam.-Trotteur-spangenschuhe moderner 3½ cm Absatz, ein idealer Strapazierschuh . . . . . nur 9.75

Hellgrau, echt Boxcalf-Dam.-Spangenschuhe mit geschweift. Absatz, immer modern u. begehrt, Größe 35/42 nur 10.90

Damen-Lack-Spangen neuartige, entzück. Garnierg., Louis XV Absatz od. Blockabsatz, Größe 35/42 nur 12.50

Lack-Herren Schnürschuhe mit und ohne Einsätzen, Rahmenarbeit nur 12.50

Crêpe-Rubbersohle (Rohgummi) Damen Ia. Spangen in beige, grau, braun u. schwz. Größe 39/43 . . nur 16.50

Jmmer das Neueste

23190

Schriftliche Bestellungen werden sofort und prompt unter Nachnahme ausgeführt. Umtausch gern gestattet.

ROMEO nur Kaiserstr. 56

Weltrekord!!

EIN SPORTROMAN

von CURT J. BRAUN

(8. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Irene stand in der Terrassentür. Draußen lag der große, nächtliche Park. Die Kühle des Abends strömte von dort herein. Irenes Zähne schlugen aufeinander.

„Du hast Fieber!“ sagte Hannes besorgt.

Sie lächelte abwehrend.

„Gib mir eine Zigarette!“

Und während sie mit durstigen Zügen den Rauch trank, wandte sie sich mit einem kleinen Lächeln zu ihm:

„Ich möchte ein paar Schritte durch den Park gehen. Willst Du mich am Tisch erwarten?“

Er verstand nicht, warum er nicht mitkommen sollte, aber sie drückte ihm nur noch einmal flüchtig die Hand und schritt dann hinaus ins den Garten. Er sah sie langsam die Mittelallee entlang wandern, — dann drehte er sich um, ging zu seinem Tisch zurück und setzte sich allein nieder.

Die Musik spielte wieder Jazz. Es tanzten viermal so viel Menschen wie vorhin. Es interessierte ihn wenig. Er rauchte eine Zigarette, — dann eine zweite, — Irene kam nicht.

„Sie wird sich erkälten!“ dachte er besorgt. „Sie hatte bestimmt Fieber heute abend!“ Und er beschloß, mit ihr möglichst bald nach Hause zurückzufahren. Man konnte ein andermal wieder hierhergehen.

Da trat ein Kellner an seinen Tisch.

„Herr Tilden?“

Hannes sah erstaunt auf und nickte.

„Es ist ein Brief abzugeben“, sagte der Befrackte und legte einen weißen Umschlag auf den Tisch.

Verwundert sah Hannes Tilden darauf nieder. Es war das Briefpapier, das er selbst zu Hause hatte. Es war dieselbe lila Tinte. Nun erkannte er ihn: es war derselbe Brief, den Irene heute abend zu Hause geschrieben hatte!

Das alles schoß wie ein Wirbel durch seinen Kopf. Dann riß er ihn schon auf und las:

„Hannes, mein lieber, lieber Hannes!
Man soll sich trennen, wenn es am schönsten ist.
Wir werden uns nie wiedersehen, aber ich werde Dich ewig lieben
Leb wohl! Deine Irene.“

7.

In Berlin nahm ihn das alte, vertraute Sportmilieu wieder auf, in das sich Hannes Tilden mit verbissener Energie hineinstürzte.

Johnny schüttelte den Kopf, als er den Jungen wiedersah. Nahm ihn bei den Schultern, drehte ihn ein paarmal herum, betrachtete ihn eindringlich von oben bis unten und erklärte dann:

„Na wißte! Wie Braunbier mit Spucke siehste aus! Wieder mal so'n verfluchtes Stück Weib, was?“

Hannes schwieg. Er war wirklich nicht in der Laune, darüber zu sprechen.

Johnny schielte ihn eine ganze Weile von der Seite an, dann klopfte er ihm freundlich auf die Schulter:

„Na, laß man! Daß Du nicht gerade glücklicher dadurch geworden bist, fühlt 'n Blinder mit 'nem Krückstock.“ Er räusperte sich, spukte und brummte philosophisch weiter: „Immer dasselbe! Saublöd, daß ihr alle daran kaputt gehen müßt, wenn ihr gerade erst richtig in Form kommt. Das haben wir ja alle hinter uns —“

Er schüttelte plötzlich die Sentimentalität von sich ab wie ein nasser Pudel und zog die Stoppuhr.

„Na, — woll'n mal sehen, was noch in den Knochen drin geblieben ist, ja?“

Aber Hannes kam nicht zum Laufen.

Von drüben her tauchte eine helle Gestalt auf: Kousine Dorrit, die ihm fröhlich entgegenwinkte. Hannes blieb aus Höflichkeit stehen. Er wäre am liebsten ausgerissen. Er fürchtete sich in diesem Moment vor Dorrits hellen Augen.

Und sie konnte es auch nicht unterlassen, ein paar spöttische Bemerkungen zu placieren.

„Tag, Herr Flüchtling. Da erfährt man also mal ganz nebenbei, daß Du wieder im Lande bist! Und wenn man nicht hier herausfährt, kriegt man Dich überhaupt nicht mehr zu Gesicht, was?“

Sie schüttelte ihm lachend die Hand und zog ihn herum, daß die Sonne in sein Gesicht schien.

„Zeig her — wie schaust aus — — scheußlich, Hannes! Ja, ja, man weiß ja Bescheid!“

Hannes stand mit geballten Fäusten vor ihr. Es saß zum Ersticken in seiner Kehle.

„Soll ja ein ganz nettes Mädel gewesen sein!“ sprach Dorrit weiter in die Luft. „Hast Du sie mitgebracht oder bist Du weggelaufen?“

Da schwollen die Adern auf seiner Stirn.

„Dorrit“, sagte er unterdrückt, ich bitte Dich — sprich nie wieder ein Wort davon!“

Dorrit sah ihn überrascht an. Ihre Lippen zogen sich zu kleinen ironischen Mundwinkeln. Ihre Augen lächelten verständnisvoll.

„Aha —“ sagte sie altklug, „wenn Du so sprichst, ist sie wahrscheinlich von Dir weggelaufen —!“

Hannes Tilden stand vollkommen regungslos. Zwei drei Sekunden lang. Und Dorrit erschrak, als sie zu seinen Augen aufsah. Dann drehte er sich wortlos auf dem Absatz um, ließ das Mädchen stehen und ging zurück zu Johnny.

„Na? —“ sagte er.

„Johnny, ich kann heute gar nichts.“

„Probieren. Wird man alles sehen. Achtung — — los!“

Hannes Tilden lief über die Aschenbahn, aber er fühlte, daß er seit Jahren nicht so schlecht gelaufen war wie heute, es war ihm egal. Doch als er nach den ersten tausend Metern auf die Stoppuhr blickte, war die Zeit so erschreckend schlecht, daß er sich selbst darüber ärgerte und sich mehr anstrengte. Allmählich bekam er die Herrschaft über seine Glieder zurück. Der Rest Müdigkeit schwand. Er lief zu einer ganz guten Form auf, und er entdeckte, daß sein Interesse wieder dafür eingefangen war.

Das Endergebnis war nicht so schlecht, wie er gedacht hatte.

Johnny kam ihm entgegen, und als er auf Hannes Tildens Gesicht wieder einen freundlicheren Schein entdeckte, begann er zu strahlen.

„Wird schon werden!“ schrie er. „Wird alles schon wieder werden!“

Hannes Tilden nickte ein wenig atemlos.

„Gut, Johnny. Jetzt wird gearbeitet.“ Er stockte, denn er sah plötzlich Dorrit, die drüben stand und auf ihn wartete.

Längst tat ihr leid, was sie vorhin gesagt hatte. Aber sie zeigte es nicht. Sie wartete auf eine Gelegenheit, um es wieder gutzumachen.

Aber Hannes, der nur ihre Konturen in der Sonne sah, hörte immer noch ihre Worte. Und eine fast besinnungslose Wut gegen dieses kühle, skeptische Mädel saß in ihm.

Er flog herum zu Johnny.

„Du — schick das Weib da drüben weg, sonst kann ich für nichts garantieren!“

Johnny lächelte still vor sich hin, und Hannes, der sich ebenso schnell seines Zornausbruches schämte, wanderte mit gesenktem Kopf neben ihm her. Sie wollten den ganzen Trainingsplan festlegen.

— — — — — — — — — — — — — — — — —

Und von diesem Tage an ging es los.

Hannes Tilden war unermüdlich.

Er kam überhaupt kaum nach Hause. Lag immer in der Sonne oder auf der Aschenbahn, hatte immer Johnny neben sich, dessen Zweizentnerhumor ihn vor dummen Gedanken schützte.

Pahlen klingelte manchmal an. Wollte ihn zum Tee im Adlon abholen, ihn mit ein paar netten Leuten bekannt machen, ihn zerstreuen.

Hannes Tilden lehnte ab.

„Sei barmherzig Pahlen! Ich will keine Menschen kennen lernen! Interessiert mich gar nicht!“

Pahlen gab nicht nach. Er kam mit dem Wagen heraus und stellte ihn zur Rede. Er fand Hannes Tilden, braun und dunkelhäutig, das Blondhaar noch mehr ausgebleicht, elastisch, hoch in Form . . . aber sonst unbrauchbar. Kein Wort konnte man mit ihm sprechen. Er brach jedes Thema sofort ab, zitierte Johnny oder berichtete von belanglosen Sportereignissen.

„Du machst Dich kaputt!“ sagte Pahlen.

„Im Gegenteil. Ich komme erst richtig hoch.“

„Und da innen —?“ fragte Pahlen und tippte auf die Brust.

Hannes Tilden fuhr hoch: „Könnt ihr mich nicht endlich in Ruhe lassen? Bin ich ein Baby, das man in Watte wickeln muß? Bin ich ein Ausstellungsobjekt mit der Aufschrift: Bitte schonend zu behandeln? Das sind doch meine Sachen!“

Pahlen, der nie mit einem Wort nach den Ereignissen in Cannes gefragt hatte — und Hannes selbst sprach erst recht nicht davon — — Pahlen also zuckte die Achseln und schwieg.

Er sah Hannes laufen und stoppte für die 1500 Meter 3.51,2, — für die 3000 Meter 8.20,8 und für die 5000 Meter an demselben Nachmittag noch 14.30,0. Und dabei hatte sich Hannes nicht vollständig verausgabt. Es war seine Höchstleistung an diesem Tag — er war in blendendem, federndem Stil gelaufen — aber Pahlen, der dieses Kämpferherz kannte, wußte auch, daß Hannes noch ganz andere Zeiten laufen konnte, wenn er den Gegner dazu hatte. Hannes war nicht der Mann, der gegen das Schemen Zeit sein Letztes herausholte. Er lief gegen die Stoppuhr sachlich, maschinenhaft ,genau berechnet — aber es fehlte das Fluidum des Kampfes, des lebenden Gegners, die Atmosphäre der Spannung und Erregung ringsum, die seinen Fanatismus anstachelte und ihn über alle Berechnung hinaus mitriß.

Hannes kannte seine Zeiten Sie waren bis auf kleine Abweichungen in den letzten Wochen immer dieselben.

„Haarscharf am Weltrekord!“ sagte Pahlen.

Hannes nickte toternst.

„Ich hole ihn mir noch in diesem Jahr. Ich hole mir den Weltrekord über diese drei Strecken — — und einen Weltrekord, daß die Bande den Mund offen behalten soll vor Schreck!“

Er sprach die Worte mit einer zornigen Energie, durch die Pahlen stutzig wurde.

„Du willst populär werden!“ lächelte er ablenkend.

(Fortsetzung folgt.)

Wo drückt der Schuh?

Fussbeschwerden? 23886

Dann kommen Sie zu uns

Wir beraten Sie sorgfältig und bereiten Ihnen Freude durch bequemes und doch geschmackvolles Schuhwerk

Für jeden Fuß den passenden Schuh.

Schuhhaus Bürkle Amalienstraße 23

Unsere

Möbel-Ausstellung

ist

Sonntag, 2. Oktober 1927

von 11 — 5 Uhr

geöffnet!

Zwanglose Besichtigung erbeten

HOLZ-GUTMANN

Karlstraße 30 23790

Kinderwagen Klappwagen **Korbmöbel Korbwaren**

Reiche Auswahl! (22975) Billigste Preise.

Weber, Ecke Wilhelm- und Schützenstraße.

Lampenschirm Gestelle
30 cm Durchmesser Mk. 1.10
50 cm Durchmesser Mk. 2.—
60 cm Durchmesser Mk. 2.60
70 cm Durchmesser Mk. 3.40
Alle Formen gleiche Preise.
Ia. Japan-Seide Mk. 4.80. Ia. Seiden-Batist Mk 1.60, sowie sämtl. Besatzart., wie Seidenfrans., Schnüre, Rüschen, Wickelband u. fertige Schirme billig. Fern. Nachttischlamp. m Schirm Mk. 6.80. Tischlamp. m. Schirm v. Mk 8.50 an. Ständerlamp. Zuglamp., Schlafz.-Ampeln nur Ia. Ausführ. bill. Chr. Dosenbach, Putzgeschäft, Herrenstraße 20.

Lohnbücher

nach dem Muster der Südwestlichen Baugewerksberufsgenossenschaft empfiehl

Buchdruckerei

Ferd. Thiergarten

Max Homburger

WEINKELLEREI
EDELOBST- UND WEINBRENNEREI

Kronenstraße 30 ★ **Kaiserstraße 124a**
Fernsprech-Anschluß: Nummer 340

Flaschenweine
Südweine, Sekte
Spirituosen
Liköre, Punsche 22210

alles erstklassig u. preiswert

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften!

Kleine Anzeigen

haben in der Bad. Presse

größten Erfolg!

Mietgesuche

Suche 5 Zimmer-Wohnung
auch Neubau, zu mieten. Zahle Goldmiete.
Gefl. Angebote erbeten unter Nr. G5458 an die Badische Presse.

3-4 Zimmer-Wohnung
von höherem Beamten zu mieten gesucht. Zahle Miete voraus, resp. sonstige Vergütung.
Gefl. Zuschriften unter Nr. G5457 an die Badische Presse.

Schöne
2-3 Z.-Wohng.
mit Bad u. sonst. Zubehör (evtl. auch beschlagnahmefrei) v. kinderl. Ehepaar auf 1. Dezember oder 1. Januar zu mieten gesucht. Lage gleich, auch Vorort. Angebote unter Nr. Z5425 an die Badische Presse.

Alleinsteh. Dame sucht
4 Z.-Wohnung.
Angebote u. Nr. E5455 an die Badische Presse.

Beamtenfamilie, 3 erw. Personen, sucht
3-4 Zimmerwohng.
Nähe Stadtgarten, kl. 3 Zimmerwohnung kann in Tausch gegeben werden. Angebote unter Nr. F5481 an die Badische Presse.

1 resp. 2 Zimm.-Wohnung
sucht kinderloses Ehepaar. Lage gleich. Auch Neubau.
Angebote unter Nr. F5456 an die Badische Presse.

Zimmer

Aelt. Frl. sucht möbl., billige Mans. auf 1. Okt. od. später. Ang. u. Nr. F. H. 1233 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Möbl. Zimmer von solid. Arbeiter sof. gesucht. Preisangebote unt. Nr. 35475 an die Bad. Pr.

Garantiert Nächste Woche Ziehung 7. Okt. 27

BAD. SÄUGLINGS-GELDLOTTERIE

125000 50000 40000

GESAMT- U. HÖCHSTGEWINNE

Hier bei: Lotterie-Einnehmer Zwerg Maler, Korn, Wei

LOS 1 M. 11 St. 10 M. PORTO U. LISTE 30 ₰

Stürmer MANNHEIM O 7, 11 POSTSCHECKKONTO 17043 K'RUHE

Westen / Pullover

besonders preiswert, letzte Neuheiten:

Überjäckchen	reine Wolle, feine Qualität, weiß, schwarz und in vielen Farben · · · · · · · · · von	3.95 an
Damen-Westen	reine Wolle, mit farbigem Besatz, schöne moderne Farben · · · von	6.50 an
Damen-Pullover	reine Wolle und Wolle mit Seide, mit und ohne Kragen, letzte Modefarb. von	8.50 an
Herren-Pullover	in reiner Wolle, melang. Sportsfarb.	10.50 an
Herren-Sportwesten	ganz besonders preiswert von	10.50 an
Kinder-Pullover	in schöner Ausführung, hübsche neue Dessins · · · · · · von	3.25 an
Strick-Kostüme	Pullover und Rock, reine Wolle, Wolle mit K'Seide, Kunst-Seiden-Strickstoff, aparte Neuheiten, außergew. preisw. 24.50, 22.50, 19.50	16.50

Damen-Strümpfe

Reine Wolle	kräftige Qualität, überall verstärkt · ·	2.50
Ia Cachemir-Wolle	moderne Farben · · · · 3.95	3.75
Ia Cachemir-Wolle	extra schöne, weiche Ware · ·	4.95
Ia Waschseide	mit Flor, plattiert · · · · · · · · 4.50	3.95
Ia Waschseide	mit Wolle plattiert · · · · · · · 5.60	4.95

Damen-Unterzieh-Strümpfe reine Wolle, hautfarbig **1.75**

Julius Strauß

23878

Etwa 100 bis 200 qm helle
Werkstatträume
ferner
5—7 Zimmerwohnung
zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 4736a an die Badische Presse erbeten.

1 Schlafzimmer
mit zwei Betten und ein einfaches Wohnzimmer oder Büro mit Telefon, elektr. Licht, Heizung, möglichst separ. Eingang, in nur gutem Hause, als Dauermieter per 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. O5464 an die Bad. Presse erb.

Wohlfeile Woche

Zur Eröffnung der Herbstsaison

bringen wir in dieser **wohlfeilen Woche** äußerst günstige Angebote zu besonders niedrigen Preisen in allen Abteilungen!

Samt- u. Seiden-Stoffe

Damassé, Halbseide für Mantel- u. Jackenfutter 3.50 2.50 **1.90**
Faconné, Kunstseide, aparte Farben f. Abendkleider, 95 cm br. **3.95**
Taffet die große Mode für Stilkleider, 90 cm breit ... Mtr. **4.95**
Waschsamt, echtfarbig, 70 cm breit ..... Mtr. **2.85**
Köper-Velvet, schwarz, solide Kleiderware, 70 cm breit, Mtr. **4.95**

Kleiderstoffe

Foulé, reine Wolle, großes Farbsortiment ..... Meter 2.75 **2.25**
Popeline, reine Wolle, moderne Kleiderfarben .. Mtr. 4.00 2.95 **2.45**
Schotten, reine Wolle, aparte Ausmusterung ..... Mtr. 3.25 **2.75**
Mantelstoffe kariert, 140 cm br. Meter **4.50**
Regenmantel-Stoffe, imprägniert, 140 cm breit ..... Mtr. **8.50**

Weißwaren

Hemdentuch, 80 cm breit, solide Wäschequalit., Mtr. 0.95 0.75 **0.48**
Flock-Köper, 80 cm breit, Meter 1.25 0.95 **0.72**
Bett-Damast, 130 cm br., geblumt Mtr. 2.75 **1.50**, gestreift 1.75 **1.10**
Haustuch für Bettücher, 150 cm breit, schwere Ware .. Meter **1.75**
Bettuch, Halbleinen, 150 cm br., Meter 2.10 **1.75**

Buntwaren

Sportflanell, die beliebt. blauen u. grün. Streif., Mtr. 0.85 0.65 **0.52**
Hemdenflanell, hellgrundig, gestreift u. kar., Meter 0.95 0.75 **0.58**
Kleider-Velours, in neuer Ausmusterung ... Meter 1.50 1.25 **0.95**
Schürzenstoffe, Ia Hausmacher Ware, 115 cm, Meter 1.50 1.25 **0.95**
Bett-Kattun, indanthrenfarben, 80 cm breit, .. Meter 0.95 0.75 **0.58**

Schlafdecken/Bettücher

Biber-Bettuch, 150 × 200, weiß u. mit farb. Rand St. 5.25 4.50 **3.75**
Biber-Bettuch, 150 × 225, extra groß 6.95 5.25 **4.75**
Schlafdecken, einfarb. mit Borde Stück 4.50 **1.75**
Jacquard-Schlafdecken in schön. Mustern ..... Stück 8.50 **7.50**
Schlafdecken, extra schwer. Qual. kamelhaarfarb. und Jacquardmuster ..... Stück 12.50 9.50 **6.50**

Spitzen- u. Besätze

Barmer Feston ..... Mtr. ab **0.04**
Wäschestickereien, hübsche Blumen u. Gittermuster, 3—10 cm breit ..... Mtr. 0.55 0.35 **0.25**
Unterrock-Stickereien, moderne Dessins ..... Mtr. ab **0.38**
Hemdenpassen m. Klöppelspitz. u. Hohls. od. Stick. Stck. 0.45 **0.30**
Klöppelspitzen u. passende **Einsätze** für Bettwäsche u. Gardinen ..... Mtr. ab **0.18**
Plüschbesatz, f. Kleider u. Mäntel in all. Modefarben Mtr. ab **0.95**
Besatz-Felle in allen Sorten Stück ab **1.95**
Kleider-Besätze, Borden u. Spitz. in allen Breiten u. aparten Farbzusammenstellungen in großer Auswahl
Damen-Kragen, Crepe de Chine mit Spitzen garn. .... Stück **1.25**
Seiden-Rips-Westen für Kleider in allen Modefarben Stck. 3.45 **2.95**

Strümpfe

Damen-Strümpfe, B'wolle, Mako od. Seidengriff mit Doppels. u. Hochferse, in schwarz und farbig ..... Paar 1.25 **0.85**
Damen-Strümpfe, Seidenflor mit Doppelsohle u. Hochferse in modernen Farben .. Paar 1.75 **1.45**
Damen-Strümpfe, Waschseide in schönen Farben ..... Paar **1.95**
Damenstrümpfe, Waschseide I. Wahl, schwarz u. in vielen Modefarben ..... Paar 3.25 **2.75**
Damen-Strümpfe, Bemberg-Waschseide, beste erprobte Qualitäten in schwarz und in allen mod. Farben. Paar 4.50 **3.50**
Damen-Strümpfe, prima Kunsts. plattiert, erstklassig. Fabrikat schwarz u. farbig .. Paar 4.75 **3.75**

Wollwaren

Kinder-Westen od. Pullover, reine Wolle, in vielen Farben sort. Größe 1 ..... Stück **2.75**
Westen für Damen und Herren reine Wolle, in groß. Farbenauswahl ..... Stück 6.75 **5.95**
Pullover für Damen, apart. Must. glatte u. überfall. Form, offen u. geschl. zu trag., Stück 8.75 **7.90**
Pullover für Damen, aus Wolle od. Wolle mit Seide gemust. sehr kleidsam .. Stück 16.50 **12.75**
Pullover für Herren, reine Wolle neueste Jacquardmuster 11.50 **9.75**
Sportjacken für Damen m. Wollpelzbesätz. u. m. seid. Effekt, durchwirkt, hübsche Farben Stück 12.75 **8.75**

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden, Achsel oder Träger, Feston od. Stickereibesatz 2.65 2.25 **1.60**
Damen-Taghemden, Croisé mit Stickerei 3.50 **2.45**
Damen-Nachthemden, kurz. Arm mit Klöppelspitzen od. Stick. garniert 3.85 **2.90**
Damen-Hemdhosen, Klöppelsp. garniert 2.25 **1.75**
Damen-Prinzeßröcke, brt. Stick.-Volant oder Klöppelspitze garniert 3.25 **2.75**
Damen-Untertaillen, Hohlsaum oder Stickereimotiv 1.25 **0.90**
Damen-Nachtjacken, Croisé od Schirting m. Umlegekrag. 3.50 **2.75**
Damen-Unterkleid, Wolle m. Seid. viele Farben, sehr preiswert **5.75**

Taschentücher

Kindertücher m. Kordelrand, St. **0.07**
Damen-Hohlsaumtücher .. Stück **0.15**
Damentücher m. Festonrand, St **0.28**
Ia Herrentücher, weiß .... St. **0.15**
Herrentücher m. Rd., Indanth. St. **0.35**

Confitüren

Bonbons ..... Pfd. **0.65**
Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln à 100 gr **1.00**
Pralinen ..... Pfd. **0.85**
Vollmilch-Schokolade, 200 gr .. **0.85**
Block-Schokolade 500 gr **1.35**
Kokosflocken ..... Pfd. **0.85**
Pralinen in Kartons, 1 Karton **0.50**
2 Karton **0.90**
Milchkeks, 6 Pakete **1.00**

Damen-Konfektion

Backfisch-Mäntel, solide Stoffe, flotte Form 22.50 14.50 **8.25**
Backfischkleider reinwoll. Stoffe flotte Form 18.50 12.75 **8.90**
Damen-Hauskleider solid. Waschstoffe, warm .... bis Größe 48 **9.50**
Damen-Kleider, r'woll. Stoff, viele Formen u. Farben 26.50 19.75 **13.75**
Dam'Mäntel, fesche Form, engl. Stoffe, einf. Rips u. Velour-Schotten 42.00 26.50 **16.75**
Damen-Mäntel, Flausch m. Pelz- oder Plüschbesatz, bis Größe 48 ..... 49.00 35.00 **24.75**
Damen-Regenmäntel, Kroko-gemustert Gummi **24.75**
Damen-Kleider, Eolienne, bis Gr. 52, marine und schwarz **28.50**
Damen-Regenmäntel, French-Coat 45.00 42.00 **39.00**
Damen-Mäntel, elg. Ausf., Seid.-futter, Pelzbes. . 98.00 65.00 **49.50**

Damen-Hüte

Flottes Samthütchen, vorn aufgeschlagen **3.25**
Flotter Filzhut, Rand gesteppt . **4.80**
Frauenhut, Samt m. Reihergarn **5.80**
Jugendl. Veloutine-Hut, m. apart. Stepperei **6.50**
Aparter kl. Seidensamt-Hut **7.80**
Seiden-Samt Glocke, reich gest **8.80**
Damen-Hut, neue Kombination von Filz und Samt **9.75**

Schirme — Herren-Hüte

Herren- u. Damen-Schirme auf Holzstock **3.50**
Herren- u. Damen-Schirme, mit Futteral, Strapazierqualität .. **4.90**
Damen-Schirme mit Futteral u. weißen Spitzen **4.90**
Herren- u. Damen-Schirme Halbseide m. Kunstseid., Futteral **5.50**
Mod. Damen-Schirme, 12 teilig mit Rundhaken **5.50**
Herren-Hüte, große Auswahl moderne Formen

Serie I	II	III
3.90	4.90	5.80

Elegante Haarhüte, Herbstneuheiten 14.80 **12.50**

Papierwaren

200 Krepp-Servietten **0.90**
3 Rollen Butterbrotpapier, fettdicht, Rolle à 100 Blatt **0.90**
Briefkassette, enthaltend 50 Bogen u. 50 Umschläge **0.90**
Briefblocks, Quart-Format à 100 Blatt liniert, kariert od. unlin. **0.75**
10 Rollen Crep-Closettpapier ... **1.35**
1 Briefordner, 1 Locher, 4 Schnellhefter ..... zusammen **1.95**

Trikotagen

Damen-Schlupfhosen, Baumwolle 0.90 **0.75**
D'Schlupfhosen mit Futter 1.50 **1.35**
Damen-Schlupfhosen, Kunsts., mit Futter **3.75**
Damen-Unterzieh-Schlupfer in vielen Farben **1.10**
Damen-Unterjacken gestrickt, m. und ohne Arm 1.85 **1.35**
Kinder-Schlupfhosen, gefüttert, je nach Größe ..... von **0.95** an
Kinder-Leib- u. Seelhosen, wollgemischt ..... Größe 60 **1.35**
Herren-Unterhosen wollgemischt 2.25 **1.95**
Herren-Unterjacken, wollgem. Qualität **1.85**
Herren-Einsatzhemden, moderne Einsätze 2.50 **1.95**

Korsetts

Büstenhalter, Stoff mit Spitzen **0.50**
Büstenhalter, Trikot, weiß und farbig 1.00 **0.75**
Strumpfhaltergürtel, 4 abnehmb. Halter 1.35 **0.75**
Sportgürtel, Knopfverschluß 2.95 **1.90**
Reform-Korsett, für Damen und Mädchen 3.25 2.40 **1.95**
Hüftgürtel mit u. ohne Schnür. **2.25**
Sportgürtel, Gummi od. Schnür. **2.75**
Hüftgürtel, Satin Drell 4.75 **3.90**

Lederwaren

1 Post. **mod. Dam.-Beuteltaschen** Leder ..... Stück **2.90**
Moderne Besuchstaschen, zum Aussuchen ..... Stück **0.90**
Großer Einkaufsbeutel, kräftige Qual., schwarz und braun ... **1.75**
Geldbeutel, nur kräftiges Leder zum Aussuchen 1.50 1.25 **0.95**

Galanteriewaren

Likör-Service, Messing-Tablett 6 farbige Gläser **0.95**
Butterdosen mit Nickeldeckel .. **0.75**
Zuckerdosen, Messing, vernick. ovale Form **1.60**
Bowlen-Service mit 6 Gläser rein Messing-Tablett **7.85**
Schreibtisch-Uhren, hohe Form mit gutem Werk **3.90**

Parfümerien

Gummi-Kopfmassage-Bürste ... **1.20**
Teer- od. Kamillenseife, flüssig Flasche **0.50**
Haarwasser, gut parfümiert Flasche 1.00 **0.50**
Blumenseife, große ovale Stücke 3 Stück **0.90**
Stellspiegel, Nickel- od. Cell.-Rand, extra groß 1.10 **0.90**

Herrenartikel

Oberhemden mit Kragen, solide Streifendessins **3.90**
Weiße Oberhemden, Ripsbrust und Doppelmanschetten **4.50**
Weiße Oberhemden m. kar. Einsatz und kar. Doppelmanschetten **4.90**
Elegante weiße Trikolinhemden mit Kragen 9.80 **8.90**
Herren-Nachthemden mit waschechten Besätzen 4.90 **3.90**
Herren-Schlafanzüge, hübsche Ausführung 14.80 **12.80**
Kragen, moderne Form, 4 fach, garantiert Mako ..... Stück **0.60**
Kragen, unsere beliebte Qualität „Zukunft" ..... 3 Stück **2.50**
Selbstbinder, Kunstseide, große Auswahl 0.75 **0.45**
Selbstbinder, reine Seide, nur mod. Muster 1.45 **1.25**
Regattes für Steh- u. Stehumlegekragen 0.95 **0.45**
Hosenträger, unser bewährter Garantieträger **1.80**

Emaille

1 Post. **Gemüseschüss.** 26 cm, grau **0.58**
1 Posten **Omelettepfannen**, 24 cm **0.85**
1 Posten **Nudelpfannen**, 20 cm **0.85**
1 **Wassereimer**, 28 cm **0.98**
1 **Eierpfanne**, 20 cm **1.10**
1 **Salatseiher**, 24 cm **1.10**
1 **Waschschüssel** mit Napf, 32 cm **1.15**
1 **Schmortopf**, 24 cm **1.30**
1 **Fleischtopf** mit Deckel, 20 cm **1.35**

Steingut

Milchtöpfe mit Schrift, weiß 1½ Liter 0.90, 1 Liter **0.65**
Tassen, weiß, 6 Stück **0.68**
Satzschüsseln, weiß, 6 Stck. 1.25, 5 Stück **0.75**
Teller, tief oder flach, 6 Stück **0.95**
Butterdosen, □ blau Karo ... **1.10**
Waschbecken, cremefarbig 1.65 **1.50**
Suppen-Terrinen m. Deckel 2.95 **2.25**
Waschgarnitur, 5 tlg., bunt 5.25 **4.50**
Tonnengarnitur, 16 tlg. bunt 9.95 **8.75**
Speiseservice, 23 tlg., Dek. 15.00 **12.50**

Porzellan

Tassen mit Goldrand, Stück .. **0.38**
Kuchenteller m. Dek. Stück 0.60 **0.50**
Kaffee-Service, 9 teilig, m. Dekor **5.90**
Kaffee-Service, 15 tl., Blumendek. **9.50**
Tafel-Service, 23 teilig .. 27.00 **24.50**

Schuhwaren

Dam.-Schnür- u. Spangenschuhe gute Qualitäten 8.75 6.75 **4.90**
Dam.-Spangenschuhe, schwarz, braun, beige und Lackleder, moderne Formen 11.50 **9.50**
Damen-Halbschuhe und Stiefel, bequeme Formen mit flachen Absätzen 12.50 **8.75**

Kinder-Stiefel	20—22	18—20
hübsche Formen	2.95	2.50

Groß. Post. Kinder-Schuhe Spangenschuhe u. Stief. Gr. 23—26 ..... Paar **3.90**

Spangenschuhe, schwz. u. braun 31—35 P. **5.90** 27—30 Paar **4.90**
Kinderstiefel, Rindbox, gute Schulstiefel ..... 31—35 Paar **6.90**
27—30 Paar **5.90**
Herrenstiefel, Rindbox, gute Strab.-Stief. braun **9.75** schw. **8.50**
Herren-Halbschuhe, Rindbox, mod. Formen braun **8.75** schw. **7.50**

KNOPF

Briefumschläge liefert rasch und billig Druckerei Ferd. Thiergarten

Durch **Ersparnis** der **Ladenmiete**
PELZE -Mäntel -Jacken -Besätze
immer preiswert
ZIRKEL 32
1 Treppe hoch Ecke Ritterstr.
Posten Frauenkragen äußerst preisw.!
LEHMANN
23187

In dankbarer Freude zeigen wir an, dass unser Stammhalter
CLAUS
gestern eingetroffen ist.
Fabrikdirektor Rudolf Hartmann
u. Frau Luci, geb. Heisterman v. Ciehlberg
z. Zt. Josefinenheim B.-Baden
Karlsruhe, 30. September 1927. 23898

Neueste 23788
Herbst-Schuhmoden
in modernsten Farben und Formen
zeigt
Schuhhaus Otto Henkenhaf
Karlsruhe *Karlstrasse 73.*

Zurück
Dr. Ludowigs
Tel. 3698 **Kochstr. 1.** A2716

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der

Zu verkaufen
Herren-Fahrrad
wenig gefahren, billig zu verkaufen: Gabelsbergerstraße 2, IV. (23908)

Gebraucht., gut erhalt. **Knaben-Fahrrad** billig zu verkf. (B1927) Nelkenstr. 15, 2. Stock.

Gebrauchte **Nähmaschine** zu verkaufen. (B1980) Waldhornstr. 25, 2 Tr.

Schneidernähmaschine gut erhalten, preiswert abzugeben. Angebote u. Nr. K5485 an die Badische Presse.

Herren u. Damenrad, f. gut. w. neu, 45 M. zu vkf. Werner, Schützenstraße 55, II. (23170)

Umzugsh. preisw. zu verkf.: Antik. Tisch, nußbaum, Spiegel, Silber, Bilder, Herrenkl., Rippes, el. Beleuchtungsk. Vorm. 9—1 U. Kriegsstr. 35, III. (B1976)

Spiegel
80 cm auf 1,60 m und Sekretär zu verkf. Bismarckstr. 25. (F.H.1230)

Diwan (Gobelin), Dam.-Schreibtisch, Standuhr (nußb.), Schrank (lack.), Lüster 4fl., Gas u. El., 2 Krautständer, bill. zu verkf. Händler verb. Zu erfrag. unt. Nr. J5459 in der Badischen Presse.

2 Patent-Röste bereits neu 1,80×90, best. Fabrikat, w. Platzmang., per Stück, für M 10, ein Bücherschaft, nußb. pol., 5 M. zu verkauf. Zu erfragen u. Nr. J5484 in der Badischen Presse.

„Gudehilf" hilft! bei **Gliederschmerzen**, Reißen, Rheuma, Gicht, Hexenschuß
Engel-Drogerie Hans Reichard, Werderplatz 44.
Drogerie Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19.

Tiermarkt

Jg. Schnauzer od. Schäferhund männlich, zu kaufen gesucht. Amalienstraße 19, I. (F.H.1250)